

# Leseprobe

## 6., durchgesehene und erweiterte Auflage 2022 des Sanskrit-Kompendiums von Ulrich Stiehl

Die seit Januar 2022 im Handel erhältliche 6., erweiterte Auflage 2022 des Sanskrit-Kompendiums erscheint in zwei Ausgaben:

1. **Hardcover-Ausgabe** der 6. Auflage 2022, 524 Seiten, Großformat 19,0 cm x 27,0 cm, gebunden, ISBN 978-3-7557-6145-7, Preis 68,00 €
2. **Paperback-Ausgabe** der 6. Auflage 2022, 524 Seiten, Kleinformat 15,5 cm x 22,0 cm, kartoniert, ISBN 978-3-7557-5620-0, Preis 29,80 €

Die repräsentative Hardcover-Ausgabe im Großformat mit Festeinband und Fadenbindung richtet sich an Leser, die intensiv Sanskrit erlernen wollen und das Buch und die darin enthaltene umfangreiche Grammatik jahrelang als Nachschlagewerk benutzen wollen.

Der Paperback-Ausgabe ist mit der 6., durchgesehenen und erweiterten Auflage 2022 inhaltlich identisch mit demselben Umfang von 524 Seiten.

Bei der Paperback-Ausgabe wurden die Seiten der Hardcover-Ausgabe vom Format 19,0 cm x 27,0 cm auf Format 15,5 cm x 22,0 cm verkleinert.

Die Paperback-Ausgabe richtet sich an Leser mit sehr guten Augen und die das Buch nur gelegentlich zum Nachschlagen benutzen wollen, weil sich die verkleinerte Schrift nicht für die kontinuierliche Lektüre eignet.

Die nachfolgende Leseprobe enthält Seiten aus der Hardcover-Ausgabe, d.h. die Leseprobe-Seiten haben das Format 19,0 cm x 27,0 cm.

Ulrich Stiehl

# **Sanskrit-Kompendium**

Ein Lehr-, Übungs- und Nachschlagewerk

6., erweiterte Auflage 2022



Sanskritweb: <http://www.sanskritweb.net>

Mein Sanskritweb enthält kostenlose Zusatzmaterialien zum Sanskrit-Kompendium, z.B. Schablonen für Devanagari-Schreibübungen, Originalmanuskript-Leseübungen, Lektüre-Texte (z.B. Nala-Erzählung, Yoga-Texte usw.), sowie Devanagari-Fonts u.a.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

© 2022 Ulrich Stiehl

Herstellung und Verlag:

BoD – Books on Demand, Norderstedt

ISBN 978-3-7557-6145-7

## **Vorwort zur 6. Auflage 2022**

Die 6., durchgesehene und erweiterte Auflage 2022 ist durch eine ausführliche Textanalyse der Īsopaniṣad erweitert worden. Ich werde in diesem Jahr 75 Jahre alt, und deshalb wird die vorliegende Neuauflage meine allerletzte Bearbeitung des Sanskrit-Kompendiums sein.

Heidelberg, im Januar 2022

Ulrich Stiehl

## **Vorwort zur 5. Auflage 2011**

Diese Neuauflage wurde – neben einigen kleineren Verbesserungen – im letzten Teil durch eine zusätzliche Textanalyse erweitert (Originaltext aus einem Pañcatantra-Manuskript). Der Gesamtumfang von 512 Seiten blieb erhalten, weil die Register kleiner gesetzt wurden.

## **Vorwort zur 4. Auflage 2007**

Für die 4. Auflage mußten alle Druckplatten komplett neu hergestellt werden. Ich nutzte die Gelegenheit, um das Lehrbuch erneut einer vollständigen Durchsicht zu unterziehen. Neben diversen kleineren Verbesserungen wurden auch ganze Abschnitte neugeschrieben (z.B. Seite 307), doch blieb die Seiteneinteilung erhalten, so daß die 2. und 3. und 4. Auflage nebeneinander verwendet werden können – mit Ausnahme des neuen letzten Teils, denn die 4. Auflage wurde um einen 32-seitigen »Teil 8: Textanalyse: Bhagavad-Gītā« erweitert, der eine komplette grammatikalische Textanalyse der Anfangskapitel der Bhagavad-Gītā mit detaillierten Erläuterungen sämtlicher Feinheiten der Formen- und Satzlehre enthält, um Lernenden den Übergang vom Lehrbuch zur Lektüre von Originaltexten zu erleichtern.

## **Vorwort zur 3. Auflage 2004**

Nach Erscheinen der 2. Auflage des Sanskrit-Kompendiums im Mai 2002 schrieb ich ein linguistisches Buch über »Konsonantenverbindungen in Sanskrit«. Dieses Buch diente ein Jahr später als Grundlage für die Entwicklung von »Sanskrit 2003«, der ersten Devanagari-Druckschrift in der Geschichte der Typographie, die nur echte Ligaturen enthält (s. S. 301). Demgemäß wurde in dieser 3. Auflage der »Teil 2: Schriftlehre« vollständig überarbeitet.

## **Vorwort zur 2. Auflage 2002**

In dieser 2. Auflage des Sanskrit-Kompendiums wurden alle Sanskrit-Übungssätze nicht nur in Umschrift, sondern auch in Devanagari-Schrift wiedergegeben. Das war bei der ersten Auflage 1990 technisch noch nicht möglich (siehe auch das neue Kapitel über Schriftlehre). Anlässlich der Neuauflage wurde das Kompendium stark erweitert und gründlich überprüft, wobei zur Ermittlung des tatsächlichen Sprachgebrauchs auch Dateien durchforstet wurden (Mahabharata, Ramayana usw.), die Anfang 1990 noch nicht elektronisch verfügbar waren. Die frühere Kurzgrammatik wurde zu einer umfassenden Paradigmengrammatik erweitert.

## Einleitung und didaktische Hinweise

Dieses Lehrbuch ermöglicht erstmals ein zeitminimierendes und erfolgsmaximierendes Sanskritstudium, wobei mindestens eine Verdoppelung der Effizienz erreicht wurde, weil man die Zeit, die man bei allen anderen sogenannten »Lehrbüchern« durch das Rätselraten und Nachschlagen verloren hatte, jetzt auf das eigentliche Lernen verwenden kann.

1. Dieses Lehrbuch enthält erstmals eine wirklich umfassende Sammlung lernmethodisch aufbereiteter Übungssätze, die nach streng didaktischen Kriterien angeordnet sind.
2. Dieses Lehrbuch enthält erstmals zu jedem einzelnen Übungssatz grammatikalische Erläuterungen, so daß auch ein autodidaktisches Selbststudium problemlos möglich ist.
3. Dieses Lehrbuch enthält erstmals zu jedem Sanskritsatz eine deutsche Übersetzung, damit man die Anfangshürden dieser sehr schweren Sprache mühelos überwinden kann und später als Fortgeschrittener über eine Fülle von Rückübersetzungsvorlagen verfügt.
4. Dieses Lehrbuch gliedert erstmals das gesamte Übungsmaterial gleichgewichtig nach den Gebieten der Formenlehre und den Gebieten der Satzlehre.
5. Dieses Lehrbuch enthält erstmals ein Register mit sämtlichen Belegstellen zu allen grammatikalischen Besonderheiten aller Übungssätze zum späteren Nachschlagen.
6. Dieses Lehrbuch enthält erstmals einen lernmethodisch kontrollierten Grundwortschatz mit laufender Wiederholung (»immanenter Repetition«) der Vokabeln.
7. Dieses Lehrbuch enthält erstmals ein nach Wortarten gegliedertes Wortschatzregister zum systematischen Einüben des Grundwortschatzes nach den einzelnen Wortarten.

Alle diese didaktischen Hilfen vermißt man in sämtlichen anderen Sanskrit-Lehrbüchern. Dagegen wurden in diesem Sanskrit-Kompendium alle Register der Sprachdidaktik gezogen, um Studenten in kürzestmöglicher Zeit zu einem größtmöglichen Lernerfolg zu verhelfen. Keine Mühe wurde gescheut, um Lernenden das Lernen so leicht wie möglich zu machen.

Das didaktische Konzept dieses Kompendiums teilt den Stoff auf in **»häufig und selten«**. Das Häufige muß man üben und auswendiglernen, das Seltene muß man nur kennenlernen.

**1.** Die häufigen und aktiv zu beherrschenden Grammatikkonstruktionen werden in den »Sanskrit-Lektionen« umfassend geübt und eingeschliffen. Dazu zählen folgende Bereiche:

- a) alle Satzsandhiregeln (einschließlich der meisten Wortsandhiregeln)
- b) alle Satzbaupläne, d.h. die gesamte Syntax bzw. Satzlehre
- c) alle Deklinationen (Substantive, Adjektive, Pronomen, Zahlwörter)
- d) alle Verbalnomen (Partizipien, Infinitive, Gerundive, Absolute)
- e) alle thematischen Konjugationen (Präsens, Imperfekt, Imperativ, Optativ)
- f) alle anderen Konjugationen mit Themavokal (Passiv, Futur usw.)

Die Satzlehre bzw. Syntax wird in einem Umfang vermittelt, wie dies noch nie der Fall war, denn noch nie gab es ein Sanskritlehrbuch, in dem Präpositionen, Adjektive, Adverbien, Fragesätze, Korrelativsätze usw. in eigenen Lektionen behandelt und geübt wurden.

**2.** Die seltenen Grammatikkonstruktionen, die man nur kennenlernen, aber nicht auswendig lernen soll, betreffen nur drei Bereiche: 1. Athematische Konjugationen, 2. Perfekt, 3. Aorist.

In der athematischen Konjugation kommen manche Verben fast nie vor (siehe Seite 383 ff.) und andere Verben nur in vereinzelt Formen (z.B. ādhvam, P131, nur 1mal im Ramayana und Omal im Mahabharata). Bei den athematischen Verben muß man aber die Möglichkeit des Nachschlagens haben, weil sie in Originaltexten in vereinzelt Formen auftauchen. Daher enthält unser Kompendium über 100 athematische Verben, deren Konjugation man in anderen Lehrbüchern vergeblich sucht, in vollständig konjugierter Form zum Nachschlagen, wobei entsprechende Übungssätze direkt in die Sanskrit-Grammatik integriert wurden.

Da man bei den bisherigen Lehrbüchern die meiste Zeit im Wörterbuch blätterte und mit Rätselraten beschäftigt war, sind in diesem Compendium bei jedem der 2200 Übungssätze alle Vokabeln und grammatikalischen Hinweise beigelegt, so daß man beim Durcharbeiten der Lektionen niemals die Register im Anhang bemühen muß und damit viel Zeit einspart.

Die sehr sparsame Verwendung von Nominalkomposita in den Sanskrit-Lektionen erfolgte aus didaktischen Gründen, weil man die Deklinationen nur dann erlernt, wenn die Nomen durch deklinierte Simplizia geübt und nicht als endungslose Wortstämme gelehrt werden.

Schließlich wurde großes Gewicht auf einen ausgewogenen und statistisch wohlverteilten Wortschatz gelegt. Die 2200 Übungssätze enthalten 10.200 Wortgleichungen mit insgesamt 3.600 verschiedenen Wortpaaren, von denen 1800 mehr als zweimal und immerhin noch 1000 Vokabeln mehr als dreimal vorkommen. Wegen der semantischen Nuancierungen reduziert sich jedoch der effektive Wortschatz auf 2.700 Vokabeln, die rund 300 Partizipien, Infinitive und Absolute einschließen, so daß jedes Wort im statistischen Durchschnitt fast fünfmal vorkommt und damit jeder Übungssatz im Mittel nur eine neue Vokabel einführt. Zum Aneignen eines Grundwortschatzes eignet sich vorzüglich das nach Wortarten gegliederte Wortschatzregister, das deshalb auch in einem größeren Schriftgrad gesetzt ist als die übrigen Register, die als Konkordanzen nur zum Nachschlagen gedacht sind.

### **Systematische Benutzung**

1. Grundsätzlich gehe man alle Sanskrit-Lektionen in chronologischer Reihenfolge durch, denn der Fall, daß die n-te Lektion ein grammatikalisches Gebilde enthält, das erst in der n+x-ten Lektion erläutert wird, kommt in diesem streng didaktischen Lehrbuch nie vor.
2. Bevor man eine neue Lektion in Angriff nimmt, studiere man den entsprechenden Abschnitt der Sanskrit-Grammatik. Parallel dazu muß man die Satzsandhiregeln immer wieder durcharbeiten, bis man die Regeln vollständig beherrscht. Ebenfalls parallel dazu sollte man die Schriftlehre solange studieren, bis man die Grundzeichen beherrscht.
3. Dann arbeite man die Sätze der jeweiligen Sanskrit-Lektion (Sanskritsatz, deutsche Übersetzung, Vokabel- und Grammatikkommentar) systematisch durch. In den Lektionen werden alle Übungssätze mit Dual-Endungen in gesonderten Abschnitten aufgeführt. Diese Dual-Abschnitte kann man ganz (oder zumindest vorab) überspringen, womit ein Drittel aller Deklinations- und Konjugationsendungen (vorab) nicht gelernt werden muß. Ferner kann Lektion 30 (Aphorismen) ganz entfallen, weil sie nicht zum Lernstoff gehört.
4. Sobald eine Lektion auf diese Weise studiert worden ist, lese man noch einmal nur die Sanskritmustersätze der Lektion, indem man die deutschen Übersetzungen abdeckt.
5. Damit sich die Deklinations- und Konjugationsformen wirklich einprägen, sollte man nun versuchen, eine Anzahl der deutschen Übersetzungen ins Sanskrit zurückzuübersetzen. Dazu eignen sich alle Sätze außer den mit FÜ. (= freie Übersetzung) markierten Sätzen.
6. Der Konjugation der athematischen Verben (außer as und कृ), dem Perfekt und Aorist und der Kompositionslehre widme man sich erst nach Lektüre aller Sanskrit-Lektionen, d.h. die Grammatik ab 8.16.2. ff., d.h. Seiten 365–395, lese man erst nach allen Lektionen.
7. Erst ganz zum Schluß arbeite man den letzten Teil »Textanalyse: Bhagavad-Gītā« durch.

### **Kursorische Benutzung**

Wer Sanskrit nur kennenlernen, aber nicht wirklich erlernen möchte, kann dies mit diesem Lehrbuch ebenfalls tun, denn welche Seite er auch immer aufschlägt, zu jedem Satz wird eine deutsche Übersetzung und ein Kommentar geliefert. Der kursorische Benutzer beachte, daß die wörtlichen deutschen Übersetzungen nicht stilistisch ansprechend sind, weil sie als eindeutig interpretierbare Rückübersetzungsvorlagen gedacht sind. Aus Platzgründen war es leider nicht möglich, zusätzlich jeweils auch noch eine freie Übersetzung abzudrucken.

## Abkürzungsverzeichnis

<b>Abl.</b>	Ablativ	<b>Konj.</b>	Konjunktion
<b>Abs.</b>	Absolutiv	<b>Kons.</b>	Konsonant
<b>abs.</b>	absolutus	<b>Korr.</b>	Korrelativ
<b>Adj.</b>	Adjektiv	<b>Lok.</b>	Lokativ
<b>Adv.</b>	Adverb	<b>Lok. abs.</b>	Locativus absolutus
<b>Akk.</b>	Akkusativ	<b>m.</b>	maskulin
<b>Akt.</b>	Aktiv	<b>n.</b>	neutral
<b>Anm.</b>	Anmerkung	<b>Nom.</b>	Nominativ
<b>Aor.</b>	Aorist	<b>Num.</b>	Numerale
<b>App.</b>	Apposition	<b>Opt.</b>	Optativ
<b>Atm.</b>	Atmanepada	<b>Par.</b>	Parasmaipada
<b>Aug.</b>	Augment	<b>Part.</b>	Partizip
<b>Dat.</b>	Dativ	<b>Pass.</b>	Passiv
<b>deikt.</b>	deiktisch(es Pronomen)	<b>Perf.</b>	Perfekt
<b>Du.</b>	Dual	<b>Pl.</b>	Plural
<b>Eig.</b>	Eigename	<b>PrDu.</b>	Präsens Dual
<b>erg.</b>	ergänze	<b>Pron.</b>	Pronomen
<b>f.</b>	feminin	<b>PrPl.</b>	Präsens Plural
<b>FÜ.</b>	freie Übersetzung	<b>PrSg.</b>	Präsens Singular
<b>Fut.</b>	Futur	<b>Präf.</b>	Präfix
<b>Gen.</b>	Genitiv	<b>Präp.</b>	Präposition
<b>Gen abs.</b>	Genitivus absolutus	<b>Präs.</b>	Präsens
<b>Ger.</b>	Gerundiv	<b>redupl.</b>	redupliziert(es Perfekt)
<b>Imp.</b>	Imperativ	<b>Sa.</b>	Sandhi
<b>Impf.</b>	Imperfekt	<b>Sg.</b>	Singular
<b>Ind.</b>	Indeklinabile	<b>Subst.</b>	Substantiv
<b>Inf.</b>	Infinitiv	<b>Superl.</b>	Superlativ
<b>Instr.</b>	Instrumental	<b>unpers.</b>	unpersönlich(es Passiv)
<b>Interj.</b>	Interjektion	<b>usw.</b>	und so weiter
<b>Interr.</b>	Interrogativ	<b>vgl.</b>	vergleiche
<b>irr.</b>	irregulär	<b>Vok.</b>	Vokativ
<b>Kaus.</b>	Kausativ	<b>WÜ.</b>	wörtliche Übersetzung
<b>Komp.</b>	Kompositum	<b>Wz.</b>	Wurzel
<b>Kompar.</b>	Komparativ	<b>z.B.</b>	zum Beispiel
<b>Kond.</b>	Konditional	<b>1. ... 10.</b>	Verbklasse 1 bis Verbklasse 10

In der Sanskrit-Grammatik werden bei den Paradigmen weitere Abkürzungen verwendet, z.B. NVA. = Nom. Vok. Akk., die sich aus dem tabellarischen Zusammenhang verstehen.

# Inhaltsverzeichnis

Teil 1: <b>Sanskrit-Lektionen</b> .....	12
1. Präsens .....	12
2. Vokalische a-Substantive .....	16
3. Vokalische i-Substantive .....	44
4. Vokalische u-Substantive .....	59
5. Vokalische ṛ-Substantive .....	65
6. Präpositionen .....	67
7. Konsonantische Substantive .....	72
8. Adjektive .....	81
9. Pronomen .....	92
10. Adverbien .....	104
11. Imperfekt [und Perfekt] .....	113
12. Imperativ .....	136
13. Optativ .....	150
14. Futur und Konditional .....	156
15. »as, asti = sein, haben« .....	160
16. »kr, karoti = machen« .....	164
17. Passiv .....	167
18. Partizipien .....	184
19. Infinitive .....	200
20. Gerundive .....	203
21. Absolute .....	206
22. Locativus absolutus .....	211
23. Unpersönliche Konstruktionen .....	214
24. Fragesätze .....	218
25. Korrelativsätze .....	232
26. Steigerungsformen .....	245
27. Zahlwörter .....	253
28. Das Wort »iti« .....	259
29. Unregelmäßige Nomen .....	265
30. Aphorismen .....	283
Teil 2: <b>Schriftlehre</b> .....	299
Teil 3: <b>Sanskrit-Grammatik</b> .....	305
1. Allgemeines .....	305
2. Lautlehre .....	307
3. Sandhiregeln .....	310
4. Deklination der Nomen .....	326
5. Steigerungsformen .....	343
6. Deklination der Pronomen .....	344
7. Deklination der Zahlwörter .....	350
8. Konjugation der Verben .....	352
9. Kompositionslehre .....	393
Teil 4: <b>Grammatik-Register</b> .....	396
Teil 5: <b>Wortarten-Register</b> .....	404
Teil 6: <b>Sanskrit-Deutsch-Register</b> .....	433
Teil 7: <b>Deutsch-Sanskrit-Register</b> .....	457
Teil 8: <b>Textanalysen: Bhagavad-Gītā und Īsopaniṣad</b> .....	479

## Detailgliederung der Lektionen mit Angabe der Paradigmen

<p><b>1. Präsens P37–P38 (themat. Verben)</b></p> <p>1.1. Parasmaipada 1.2. Atmanepada 1.3. Exkurs: Verbalpräfixe</p> <p><b>2. Vokalische a-Substantive P01 (m., f., n.)</b></p> <p>2.1. Mit Nom. 2.1.1. Singular 2.1.2. Plural 2.1.3. »und« und »oder« 2.1.4. Doppelter Nom. 2.2. Mit Akk. 2.2.1. Ohne Nom. 2.2.2. Exkurs: Nominalpräfixe 2.2.3. Mit Nom. 2.2.4. »Wohin? Wie lange?« 2.2.5. Doppelter Akk. 2.2.6. Satzgefüge 2.3. Mit Instr. 2.3.1. »Mit welchem Gerät?« 2.3.2. »Mit welcher Person?« 2.3.3. »Wodurch? Weswegen?« 2.3.4. »Wie? Auf welche Weise?« 2.3.5. »genug« (»alam, kṛtam«) 2.4. Mit Abl. 2.4.1. »Aus welchem Grund?« 2.4.2. »Von woher?« 2.4.3. »beschützen vor« 2.5. Mit Lok. 2.5.1. »Wo?« 2.5.2. »Wohin?« 2.5.3. »Wobei?«, »Worüber?« 2.5.4. »Wann?« 2.6. Mit Gen. 2.6.1. Definitionssätze 2.6.2. Kompositum-Ersatz 2.6.3. Genitivus objectivus 2.6.4. Gen. statt Dat. 2.7. Mit Dat. 2.7.1. Ohne Akk. 2.7.2. Mit Akk. 2.7.3. »Zu welchem Zweck?« 2.7.4. Dat. statt Akk. 2.7.5. »jemandem gefallen« 2.8. Dualformen 2.8.1. Nur Substantiv im Dual 2.8.2. Nur Verb im Dual 2.8.3. Subst. und Verb im Dual</p> <p><b>3. Vokalische i-Substantive P03, P07</b></p> <p>3.1. i-Deklination 3.1.1. Mit Nom.</p>	<p>3.1.2. Mit Akk. 3.1.3. Mit Instr. 3.1.4. Mit Abl. 3.1.5. Mit Lok. 3.1.6. Mit Gen. 3.1.7. Mit Dat. 3.1.8. Mit Dual 3.2. i-Deklination 3.2.1. Mit Nom. 3.2.2. Mit Akk. 3.2.3. Mit Instr. 3.2.4. Mit Abl. 3.2.5. Mit Lok. 3.2.6. Mit Gen. 3.2.7. Mit Dat. 3.2.8. Mit Dual</p> <p><b>4. Vokalische u-Substantive P05, P07</b></p> <p>4.1. u-Deklination 4.1.1. Mit Nom. 4.1.2. Mit Akk. 4.1.3. Mit Instr. 4.1.4. Mit Abl. 4.1.5. Mit Lok. 4.1.6. Mit Dat. 4.1.7. Mit Gen. 4.1.8. Mit Dual 4.2. ū-Deklination</p> <p><b>5. Vokalische ɾ-Substantive P09</b></p> <p>5.1. Nomina agentis 5.2. Verwandtschaftsnamen 5.3. Mit Dual</p> <p><b>6. Präpositionen</b></p> <p>6.1. Mit Akk. 6.2. Mit Instr. 6.3. Mit Abl. 6.4. Mit Gen. 6.5. Mit Dual</p> <p><b>7. Konsonantische Subst. P10–P11, P14, P16</b></p> <p>7.1. Einstämmige Mask./Fem. 7.2. Einstämmige Neutra 7.3. Neutra auf as, is, us 7.4. Mask. und Fem. auf as 7.5. Mask. und Fem. auf is, us 7.6. Mask. auf in 7.7. Mask. und Fem. auf an 7.8. Neutra auf an 7.9. Mit Dual</p>	<p><b>8. Adjektive P02, P04, P06–P07, P10, P12</b></p> <p>8.1. Attributives Adjektiv 8.1.1. Mit Nom. 8.1.2. Mit Gen. 8.1.3. Mit Akk. 8.1.4. Mit Instr. 8.1.5. Mit Abl. 8.1.6. Mit Lok. 8.1.7. Mit Dat. 8.2. Prädikatives Adjektiv 8.2.1. Mit Nom. 8.2.2. Mit Gen. 8.2.3. Mit Instr. 8.2.4. Mit Lok. 8.3. Kons. Adj. auf mat, vat 8.4. »mahat = groß« 8.5. Einstämmige Adjektive 8.6. Mit Dual</p> <p><b>9. Pronomen P23–P31</b></p> <p>9.1. »sarva« 9.2. Demonstrativpronomen 9.3. Personalpronomen 9.4. Deiktische Pronomen 9.5. Sonstige Pronomen 9.6. Mit Dual 9.7. Kongruenzprobleme</p> <p><b>10. Adverbien</b></p> <p>10.1. Mit Nom. 10.2. Mit Gen. 10.3. Mit Akk. 10.4. Mit Instr. 10.5. Mit Abl. 10.6. Mit Lok. 10.7. Mit Dual</p> <p><b>11. Imperfekt [und Perfekt] P37–P38 (themat. Verben)</b></p> <p>11.1. Mit Akk. 11.1.1. Akk. + Akk. 11.2. Mit Instr. 11.2.1. Instr. + Akk. 11.3. Mit Gen. 11.4. Mit Abl. 11.4.1. Abl. + Akk. 11.5. Mit Lok. 11.5.1. Akk. + Lok. 11.6. Mit Dat. 11.7. Imperfekt-Ersatz »sma« 11.8. Mit Dual 11.8.1. Substantiv im Dual 11.8.2. Imperfekt im Dual</p>
---	---	---

<p><b>12. Imperativ P37–P38 (themat. Verben)</b></p> <p>12.1. Erste Person</p> <p>12.1.1. Parasmaipada</p> <p>12.1.2. Atmanepada</p> <p>12.2. Zweite Person</p> <p>12.2.1. Parasmaipada</p> <p>12.2.2. Atmanepada</p> <p>12.3. Dritte Person</p> <p>12.3.1. Parasmaipada</p> <p>12.3.2. Atmanepada</p> <p>12.4. »Sie/Herr«</p> <p>12.5. Mit »mā = nicht!«</p> <p>12.6. Mit Dual</p> <p>12.6.1. Erste Person</p> <p>12.6.2. Zweite Person</p> <p>12.6.3. Dritte Person</p> <p><b>13. Optativ P37–P38 (themat. Verben)</b></p> <p>13.1. Erste Person</p> <p>13.2. Zweite Person</p> <p>13.3. Dritte Person</p> <p>13.4. Konjunktiv</p> <p>13.5. Mit Dual</p> <p><b>14. Futur und Konditional P39–P40, P46</b></p> <p>14.1. Einfaches Futur</p> <p>14.2. Periphrastisches Futur</p> <p>14.3. Konditional</p> <p><b>15. »as, asti = sein, haben« P45</b></p> <p>15.1. Präsens von »sein«</p> <p>15.2. Präsens von »haben«</p> <p>15.3. Imperf., Imp. und Opt.</p> <p><b>16. »kr, karoti = machen« P47–P48</b></p> <p>16.1. Lok.-Anwendungen mit kr</p> <p><b>17. Passiv P39–P40</b></p> <p>17.1. Präsens Passiv</p> <p>17.1.1. Mit Nom. ohne Instr.</p> <p>17.1.2. Mit Nom. und Instr.</p> <p>17.1.3. Mit Nom. und Dat.</p> <p>17.1.4. Streckverb »kriyate«</p> <p>17.1.5. »Es-gibt«-Verben</p> <p>17.2. Imperfekt Passiv</p> <p>17.3. Imperativ Passiv</p> <p>17.4. Optativ Passiv</p> <p>17.5. Futur Passiv</p> <p>17.6. Passiv Dual</p> <p>17.6.1. Präsens Passiv Dual</p> <p>17.6.2. Imperfekt Passiv Dual</p> <p>17.6.3. Imperativ Passiv Dual</p> <p>17.6.4. Optativ Passiv Dual</p>	<p><b>18. Partizipien P02, P07, P12–P13</b></p> <p>18.1. Partizip Perfekt Passiv</p> <p>18.1.1. »naraḥ jitaḥ«</p> <p>18.1.2. »naraḥ āgataḥ«</p> <p>18.1.3. »jitaḥ naraḥ«</p> <p>18.1.4. »āgataḥ naraḥ«</p> <p>18.2. Partizip Präsens Aktiv</p> <p>18.2.1. Parasmaipada</p> <p>»jaraṇ naraḥ«</p> <p>18.2.2. Atmanepada</p> <p>»vijayamānaḥ naraḥ«</p> <p>18.3. Partizip Präsens Passiv</p> <p>»jīyamānaḥ naraḥ«</p> <p>18.4. Partizip Perfekt Aktiv</p> <p>18.4.1. »naraḥ jitaṅ«</p> <p>18.4.2. »jitaṅ naraḥ«</p> <p>18.5. Partizip Futur Aktiv</p> <p>»jeṣyaṇ naraḥ«</p> <p>18.6. Kongruenzprobleme</p> <p>18.7. Partizipien mit Dual</p> <p><b>19. Infinitive</b></p> <p>19.1. Infinitiv Aktiv</p> <p>19.1.1. Mit Dual</p> <p>19.2. Infinitiv Passiv</p> <p><b>20. Gerundive P02</b></p> <p>20.1. Attributives Gerundiv</p> <p>20.2. Prädikatives Gerundiv</p> <p>20.3. Mit Dual</p> <p><b>21. Absolute</b></p> <p>21.1. Vorzeitigkeit</p> <p>21.2. Gleichzeitigkeit</p> <p>21.3. Spezialkonstruktionen</p> <p><b>22. Locativus absolutus</b></p> <p>22.1. Konditional als Lok. abs.</p> <p>22.2. Temporal als Lok. abs.</p> <p>22.3. Konzessiv als Lok. abs.</p> <p>22.4. Konzessiv als Gen. abs.</p> <p><b>23. Unpers. Konstruktionen</b></p> <p>23.1. Unpersönliches Passiv</p> <p>23.2. Unpersönliches Partizip</p> <p>23.3. Unpersönliches Gerundiv</p> <p><b>24. Fragesätze</b></p> <p>24.1. Entscheidungsfrage</p> <p>24.2. Interrogativadverb</p> <p>24.3. Interrogativpron. als Subst.</p> <p>24.3.1. Personen</p> <p>24.3.2. Sachen</p> <p>24.4. Interrogativpron. als Adj.</p> <p>24.5. Doppelfrage</p> <p>24.6. Mit Dual</p>	<p><b>25. Korrelativsätze</b></p> <p>25.1. »yathā - tathā«</p> <p>25.2. »yatra - tatra«</p> <p>25.2.1. »yatra« ohne »tatra«</p> <p>25.3. »yavat - tavat«</p> <p>25.3.1. »yavat - tavat«</p> <p>25.3.2. »yati - tati«</p> <p>25.4. »yadi - tarhi/tadā«</p> <p>25.4.1. »yadi« ohne »tarhi«</p> <p>25.5. »yadā - tadā«</p> <p>25.5.1. »yadā - tadā«</p> <p>25.6. »yatas - tatas«</p> <p>25.7. »yad - tad«</p> <p>25.7.1. »yad - tad« mit Akk.</p> <p>25.7.2. »yad - tad« mit and. Kasus</p> <p>25.8. »yad« = »daß, so daß«</p> <p>25.9. Doppelkorrelative</p> <p>25.10. Korrelative mit Dual</p> <p><b>26. Steigerungsformen P02, P15</b></p> <p>26.1. Superlativ</p> <p>26.1.1. »der größte von/unter«</p> <p>26.2. Komparativ</p> <p>26.2.1. »größer als«</p> <p>26.2.2. »atiricyate = übertreffen«</p> <p><b>27. Zahlwörter P02, P32–P36</b></p> <p>27.1. Kardinalzahlen</p> <p>27.2. Ordinalzahlen</p> <p><b>28. Das Wort »iti«</b></p> <p>28.1. Direkte Rede</p> <p>28.1.1. Aussagesätze</p> <p>28.1.2. Ausrufesätze</p> <p>28.1.3. Fragesätze</p> <p>28.2. »Indirekte Rede«</p> <p>28.3. Satzzeit</p> <p>28.4. Wortzeit</p> <p>28.5. Erläuterung</p> <p>28.6. Sonstige Konstruktionen</p> <p>28.7. Mit Dual</p> <p><b>29. Unregelmäßige Nomen P08, P13, P15–P22</b></p> <p>29.1. Vokalische Deklination (10 Teilkapitel)</p> <p>29.2. Konsonantische Deklination (12 Teilkapitel)</p> <p>29.3. Reduplizierte Partizipien (2 Teilkapitel)</p> <p>29.4. Das Wort »sat«</p> <p><b>30. Aphorismen</b></p> <p>30.1. Geflügelte Worte</p> <p>30.2. Geflügelte Sätze</p>
--	---	--

# Teil 1: Sanskrit-Lektionen

## 1. Präsens

१	स्वागतम्
1	Willkommen!
1	svāgatam!

[svāgatam, Interj. = Willkommen! (su + āgatam = »gutes Kommen«, Anm. 1: Zu den indeklinablen Wortarten gehören Interj., Adv., Konj., Pröp., Abs. und Inf. und die mit »Ind.« bezeichneten Füllwörter bzw. Enklitika sowie der Marker »iti« und die Negation »na«)]

### 1.1. Parasmaipada

२	गच्छति
2	Er geht
2	gacchati

[gam, gacchati, 1. = gehen (PrSg. Par., Anm.: Man lese vor Beginn der jeweiligen Lektion den entsprechenden Abschnitt der Sanskrit-Grammatik und erlerne eines der Paradigmen. Ferner lese man den jeweiligen Abschnitt im Wortarten-Register. Für diese 1. Lektion gilt: Man lese bzw. überfliege die Seiten 352-356 der Grammatik und erlerne dann das Präsens der Paradigmen P37 und P38. Zum Exkurs Verbalpräfixe lese man im Wortarten-Register Seite 412 die Liste der Präfixe. Damit man jeweils schnell für jede Lektion die jeweiligen Grammatik-Abschnitte findet, sollte man sich jetzt vorab durch komplettes Durchblättern der Grammatik und des Wortarten-Registers einen ersten Gesamtüberblick verschaffen. Überdies kann man auch die Detailgliederung auf den Seiten 10-11 konsultieren. Ferner sei auf das Paradigmen-Register im Sanskrit-Deutsch-Register ab Seite 433 verwiesen.)]

३	खादामि । हससि । क्रन्दति
3	Ich esse. Du lachst. Er jammert
3	khādāmi. hasasi. krandati

[khād, khādati, 1. = essen (PrSg. Par., Anm. 1: Die Pron. »ich«, »du« usw. von »ich esse«, »du lachst« usw. bleiben im Sanskrit meist unübersetzt, und die dritte Person kann neben »er« auch »sie« oder »es« bedeuten, also z.B. »sie jammert«, Anm. 2: Der ursprüngliche Vriddhi-Vokal »ā«, z.B. von khād, wird nicht in den Guna-Vokal »a« zurückverwandelt); has, hasati, 1. = lachen (PrSg. Par., Anm.: Der Vokal »a«, z.B. von »has«, gilt bereits als Guna und bleibt daher unverändert); krand, krandati, 1. = jammern (PrSg. Par.)]

४	क्रीडामः । गायथ । चुम्बन्ति
4	Wir spielen. Ihr singt. Sie küssen
4	kriḍāmaḥ. gāyatha. cumbanti

[kriḍ, kriḍati, 1. = spielen (PrPl., Klasse 1 hier ohne Guna, da langer Vokal vor einem einzigen Konsonanten = geschlossene Silbe); gai, gāyati, 1. = singen (PrPl.); cumb, cumbati, 1. = küssen (PrPl., Klasse 1 ohne Guna, da hier kurzer Vokal vor zwei Konsonanten = geschlossene Silbe)]

५	तर्जयामि । काङ्क्षसि । अवति
5	Ich bedrohe. Du begehrst. Er erquickt
5	tarjayāmi. kāṅkṣasi. avati

[tarj, tarjayati, 10. = bedrohen (PrSg., Kaus. von tarj, tarjati, 1. = drohen, Anm.: Verben mit »ay«- oder »āy«-Suffix, also Kaus. und Denominative, werden von uns zur Mischklasse 10 zusammengefaßt); kânkṣ, kânkṣati, 1. = begehren (PrSg.); av, avati, 1. = erquicken (PrSg.)]

६ वाञ्छामः । गोपायथ । क्षाम्यन्ति

6 Wir wünschen. Ihr beschützt. Sie gedulden sich

6 vāñchāmaḥ. gopāyatha. kṣāmyanti

[vāñch, vāñchati, 1. = wünschen (PrPl.); gup, gopāyati, 10. = beschützen (PrPl.); kṣam, kṣāmyati, 4. = gedulden (= sich gedulden, PrPl., Reflexive Verben gibt es nicht im Sanskrit)]

७ नमामि । जल्पसि । तरति

7 Ich grüße. Du murmelst. Er überquert

7 namāmi. jalpasi. tarati

[nam, namati, 1. = grüßen (PrSg.); jalp, jalpati, 1. = murmeln (PrSg.); tṛ, tarati, 1. = überqueren (PrSg.)]

८ क्रामामः । धावथ । तिष्ठन्ति

8 Wir schreiten. Ihr rennt. Sie stehen

8 krāmāmaḥ. dhāvatha. tiṣṭhanti

[kram, krāmati, 1. = schreiten (PrPl.); dhāv, dhāvati, 1. = rennen (PrPl.); sthā, tiṣṭhati, 1. = stehen (PrPl.)]

९ अस्यामि । उञ्छसि । किरति

9 Ich werfe. Du sammelst. Er zerstreut

9 asyāmi. uñchasi. kirati

[as, asyati, 4. = werfen (PrSg.); uñch, uñchati, 6. = sammeln (PrSg.); kṛ, kirati, 6. = zerstreuen (PrSg.)]

१० गलामः । तपथ । दाम्यन्ति

10 Wir träufeln. Ihr verbrennt. Sie zähmen

10 galāmaḥ. tapatha. dāmyanti

[gal, galati, 1. = träufeln (PrPl.); tap, tapati, 1. = verbrennen (PrPl.); dam, dāmyati, 4. = zähmen (PrPl.)]

११ मज्जामि । सजसि । भरति

11 Ich versinke. Du haftest. Er trägt

11 majjāmi. sajasi. bharati

[majj, majjati, 1. = versinken (PrSg.); saj, sajati, 1. = haften (PrSg., Anm.: Die Schreibweise sajjati ist nicht korrekt); bhṛ, bharati, 1. = tragen (PrSg.)]

१२ नुदामः । स्फोटथ । नदन्ति

12 Wir stoßen. Ihr sprießt. Sie tönen

12 nudāmaḥ. sphoṭatha. nadanti

[nud, nudati, 6. = stoßen (PrPl.); sphuṭ, sphoṭati, 1. = sprießen (PrPl.); nad, nadati, 1. = tönen (PrPl.)]

## 1.2. Atmanepada

१३ गाहे । प्लवसे । जृम्भते

13 Ich tauche. Du schwimmst. Er gähnt

13 gāhe. plavase. jṛmbhate

[gāh, gāhate, 1. = tauchen (PrSg. Atm.); plu, plavate, 1. = schwimmen (PrSg. Atm.); jṛmbh, jṛmbhate, 1. = gähnen (PrSg. Atm., Anm.: Die Verwendung der Atm.-Endungen hat meist keinen Einfluß auf die Bedeutung eines Verbs)]

१४ शपामहे । गल्भध्वे । याचन्ते

14 Wir schwören. Ihr prahlt. Sie betteln

14 śapāmahe. galbhadhve. yācānte

[śap, śapate, 1. = schwören (śapate, Atm. = schwören, śapati, Par. = verfluchen, Beispiel für Bedeutungswandel); galbh, galbhate, 1. = prahlen (PrPl.); yāc, yācate, 1. = betteln (PrPl.)]

१५ गर्हे । सेवसे । युध्यते

15 Ich tadele. Du verehrst. Er bekämpft

15 garhe. sevase. yudhyate

[garh, garhate, 1. = tadeln (PrSg.); sev, sevate, 1. = verehren (PrSg.); yudh, yudhyate, 4. = bekämpfen (PrSg.)]

१६ कृष्णायामहे । भाषध्वे । काशन्ते

16 Wir schwärzen. Ihr sprecht. Sie scheinen

16 kṛṣṇāyāmahe. bhāṣadhve. kāśānte

[kṛṣṇāy, kṛṣṇāyate, 10. = schwärzen (PrPl., Denominativ von kṛṣṇa = schwarz); bhāṣ, bhāṣate, 1. = sprechen (PrPl.); kāś, kāśate, 1. = scheinen (PrPl.)]

१७ त्वरे । टीकसे । भिक्षते

17 Ich eile. Du trippelst. Er bittet

17 tvare. ṭīkase. bhikṣate

[tvar, tvarate, 1. = eilen (PrSg.); ṭīk, ṭīkate, 1. = trippeln (PrSg.); bhikṣ, bhikṣate, 1. = bitten (oder betteln, PrSg.)]

१८ मृगयामहे । भजध्वे । द्योतन्ते

18 Wir begehren. Ihr verehrt. Sie glänzen

18 mṛgayāmahe. bhajadhve. dyotānte

[mṛg, mṛgayate, 10. = begehren (PrPl.); bhaj, bhajate, 1. = verehren (PrPl.); dyut, dyotate, 1. = glänzen (PrPl.)]

### 1.3. Exkurs: Verbalpräfixe

१९ अवगच्छामि

19 Ich verstehe

19 ava-gacchāmi

[ava, Präf. = herab (Verbalpräfix: von - herab, herunter, Anm.: Die Bedeutungen von Verben mit Präf. müssen im Sanskrit wie im Deutschen gesondert gelernt werden, da sie von der Urbedeutung meist völlig abweichen, vgl. »stehen« und »ver-stehen«, »gacchati« und »ava-gacchati«); gam, ava-gacchati, 1. = verstehen (PrSg.)]

२० अभिधावामि । अधिक्षिपसि । अनुभवति

20 Ich greife an. Du beschimpfst. Er genießt

20 abhi-dhāvāmi. adhi-kṣipasi. anu-bhavati

[abhi, Präf. = gegen (Verbalpräfix: gegen, hin - zu); dhāv, abhi-dhāvati, 1. = angreifen (PrSg.); adhi, Präf. = zu (Verbalpräfix: zu, darüber, auf, hinein); kṣip, adhi-kṣipati, 6. = beschimpfen (PrSg.); anu, Präf. = nach (Verbalpräfix: nach, entlang, gegen, an); bhū, anu-bhavati, 1. = genießen (PrSg.)]

२१ अपहरामः । अतिक्रामथ । अवतरन्ति

21 Wir vertreiben. Ihr überquert. Sie schreiten herab

21 apa-harāmaḥ. ati-kṛāmatha. ava-taranti

[apa, Präf. = weg (Verbalpräfix: weg, fort); hṛ, apa-harati, 1. = vertreiben (PrPl.); ati, Präf. = über (Verbalpräfix: über - hinaus, hinweg); kram, ati-kṛāmati, 1. = überqueren (PrPl.); ava,

Präf. = herab (Verbalpräfix: von - herab, herunter); tī, ava-tarati, 1. = herabschreiten (PrPl.)]

२२ निषीदामि । परिश्राम्यसि । प्रतिगच्छति

22 Ich setze mich. Du mühst dich ab. Er kehrt zurück

22 ni-ṣīdāmi. pari-śrāmyasi. prati-gacchati

[ni, Präf. = nieder (Verbalpräfix: nieder, hinein); sad, ni-ṣīdati, 1. = setzen (PrSg., Sa.: ni + sad = ni-ṣad); pari, Präf. = herum (Verbalpräfix: um - herum); śram, pari-śrāmyati, 4. = abmühen (PrSg.); prati, Präf. = gegen (Verbalpräfix: gegen, entgegen, zurück, wieder); gam, prati-gacchati, 1. = zurückkehren (PrSg.)]

२३ उपसीदामः । उत्तिष्ठथ । आश्लिष्यन्ति

23 Wir setzen uns hinzu. Ihr erhebt euch. Sie umarmen sich

23 upa-sīdāmaḥ. ut-tiṣṭhatha. ā-śliṣyanti

[upa, Präf. = hin (Verbalpräfix: hin - zu, gegen, nieder); sad, upa-sīdati, 1. = hinzusetzen (heranrücken, PrPl.); ud, Präf. = auf (Verbalpräfix: auf, herauf, empor, aus, heraus); sthā, ut-tiṣṭhati, 1. = erheben (PrPl.); ā, Präf. = zu (Verbalpräfix: hin - zu, herbei, heran, her); śliṣ, ā-śliṣyati, 4. = umarmen (= sich umarmen, PrPl.)]

२४ अभ्यर्थये । अतिरिच्यसे । अवगाहते

24 Ich bitte. Du übertriffst. Er taucht hinein

24 abhy-arthaye. ati-ricyase. ava-gāhate

[arth, abhy-arthayate, 10. = bitten (PrSg., Sa.: abhi + arthay = abhy-arthay); ric, ati-ricyate, 4. = übertreffen (PrSg.); gāh, ava-gāhate, 1. = hineintauchen (PrSg.)]

२५ निषूदयामहे । पराजयध्वे । प्रगल्भन्ते

25 Wir vernichten. Ihr besiegt. Sie erkühnen sich

25 ni-ṣūdayāmahe. parā-jayadhve. pra-galbhante

[sūd, ni-ṣūdayate, 10. = vernichten (PrPl., Sa.: ni + sūd = ni-ṣūd); parā, Präf. = weg (parā ist extrem rar!); ji, parā-jayate, 1. = besiegen (oder das Gegenteil: unterliegen!); pra, Präf. = vor (Verbalpräfix: vor, vorwärts, hervor); galbh, pra-galbhate, 1. = erkühnen (PrPl.)]

२६ प्रेक्षे । प्रतीक्षसे । संभाषते

26 Ich erblicke. Du erwartest. Er unterhält sich

26 prekṣe. pratikṣase. saṃ-bhāṣate

[ikṣ, pra-ikṣate, 1. = erblicken (PrSg., Sa.: pra + ikṣ = prekṣ); ikṣ, prati-ikṣate, 1. = erwarten (PrSg., Sa.: prati + ikṣ = pratikṣ); saṃ, Präf. = mit (Verbalpräfix: mit, zusammen); bhāṣ, saṃ-bhāṣate, 1. = unterhalten (PrSg., Sa.: »saṃ« vor Vokalen: »saṃ«, vor Konsonanten: »saṃ«, vor Labialen bisweilen auch »saṃ«)]

२७ उपेक्षामहे । विपद्यध्वे । आशङ्कन्ते

27 Wir mißachten. Ihr mißbratet. Sie sorgen sich

27 upekṣāmahe. vi-padyadhve. ā-śaṅkante

[ikṣ, upa-ikṣate, 1. = mißachten (PrPl., Sa.: upa + ikṣ = upekṣ); vi, Präf. = weg (Verbalpräfix: weg, auseinander); pad, vi-padyate, 4. = mißbraten (PrPl.); śaṅk, ā-śaṅkate, 1. = sorgen (PrPl.)]

२८ परिणयामि । प्रणमसि । विस्मयते

28 Ich heirate. Du verneigst dich. Er bestaunt

28 pari-ṇayāmi. pra-ṇamasi. vi-smayate

[nī, pari-ṇayati, 1. = heiraten (PrSg., Sa.: pari + nī = pari-ṇī); nam, pra-ṇamati, 1. = verneigen (PrSg., Sa.: pra + nam = pra-ṇam, Anm.: Präfixe mit »r«, und zwar »pra, pari, parā«, zerebralisieren »n« zu »ṇ«, nicht jedoch »prati« wegen Dental »t« nach »pra«); smi, vi-smayate, 1. = bestaunen (PrSg., Sa. nicht »vi-ṣmi«, vgl. ni-ṣad)]

२९ निस्तरामः । निष्क्रामथ । निष्पद्यन्ते

29 Wir entrinnen. Ihr geht hinaus. Sie entstehen

29 nis-tarāmaḥ. niṣ-krāmatha. niṣ-padyante

[nis, Präf. = aus (Verbalpräfix »nis«: aus, heraus, hinaus, vgl. Nominalpräfix »nis« = »nicht«); tī, nis-tarati, 1. = entrinnen (PrPl., Sa. nicht »niṣ-tī, vgl. niṣ-kram, niṣ-pad); kram, niṣ-krāmāti, 1. = hinausgehen (PrPl., Sa.: nis + kram = niṣ-kram); pad, niṣ-padyate, 4. = entstehen (PrPl., Sa.: nis + pad = niṣ-pad, Sa.: »nis« wird vor Wurzeln, die mit den gutturalen Tenues k, kh und labialen Tenues p, ph anlauten, meist in »niṣ« verwandelt)]

## 2. Vokalische a-Substantive

### 2.1. Mit Nominativ

#### 2.1.1. Nominativ Singular

३० सूर्यः काशते

30 Die Sonne scheint

30 sūryaḥ kāśate

[sūryaḥ = Sonne (m. Nom., Sa.: Der Visarga ḥ bleibt vor den gutturalen Tenues k, kh unverändert); kāś, kāśate, 1. = scheinen (PrSg. Atm.)]

३१ शिष्यः पठति

31 Der Schüler liest

31 śiṣyaḥ paṭhati

[śiṣyaḥ = Schüler (m. Nom., Sa.: Der Visarga ḥ bleibt vor den labialen Tenues p, ph unverändert); paṭh, paṭhati, 1. = lesen (PrSg. Par., Anm.: Auf Par. und Atm. weisen wir ab sofort nur noch in Sonderfällen hin)]

३२ समुद्रः शाम्यति

32 Das Meer beruhigt sich

32 samudraḥ śāmyati

[samudraḥ = Meer (m. Nom., Sa.: Der Visarga ḥ bleibt vor Zischlauten ś, ṣ, s unverändert); śam, śāmyati, 4. = beruhigen (= sich beruhigen, PrSg., Sanskrit hat keine reflexiven Verben)]

३३ सर्पः सर्पति । कूर्मः सरति

33 Die Schlange kriecht. Die Schildkröte bewegt sich fort

33 sarpaḥ sarpati. kūrmaḥ sarati

[sarpaḥ = Schlange (m. Nom.); sṛp, sarpati, 1. = kriechen (PrSg.); kūrmaḥ = Schildkröte (m. Nom.); sṛ, sarati, 1. = fortbewegen (PrSg.)]

३४ व्याघ्रो म्रियते

34 Der Tiger stirbt

34 vyāghro mriyate

[vyāghraḥ = Tiger (m. Nom., Sa.: vyāghraḥ mriyate = vyāghro mriyate, also »o« statt »aḥ« vor tönenden Konsonanten, Anm.: ḥ-Sandhis = Visarga-Sandhis muß man beherrschen, da sie ständig vorkommen); mṛ, mriyate, 6. = sterben (PrSg.)]

३५ पान्थो जल्पति

35 Der Wanderer murmelt = Ein Wanderer murmelt = Wanderer murmeln

35 pāntho jalpati

[pānthāḥ = Wanderer (m. Nom., Anm.: Die bestimmten Artikel »der, die, das« und der

unbestimmte Artikel »ein« bleiben im Sanskrit unübersetzt, soweit nicht bestimmte Pron. verwendet werden, Sa.: pānthaḥ jalpati); jalp, jalpati, 1. = murmeln (PrSg.)]

३६ अन्नं नश्यति

36 Die Speise verdirbt

36 annaṃ naśyati

[annam = Speise (n. Nom.); naś, naśyati, 4. = verderben (PrSg., Sa.: annam naśyati, also stets »ṃ« statt »m« vor sämtlichen Konsonanten, Anm.: ṃ-Sandhis = Anusvara-Sandhis muß man beherrschen, da sie ständig vorkommen)]

३७ चक्रं परिवर्तते

37 Das Rad dreht sich

37 cakram parivartate

[cakram = Rad (n. Nom.); vṛt, pari-vartate, 1. = drehen (= sich drehen, PrSg., Anm.: Reflexive Verben gibt es nicht im Sanskrit)]

३८ आर्या तृप्यति

38 Die Edelfrau ist zufrieden

38 āryā tṛpyati

[āryā = Edelfrau (f. Nom.); tṛp, tṛpyati, 4. = zufrieden sein (PrSg.)]

३९ स्नुषा लालयति

39 Die Schwiegertochter hätschelt

39 snuṣā lālayati

[snuṣā = Schwiegertochter (f. Nom.); lal, lālayati, 10. = hätscheln (PrSg. Kaus. von lalati = ausgelassen sein)]

४० भाषा विस्माययति

40 Die Sprache verwundert

40 bhāṣā vismāyayati

[bhāṣā = Sprache (f. Nom.); smi, vi-smāyayati, 10. = verwundern (erstaunen, PrSg., Kaus. von vi-smayati = erstaunt sein)]

४१ संध्यागच्छति

41 Die Dämmerung kommt

41 saṃdhyāgacchati

[saṃdhyā = Dämmerung (f. Nom., Sa.: saṃdhyā āgacchati, Anm. 1: Vokal-Sandhis werden immer aufgelöst, da die Endungen sonst nicht klar erkennbar sind, Anm. 2: Der Nom. wird ab sofort nur noch bei Adj. und in Zweifelsfällen angegeben, so daß man aus der fehlenden Kasusangabe stets auf den Nom. schließen kann); gam, ā-gacchati, 1. = kommen (PrSg.)]

४२ धनं नश्यति । शरीरं ध्वंसते

42 Der Reichtum vergeht. Der Körper vergeht

42 dhanam naśyati. śarīram dhvaṃsate

[dhanam = Reichtum; naś, naśyati, 4. = vergehen (PrSg.); śarīram = Körper (Sa.: śarīram dhvaṃsate); dhvaṃs, dhvaṃsate, 1. = vergehen (PrSg., Anm.: Atm. und Par. verändern fast nie die Bedeutung eines Verbs)]

४३ हृदयं स्फुरति । हृदयं वेपते

43 Das Herz klopft. Das Herz zittert

43 hṛdayam sphurati. hṛdayam vepate

[hṛdayam = Herz; sphur, sphurati, 6. = klopfen (zucken, PrSg.); vip, vepate, 1. = klopfen (zittern, PrSg., Anm.: Atm. und Par. verändern fast nie die Bedeutung eines Verbs)]

४४ जलं द्रवति । उदकं शुष्यति

44 Das Wasser fließt. Das Wasser vertrocknet

44 jalaṃ dravati. udakaṃ śuṣyati

[jalam = Wasser; dru, dravati, 1. = fließen (PrSg.); udakam = Wasser (Anm.: Synonyme kommen im Sanskrit laufend vor, doch sind sie hier auf ein Minimum beschränkt); śuṣ, śuṣyati, 4. = vertrocknen (PrSg.)]

### 2.1.2. Nominativ Plural

४५ मेघाः सरन्ति

45 Die Wolken ziehen

45 meghāḥ saranti

[meghaḥ = Wolke; sṛ, sarati, 1. = bewegen (sich bewegen = ziehen, PrPl.)]

४६ देवास्तरन्ति

46 Die Götter retten

46 devās taranti

[devaḥ = Gott (Sa.: devāḥ taranti, also ḥ vor tonlosem Dental); tṛ, tarati, 1. = retten (PrPl.)]

४७ जनाश्चलन्ति

47 Die Leute bewegen sich fort

47 janāś calanti

[janaḥ = Mensch (Sg. = Mensch, Pl. = Leute, Sa.: janāḥ calanti, also ḥ vor tonlosem Palatal, Merke: ḥ + t = s + t, ḥ + c = ś + c, ḥ + ṭ = ṣ + ṭ usw.); cal, calati, 1. = fortbewegen (PrPl.)]

४८ महिषा धावन्ति

48 Die Büffel rennen

48 mahiṣā dhāvanti

[mahiṣaḥ = Büffel (Sa.: mahiṣāḥ dhāvanti); dhāv, dhāvati, 1. = rennen (PrPl.)]

४९ हरिणा अटन्ति

49 Die Gazellen streifen herum

49 hariṇā aṭanti

[hariṇaḥ = Gazelle (männliche, Sa.: hariṇāḥ aṭanti); aṭ, aṭati, 1. = herumstreifen (PrPl.)]

५० पत्राणि भ्रश्यन्ति

50 Die Blätter fallen

50 patrāṇi bhraśyanti

[patram = Blatt (Sa.: patrāṇi, nicht patrāni); bhraṣ, bhraśyati, 4. = fallen (PrPl.)]

५१ मित्राणि कथयन्ति

51 Die Freunde erzählen

51 mitrāṇi kathayanti

[mitram = Freund (Sa.: mitrāṇi, nicht mitrāni); kath, kathayati, 10. = erzählen (PrPl.)]

### 2.1.3. »und« und »oder«

५२ रामटीकते सीता च स्कन्दति

52 Rama trippelt und Sita hüpf

52 rāmaṣ ṭīkate sītā ca skandati

[rāmaḥ, m. Eig. = Rama (Sa.: rāmaḥ ṭīkate); ṭik, ṭikate, 1. = trippeln (PrSg.); sītā, f. Eig. = Sita; ca, Konj. = und (Anm. 1: Viele Konj., z. B. »ca« und »vā«, werden nachgestellt, Anm. 2: Konj. sind stets indeklinabel); skand, skandati, 1. = hüpfen (PrSg.)]

## Teil 2: Schriftlehre

Sanskrit wird in Indien in der Devanagari-Schrift geschrieben (deva-nāgarī lipiḥ, f. = Schrift der Gottesstadt), die z.B. auch für Hindi und Marathi verwendet wird, doch ist für Sanskrit wegen seiner Besonderheiten ein spezieller Zeichensatz erforderlich.

### 1. Grundzeichen

Zum Erlernen sind die Grundzeichen hier in größerem Schriftgrad wiedergegeben (Devanagari – Transliteration – IPA-Umschrift, vgl. vereinfachte Aussprache, S. 308):

अ	a	ɐ	आ	ā	a:	इ	i	i	ई	ī	i:			
उ	u	u	ऊ	ū	u:	ऋ	ṛ	ṛ	ॠ	ṝ	ṝ	ऌ	l̄	l̄
ए	e	e:	ऐ	ai	ai	ओ	o	o:	औ	au	au			
क	ka	kɐ	ख	kha	kʰɐ	ग	ga	gɐ	घ	gha	gʰɐ	ङ	ṅa	ŋɐ
च	ca	tɕɐ	छ	cha	tɕʰɐ	ज	ja	dʒɐ	झ	jha	dʒʰɐ	ञ	ña	jɐ
ट	ṭa	ṭɐ	ठ	ṭha	tʰɐ	ड	ḍa	ḍɐ	ढ	ḍha	ḍʰɐ	ण	ṇa	ɳɐ
त	ta	tɐ	थ	tha	tʰɐ	द	da	dɐ	ध	dha	dʰɐ	न	na	nɐ
प	pa	pɐ	फ	pha	pʰɐ	ब	ba	bɐ	भ	bha	bʰɐ	म	ma	mɐ
य	ya	jɐ	र	ra	rɐ	ल	la	lɐ	व	va	vɐ			
श	śa	ʃɐ	ष	ṣa	ʂɐ	स	sa	sɐ						
ह	ha	ɦɐ												ॐ aum

Die Sanskrit-Grundzeichen umfassen 13 Vokalzeichen und 33 Konsonantenzeichen.

Die ursprüngliche Sanskrit-Aussprache ist nicht genau bekannt. Nicht einmal die Aussprache des häufigsten Lautes अ (= 20% aller Sanskrit-Laute!) ist exakt bekannt. Vermutlich sprach man अ nicht als offenes [a], sondern als Murmellaut [ɐ] aus.

## 2. Vokal-Besonderheiten

Vokale werden nur am Wortanfang mit ganzen Zeichen geschrieben. Im Wortinnern ist der kurze a-Vokal Bestandteil des Konsonanten. Folgt einem Konsonanten am Wortende kein Vokal, so wird unter den Konsonanten der Virāma (= Strich) gesetzt:

z.B. क्त्प्म् = k t p m (im Gegensatz zu कतपम = ka ta pa ma)

Nicht-a-Vokale werden im Wortinnern und Wortende mit Matra-Zeichen dargestellt, die über/unter und hinter (und beim »i« vor) dem jeweiligen Konsonanten stehen:

k-a	k-ā	k-i	k-ī	k-u	k-ū	k-ṛ	k-ṛī	k-ḷ	k-e	k-ai	k-o	k-au
क	का	कि	की	कु	कू	कृ	कृी	कळ	के	कै	को	कौ

Merke: दु du, दू dū, दृ dr̥, रु ru, रू rū, हु hu, हू hū, ह्र hr̥

## 3. r-Besonderheiten

Der nicht vor/nach Vokal stehende r-Konsonant wird, wenn r einem Konsonanten (oder ṛ) vorangeht, durch Haken über dem folgenden Konsonanten, wenn r einem Konsonanten folgt, durch Strich unter dem vorangehenden Konsonanten dargestellt:

रक्षित्	rakṣitar (Vok.)	r-Zeichen vor Vokal (Wortanfang) + nach Vokal (Wortende)
मूर्धन्	mūrdhan (Kopf)	r-Haken ganz rechts oben über dem Konsonanten (hier dh)
मूर्ध्नि	mūrdhni (Lok.)	r-Haken ganz rechts oben über der Ligatur (hier dhn)
ग्रावन्	grāvan (Stein)	r-Strich unter dem Konsonanten (hier r unter g)

Anm.: Der r-Haken heißt »repha«, der r-Strich »vattu« und das normale r »rakāra«.

## 4. Avagraha, Anusvara, Visarga und Anunasika (siehe Sandhiregeln)

Wenn der kurze a-Vokal am Wortanfang sandhibedingt entfällt (Sandhiregeln R05 und R17), wird statt अ (a) der Avagraha ऽ (') als Apostroph oder Elision gesetzt:

z.B. सार्थो ऽटति (sārtho 'ṭati = sārthaḥ aṭati = Die Karawane wandert)

Der Anusvara ṁ, der am Wortende sandhibedingt das m und im Wortinnern den Klassennasal ersetzt, ist in der Devanagari-Schrift ein Punkt über dem Konsonanten:

z.B. संधि saṁdhi statt सन्धि sandhi. Merke das ṁ im r-Haken, z.B. शीर्षं śīrṣaṁ

Der Visarga ḥ, der sandhibedingt für s und r steht, sieht aus wie ein Doppelpunkt:

z.B. देवः devaḥ statt देवस् devas (P01); कर्तः kartaḥ statt कर्तर् kartar (P09)

Der extrem seltene Anunasika ṁl wird in diesem Buch als Anusvara + l dargestellt. Die alternative Darstellung erfolgt durch ṁ im Halbmond (ardha-candraḥ) + l:

z.B. वृक्षाँलुम्पति, Halbmond: वृक्षाँलुम्पति (vṛkṣāṁl\_lumpati = Er bricht die Bäume)

## 5. Danda (Trennzeichen am Ende eines Satzes/Absatzes bzw. Halbverses/Verses)

z.B. क्रामामः । धावथ ॥ = krāmāmah. dhāvatha. = Wir schreiten. Ihr rennt.

## 6. Ziffern (Die arabischen Ziffern stammen aus Indien; vgl. ८ mit 4, ४ mit 8 usw.)

०	१	२	३	४	५	६	७	८	९
0	1	2	3	4	5	6	7	8	9

## 7. Exkurs: Devanagari-Drucktypen

Devanagari gibt es erst seit 200 Jahren als Druckschrift. Zuvor wurden Sanskrittexte ausschließlich mit der Hand geschrieben. Zu den ersten Sanskrittexten, die in Indien in Drucktypen gesetzt wurden, gehört Kalidasas »Ritusamhara«, Kalkutta 1792.

**Matras:** Nicht-a-Vokale im Wortinnern (mātrā = wörtlich: »Maß«) wurden zumeist als »fliegende Akzente« realisiert. Zum Verständnis: Wenn man auf dem PC »`« und dann »a« tippt, wird »`« auf »a« plaziert und es entsteht »à«. Ähnlich in Devanagari: Wenn man »क« und dann »ु« tippt, plaziert sich »ु« unter »क« und es entsteht »कु«.

**Ligaturen:** Ligaturen wurden zumeist aus Buchstabenteilen zusammengesetzt, z.B. aus »े« als der linken Hälfte von »बे«, aus »य« als der rechten Hälfte von »ये« usw. Beispiel: »ब्द« (»bd«) entstand durch Verbindung des »े« (»halbes b«) mit »द« (»d«) und z.B. »ड्य« (»dy«) durch Kombination des »ड« (»ḍ«) mit dem »य« (»halbes y«) usw. Dabei hinterlassen die kombinierten Buchstabenteile oftmals unästhetische Fugen. Hinzu kommt, daß sich viele Ligaturen nicht aus Buchstabenteilen stückeln lassen. Daher enthielten bisherige Devanagari-Druckschriften eine Anzahl echter Ligaturen, die jedoch zum Satz von Originaltexten nicht ausreichend waren.

**»Sanskrit 2003«:** Als Meilenstein in der Geschichte der Devanagari-Druckschriften erschien Ende 2003 die Drucktype »Sanskrit 2003«, die von Swami Satchidananda und mir in monatelanger Teamarbeit entwickelt wurde. »Sanskrit 2003« ist die erste Devanagari-Drucktype, die für alle wirklich belegten Konsonantenverbindungen nur echte Ligaturen, die nicht aus Buchstabenteilen zusammengestüekelt sind, enthält. Zuvor schrieb ich das linguistische Buch »Konsonantenverbindungen in Sanskrit« mit Statistiken und Belegen aus Originaltexten zu den Konsonantenverbindungen. Es stellte sich nämlich heraus, daß in den letzten 200 Jahren von Sanskritisten seit den allerersten Anfängen (z.B. Charles Wilkins, 1808) bis in die jüngste Gegenwart (z.B. Madhav M. Deshpande, 1997) über 300 Ligaturen erfunden wurden, die in Sanskrittexten aus linguistischen Gründen überhaupt nicht vorkommen können.

Auf meinem Sanskritweb ([www.sanskritweb.net](http://www.sanskritweb.net)) finden sich viele Druckschriften für Devanagari und für Transliteration (z.B. die mit Zustimmung des weltberühmten Schriftkünstlers Hermann Zapf von mir für die ISO-Norm 15919 »Transliteration of Devanagari and related Indic scripts into Latin characters« entwickelte Druckschrift »URW Palladio HOT«) nebst ausführlichen Handbüchern. So umfaßt z.B. allein mein technisches Handbuch zur Devanagari-Druckschrift »Sanskrit 2003« über 130 Seiten.

# Teil 3: Sanskrit-Grammatik

## 1. Allgemeines

1. Sanskrit (saṃ-s-kr̥ta, Part. = geordnet, saṃskṛtam, n. = Kunstsprache, saṃskṛta-bhāṣā, f. = Sanskritsprache) ist eine indogermanische Sprache, deren Laut-, Flexions- und Wortbildungsregeln (nicht jedoch deren Syntaxregeln) um etwa 400 v. Chr. von dem indischen Grammatiker Pāṇini in einer bis heute gültigen Form normiert worden sind.
2. Die indischen Sprachen gliedern sich in Altindisch (Vedisch, Sanskrit), Mittelindisch (Prakrit, Pali usw.) und Neuindisch (Hindi, Marathi, Bengali usw.):
  - a) Das auf die vier Veden beschränkte, ca. 1200 v. Chr. ausgeformte Vedisch verfügt noch über einen größeren Formenreichtum (z.B. gibt es verschiedene Infinitive usw.).
  - b) Sanskrit im engeren Sinne beginnt etwa ab den Upanishaden, d.h. ab ca. 800 v. Chr., auch wenn die ältesten Upanishaden noch vedische Sprachbesonderheiten aufweisen.  
Das hypothetische Ursanskrit war ein nordindischer Volksdialekt, etwas weiter östlich als das nordwestlich beheimatete Urvedisch, vgl. Vedisch: r-aghu, Sanskrit: l-aghu (r/l).
3. Sprachtypologisch gehört Sanskrit wie Deutsch zu den stammflektierenden Sprachen (z.B. pibāmi, pibasi; ich trinke, du trinkst). In Sanskrit gibt es über 1.200 Wortwurzeln, auf die sich viele der über 200.000 Sanskritwörter etymologisch zurückführen lassen; z.B. lassen sich von der Wz. »bhū« (indogermanische Wz.: \*bheu, Deutsch: »bau-en«) mit Hilfe der Wortbildungssuffixe sowie der Präfixe eine Fülle von Wörtern bilden.
4. Der Lautvorrat des Sanskrit weicht stark vom Deutschen ab. Einerseits gibt es im Sanskrit viele aspirierte Konsonanten (kh, gh usw.) und sonstige »exotische« Laute (z.B. die Zerebrale ṭ, ṭh, ḍ, ḍh, ṇ, die man heute in der Linguistik als Retroflexe bezeichnet), andererseits fehlen wichtige Vokale und Konsonanten, z.B. das kurze e oder das f.
5. Die beiden typischen Merkmale und zugleich die beiden großen Hürden des Sanskrit sind die Sandhis und die Komposita. Wegen der Sandhis, d.h. der euphonischen Wortverbindungen, die indes oft zu einem Hiatus statt zur gewünschten Assimilation führen, können selbst einfachste Sätze ohne Kenntnis der Sandhiregeln sowie ohne Kenntnis des Wörtern dieser Sätze nicht analysiert werden. Wegen der Komposita mit »Monsterwörtern« vom Typ »Einkommensteuereinführungsgesetz« werden die Flexionen ad absurdum geführt. Wegen der Sandhis und der Komposita in Verbindung mit der Tatsache, daß die Wortstellung im Sanskrit mehr oder weniger willkürlich ist, ist das fließende Lesen eines Sanskrittextes prinzipiell unmöglich, da es keine eindeutigen Regeln für die Zerlegung in die »desandhierten« (»dekomponierten«) Bestandteile gibt. Das folgende Beispiel für Fortgeschrittene macht dies deutlich:

Wie »desandhiert« man »nāṇunāṭat«, wenn man keine Vokabeln kennt?

nāṇunā aṭat?	nāṇunā, f. Nom.; ṭ, ṭati, 1.: a+ṭat, Impf.?
na āṇunā aṭat?	na, Ind.; āṇunā, f. Nom.; ṭ, ṭati, 1.: a+ṭat, Impf.?
na aṇunā āṭat?	na, Ind.; aṇu, n. Instr.; aṭ, aṭati, 1.: a+aṭat, Impf.?
nāṇu-nāṭat?	nāṇu, Komp.; nāṭ, nāṭati, 1.: nāṭat, n. Part. Präs.?
nāṇunā āṭat?	nāṇuḥ, m. Instr.; āṭad, āṭat, konsonant. Subst.? usw.

Dieses Zerlegungsproblem würde bei jeder beliebigen Sprache existieren, wenn man die Wörter eines Satzes willkürlich anordnet und zusammenschreiben würde:

Verballhornung:	verbumeratinetprincipiodeumeratverbumetapud
Originaltext:	in principio erat verbum et verbum erat apud deum

6. Im Sanskrit sind die meisten Wörter flektierbar. Zu den unflektierbaren Wörtern gehören Adverbien, Konjunktionen, Präpositionen, Absolute, Infinitive, Interjektionen, einige Interrogative und Korrelative sowie einige sonstige »Indeklinabilia«.
7. Bei den Verben unterscheidet man Wurzel (z.B. bhū), Stamm (bhav), Bildevokal (z.B. a) und Endung (z.B. ti): »bhav-a-ti« = »er ist«. Bei den Nomen geht man vom Stamm aus.
8. Nach vorhandenem/fehlendem Bildevokal lassen sich erstens bei den Nomen vokalische (z.B. dev-a = Gott) und konsonantische (z.B. mṛd = Lehm) Deklinationen und zweitens bei den Verben thematische (z.B. pat-a-ti = er fällt) und athematische (z.B. as-ti = er ist) Konjugationen unterscheiden.
9. Bei den konsonantischen Nomen und thematischen Verben gibt es ablautbedingte schwache (z.B. dviṣ-) und starke (dveṣ-) Stämme sowie bei den Nomen zudem schwache (z.B. sīm-n), mittlere (sīm-a) und starke (sīm-ān) Stämme.
10. Zu den Nomen gehören Substantive und Adjektive einschließlich der Komparative und Superlative, Partizipien (teils auch Verben) und Gerundive sowie im weiteren Sinne auch Pronomen und Zahlwörter. Das Nominalsystem ist im Sanskrit komplexer als im Lateinischen, da man acht Kasus (u.a. Vokativ, Instrumental, Ablativ, Lokativ), drei Genera und drei Numeri (u.a. Dual = Zweizahl) unterscheidet und da sich die Endungen wegen der vielen a/ā-Laute (über 25% aller Sanskrit-Laute!) schlecht einprägen lassen.
11. Zu den Verben gehören zehn thematische und athematische »Präsens«-Klassen sowie allgemeine Zeitformen, Partizipien (teils auch Nomen) und die nicht-konjugierbaren Infinitive und Absolute. Das Verbalsystem ist im Sanskrit weniger komplex als im Lateinischen, obwohl Dual-Formen hinzukommen. Zwischen Imperfekt, Perfekt und Aorist wird nicht semantisch unterschieden, und das fehlende Plusquamperfekt wird durch das Absolute ersetzt. Anstelle der vedischen Konjunktive gibt es im Sanskrit nur den Imperativ (1. Person: »ich will«, 2. Person: normaler Imp., 3. Person: »er soll«), den Optativ (»sollte«, »möchte«, »würde«) und den Konditional (»hätte«, »wäre«, Irrealis).
12. Der Satzbau ist im Sanskrit wegen der häufigen Komposita vorwiegend auf Hauptsätze beschränkt, wobei mit den acht Fällen sehr unterschiedliche kausale, finale, adverbiale und sonstige Zusammenhänge ausgedrückt werden können, die im Deutschen oder Lateinischen meist einen Nebensatz erforderlich machen würden. Die mangels Konjunktiv fehlende indirekte Rede muß durch die direkte Rede mittels »iti« ersetzt werden. Syntaktisch bedeutsam sind Korrelativsätze, die es in dieser Form weder im Deutschen noch im Lateinischen gibt.
13. Die Literatur des Sanskrit hat einen gigantischen Umfang und ist größer als die lateinische und griechische Literatur zusammen. Der Wortschatz ist entsprechend umfangreich und deshalb für die Indogermanistik höchst ergiebig. Obgleich sich die Formenlehre seit Panini nicht mehr geändert hat, unterlag der Wortschatz bis heute ständigen semantischen Veränderungen, wobei auch Neologismen gebildet wurden, z.B. »ākāśa-vāṇī« = »Ätherstimme« = Radio, »nistantrī« = »das Schnurlose« = Handy.
14. Bei der Volksbefragung Census 2000 haben rund 50.000 von rund 1.000.000.000 Indern Sanskrit als »gesprochene Sprache« angekreuzt. In Wirklichkeit entwickelte sich aber Sanskrit seit Panini zu einer extrem komplizierten Kunstsprache (saṃskṛta = künstlich), die sich von der natürlichen Umgangssprache (prākṛta = natürlich) so weit entfernte, daß das streng reglementierte Panini-Sanskrit als eine Umgangssprache unmöglich ist. Deshalb gibt es in Indien eine Bewegung, die ein »Non-Paninian Colloquial Sanskrit« (z.B. ohne Sandhis usw.) propagiert, was dazu führte, daß die Heidelberger Universität seit Sommer 2000 jährlich einen Kurs für Sanskrit als Umgangssprache durchführte. Unser Kompendium behandelt indes nur das reglementierte Sanskrit der alten Inder, doch wurden gelegentlich Sätze mit belegbaren Neuwörtern eingestreut (z.B. Rupie).

### 3. Sandhiregeln

#### 3.1. Satzsandhis: Sandhis zwischen Wörtern im Satz

**R00:** Am Satzende steht der zulässige Auslaut »in pausa« (siehe vorangehende Seite). Satzsandhis finden also nur zwischen Wörtern im Satz statt, nicht am Ende des Satzes.

##### 3.1.1. Auslautende nicht-diphthongische Vokale vor vokalischen Anlauten

**R01:** Die Endvokale a/ā, i/ī, u/ū (und theoretisch ṛ/ṝ) verschmelzen mit den ähnlichen Anfangsvokalen a/ā, i/ī, u/ū (und theoretisch ṛ/ṝ) in die langen, ähnlichen Vokale ā, ī, ū (und theoretisch ṝ), falls die langen Endvokale ī und ū keine Dual-Endungen sind. Zusammenschreibung, d.h. die Wörter werden dann zusammengeschrieben.

**R01:** a/ā + a/ā = ā, i/ī + i/ī = ī, u/ū + u/ū = ū, (ṛ + ṛ = ṝ)

mātā agacchat	mātāgacchat	die Mutter ging
mātā āgacchat	mātāgacchat	die Mutter kam
nāri ikṣate	nāriḁḁate	oh Frau, er sieht (Vok.)
nāri ikṣate	nāriḁḁate	die Frau sieht (Nom.)

Diese Beispiele verdeutlichen die Mehrdeutigkeiten, die durch Sandhis entstehen können.

**R02:** Die a/ā-Endvokale verschmelzen mit den unähnlichen Anfangsvokalen i/ī, u/ū, ṛ (und theoretisch ṝ) in die Guna-Diphthonge e, o und ar. Zusammenschreibung.

**R02:** a/ā + i/ī = e, a/ā + u/ū = o, a/ā + ṛ = ar

na + ikṣe = nekṣe = ich sehe nicht
tena uktam = tenoktam = von ihm ist gesagt worden
yathā ṛṣiḁḁ = yatharṣiḁḁ = wie der Seher

**R03:** Die a/ā-Endvokale verschmelzen mit den diphthongischen Anlauten e/ai, o/au (und theoretisch ar/ār) in die Vriddhi-Diphthonge ai, au (und theoretisch āṛ). Zusammenschreibung.

**R03:** a/ā + e/ai = ai, a/ā + o/au = au, (a/ā + ar/ār = āṛ)

tathā eva = tathaiva = genau so
yathā aiśvāryam = yathaiśvāryam = wie die Herrschaft
na odanaḁḁ = naudanaḁḁ = nicht der Reis
na auñchat = nauñchat = er sammelte nicht (uñchati, Impf.)
sā arpayati = sārpayati = sie gibt etwas zurück, Wz. ṛ; hierfür R01: a/ā + a/ā = ā

**R04:** Die Nicht-a/ā-Endvokale i/ī, u/ū (und theoretisch ṛ/ṝ) gehen vor den unähnlichen Anfangsvokalen in die Halbvokale y, v (und theoretisch r) über, falls die langen Endvokale ī und ū keine Dual-Endungen sind. Zusammenschreibung.

**R04:** i/ī + Nicht-i/ī-Vokal = y + Nicht-i/ī-Vokal, u/ū + Nicht-u/ū-Vokal = v + Nicht-u/ū-Vokal

nāri aikṣata = nāry_aikṣata = die Frau sah
vadhu ikṣasva = vadhv_ikṣasva = oh Frau, sieh!
(kartṛ akarot = kartr_akarot = »das Täter tat«, ṛ-Auslaut unüblich)

### 3.1.2. Auslautende diphthongische Vokale vor vokalischen Anlauten

**R05:** Nach den auslautenden Guna-Diphthongen e und o wird der anlautende a-Vokal durch den Avagraha »'« ersetzt, falls der e-Auslaut keine Dual-Endung ist. Meist Getrenntschreibung mit Leertaste vor Avagraha.

**R05:** e + a = e + ' , o + a = o + '

dyotate avati ca = dyotate 'vati ca = sie scheint und erquickt  
grhe agaccham = grhe 'gaccham = ich ging in das Haus (Lok.)  
guro ava = guro 'va = oh Lehrer, erquicke! (vgl. R17)

**R06:** Nach den auslautenden Guna-Diphthongen e und o bleibt der anlautende Nicht-a-Vokal erhalten, und e und o werden auf dem Umweg über ay und av beide in a verwandelt, falls der e-Auslaut keine Dual-Endung ist. Der Hiatus bleibt. Getrenntschreibung.

**R06:** e + Nicht-a-Vokal = a (theoretisch auch ay) + Nicht-a-Vokal  
o + Nicht-a-Vokal = a (theoretisch auch av) + Nicht-a-Vokal

yoge ālasyam = yoga ālasyam = Trägheit im Yoga (Lok.)  
guro ikṣasva = gura ikṣasva = oh Lehrer, sieh!

Die Varianten yogay\_ālasyam und gurav\_ikṣasva sind unüblich.

**R07:** Die auslautenden Vridhhi-Diphthonge ai und au werden vor vokalischen Anlauten umgewandelt, und zwar bei ai auf dem Umweg über āy in ā (Getrenntschreibung mit Hiatus) und bei au direkt in āv (Zusammenschreibung), auch wenn die Auslaute ai und au Dual-Endungen sind.

**R07:** ai + Vokal = ā (theoretisch auch āy) + Vokal  
au + Vokal = āv (theoretisch auch ā) + Vokal

ikṣāvahai indum = ikṣāvahā indum = wir beide wollen den Mond sehen  
nr̥pau ādiśataḥ = nr̥pāv\_ādiśataḥ = die beiden Könige befehlen

Die Varianten ikṣāvahāy\_indum und nr̥pā\_ādiśataḥ sind unüblich.

**R08:** Die auslautenden Dual-Endungen ī, ū und e (Deklination und auch Konjugation) bleiben vor allen anlautenden Vokalen unverändert.

gāhete uḍupau = es tauchen zwei Boote (Dual Konjugation)  
ikṣāvahe indum = wir beide sehen den Mond (Dual Konjugation)  
kanye aiṣke = ich sah die beiden Mädchen (Dual Deklination)  
gurū avataḥ = die beiden Lehrer erquicken (Dual Deklination)  
kapī ikṣe = ich sehe die beiden Affen (Dual Deklination)

Für andere vokalische Dual-Endungen gelten die normalen Vokal-Sandhiregeln, z.B. für au (nr̥pau = zwei Könige), für ai (gāhāvahai = laß uns beide tauchen) usw.

**R09:** Bei vokalisches auslautenden Vokativen und Interjektionen, die als selbständige Sätze aufgefaßt werden, KANN der Sandhi entfallen.

yodha asya oder yodhāsya = oh Krieger, wirf!  
he ava oder he 'va = ach, tröste!

### 3.1.3. Auslautende Vokale vor konsonantischen Anlauten

**R10:** Nach auslautenden kurzen Vokalen wird anlautendes »ch« in den Doppelkonsonanten »cch« verwandelt. Getrennschreibung.

na chāyām vindāmi = na cchāyāṃ vindāmi = ich finde keinen Schatten

Vergleiche dazu den Sonderfall der Wörter »mā« und »ā« vor dem ch-Anlaut (R43, Punkt 4).

**R11:** Zwischen auslautenden beliebigen Vokalen und allen anlautenden Konsonanten außer »ch« finden keine Sandhis statt und die Wörter werden getrennt geschrieben.

guro nṛpeṇa saha gacchāmaḥ = oh Lehrer, wir gehen mit dem König

### 3.1.4. Auslautender s/r-Visarga nach beliebigen Vokalen vor Tonlosen

Definition: s/r-Visarga = ḥ, das etymologisch auf s (deva-s) oder r (puna-r) beruht.

**R12:** Der s/r-Visarga-Auslaut ḥ bleibt vor den anlautenden tonlosen Gutturalen k, kh und Labialen p, ph sowie vor den palatalen (ś), zerebralen (ṣ) und dentalen (s) Zischlauten unverändert, auch wenn dem Visarga ein Nicht-a/ā-Vokal vorausgeht. Getrennschreibung. Hinweis: Der zerebrale Zischlaut ṣ ist im Anlaut extrem selten.

**R12:** ḥ + k/kh oder p/ph oder ś/ṣ/s = kein Sandhi

aśvaḥ khādati, kapiḥ pibati = das Pferd frißt, der Affe säuft  
naraḥ ṣṭhīvati, guruḥ śapate = der Mann spuckt, der Lehrer flucht  
meghāḥ punaḥ saranti = die Wolken ziehen wieder (punar: r-Visarga)

**R13:** Der s/r-Visarga-Auslaut ḥ wird vor den anlautenden tonlosen Palatalen c, ch, Zerebralen ṭ, ṭh und Dentalen t, th in den entsprechenden palatalen (ś), zerebralen (ṣ) oder dentalen (s) Zischlaut verwandelt, auch wenn dem Visarga ein Nicht-a/ā-Vokal vorausgeht. Zusammenschreibung. Anm.: Die zerebralen Konsonanten ṭ/ṭh sind im Anlaut sehr selten.

**R13:** ḥ + c/ch = ś\_c/ch, ḥ + ṭ/ṭh = ṣ\_ṭ/ṭh, ḥ + t/th = s\_t/th

kūrmaḥ calati = kūrmaś\_calati = die Schildkröte bewegt sich  
kapiḥ ṭikate = kapiṣ\_ṭikate = der Affe trippelt  
punaḥ tarati = punas\_tarati = wieder rettet er (punar: r-Visarga)

### 3.1.5. Auslautender s/r-Visarga nach Nicht-a/ā-Vokalen vor Tönenden

**R14:** Der s/r-Visarga-Auslaut ḥ wird vor allen tönenden Anlauten (außer vor dem r-Anlaut) in r verwandelt, wenn dem Visarga ein Nicht-a/ā-Vokal vorausgeht. Zusammenschreibung.

**R14:** Nicht-a/ā-Vokal + ḥ + Nicht-r-Tönende = Nicht-a/ā-Vokal + r + Nicht-r-Tönende

yodhaiḥ agacchat = yodhair\_agacchat = er ging mit dem Soldaten  
kapiḥ ikṣate = kapiṣ\_ikṣate = der Affe blickt  
guruḥ hasati = gurur\_hasati = der Lehrer lacht  
pūḥ dṛśyate = pūr\_dṛśyate = die Stadt wird gesehen (pur: r-Visarga)

**R15:** Der s/r-Visarga-Auslaut ḥ wird vor anlautendem tönendem r entfernt, wenn dem Visarga ein Nicht-a/ā-Vokal vorausgeht. Dabei werden die kurzen Nicht-a/ā-Vokale i und u zu ī und ū gedehnt. Die bereits langen Nicht-a/ā-Vokale bleiben lang. Getrennschreibung.

**R15:** Nicht-a/ā-Vokal + ḥ + r = langer Nicht-a/ā-Vokal + nichts + r

taruḥ rohati = tarū rohati = der Baum wächst  
bālaiḥ rūpavadbhiḥ = bālai rūpavadbhiḥ = mit schönen Kindern  
gīḥ rocate = gī rocate = die Stimme gefällt (gir: r-Visarga)  
gopayoḥ rathaḥ = gopayo rathaḥ = der Wagen der zwei Hirten

### 3.1.6. Auslautender s-Visarga nach a/ā-Vokalen vor Tönenden

**R16:** Auslautendes »aḥ«, also a + ḥ, wird vor allen tönenden Konsonanten in den Diphthong o verwandelt, falls der ḥ-Auslaut für s und nicht für r steht. Getrennschreibung.

**R16:** aḥ + tönender Konsonant = o + tönender Konsonant

vṛkṣaḥ rohati = vṛkṣo rohati = der Baum wächst (R16 gilt also auch für »aḥ« vor »r«)

**R17:** Auslautendes »aḥ«, also a + ḥ, wird vor dem kurzen a-Anlaut in den Diphthong o verwandelt, und der a-Anlaut wird durch den Avagraha »'« ersetzt, falls der ḥ-Auslaut für s und nicht für r steht. Meist Getrennschreibung mit Leertaste vor dem Avagraha.

**R17:** aḥ + a = o + »'«

kaḥ api gāyati = ko 'pi gāyati = irgend jemand singt  
nadyaḥ avahan = nadyo 'vahan = die Flüsse flossen

**R18:** Auslautendes »aḥ«, also a + ḥ, wird vor anlautenden Nicht-a-Vokalen in den a-Vokal verwandelt, falls der ḥ-Auslaut für s und nicht für r steht. Getrennschreibung mit Hiatus.

**R18:** aḥ + Nicht-a-Vokal = a + Nicht-a-Vokal

nṛpaḥ ādiśat = nṛpa ādiśat = der König befahl  
naraḥ iḁsate = nara iḁsate = der Mensch sieht

**R19:** Auslautendes »āḥ«, also ā + ḥ, wird vor allen tönenden Anlauten, d.h. vor Vokalen und vor tönenden Konsonanten einschließlich r, in den ā-Vokal verwandelt, falls der ḥ-Auslaut für s und nicht für r steht. Getrennschreibung mit Hiatus vor vokalischen Anlauten.

**R19:** āḥ + Tönende = ā + Tönende

dāsāḥ gacchanti = dāsā gacchanti = die Sklaven gehen  
narāḥ iḁsante = narā iḁsante = die Menschen erblicken  
vṛkṣāḥ rohanti = vṛkṣā rohanti = Bäume wachsen (āḥ vor r)

### 3.1.7. Auslautender r-Visarga nach a/ā-Vokalen vor Tönenden

Der-r-Visarga kommt zum Glück selten vor, denn hier muß man stets etymologisch prüfen, ob ḥ ursprünglich ein r war. Falls diesem r eine **Nicht-a/ā-Vokal** vorausgeht (z.B. »-ur«), erübrigt sich allerdings diese schwierige etymologische Prüfung, weil dann stets die Regeln R12-R15 für s/r-Visarga angewandt werden, gleichviel ob ḥ etymologisch für s oder r steht.

## 4. Deklination der Nomen

### 4.1. Übersicht: Substantiv-Deklinationen

putraḥ putrā sūtram	Sohn Tochter Faden	a-Dekl., m. ā-Dekl., f. a-Dekl., n.	extrem häufig extrem häufig extrem häufig
kapiḥ, m. kīrtiḥ, f. vāri, n.	Affe Ruhm Wasser	i-Dekl., m. i-Dekl., f. i-Dekl., n.	häufig häufig extrem selten
iṣuḥ, m. dhenuḥ, f. aśru, n.	Pfeil Kuh Träne	u-Dekl., m. u-Dekl., f. u-Dekl., n.	häufig extrem selten selten
nārī vadhūḥ	Frau Braut	ī-Dekl., f. ū-Dekl., f.	extrem häufig extrem selten
bhīḥ, f. irr. bhrūḥ, f. irr.	Angst, einsilbig Braue, einsilbig	ī-Dekl., f. ū-Dekl., f.	extrem selten extrem selten
go-pā, m. (!) irr. su-dhī, m. (!) irr. khala-pū, m. (!) irr.	Kuhhirte der Wohlgemute Tennenfeger	ā-Dekl., m. ī-Dekl., m. ū-Dekl., m.	unklassisch bzw. vedisch unklassisch bzw. vedisch unklassisch bzw. vedisch
karṭṛ, kartā, m. karṭṛ, karṭṛ, n.	der Täter »das« Täter (Agens)	ṛ-Dekl., m. ṛ-Dekl., n.	sehr häufig extrem selten
pitṛ, pitā, m. māṭṛ, mātā, f.	Vater Mutter	ṛ-Dekl., m. ṛ-Dekl., f.	nur Verwandtschaftswörter nur Verwandtschaftswörter
manas, n. su-manas, m. su-manas, f.	Gemüt »Wohlgemut« Blume	as-Dekl., n. as-Dekl., m. as-Dekl., f.	häufig m. fast nur als Kompositum f. fast nur als Kompositum
jyotis, n. nir-jyotis, m. nir-jyotis, f.	Licht der Lichtlose die Lichtlose	is-Dekl., n. is-Dekl., m. is-Dekl., f.	sehr selten m. fast nur als Kompositum f. fast nur als Kompositum
cakṣus, n. a-cakṣus, m. a-cakṣus, f.	Auge der Blinde die Blinde	us-Dekl., n. us-Dekl., m. us-Dekl., f.	selten m. fast nur als Kompositum f. fast nur als Kompositum
yogin, m. bhāvin, n.	Yogi das Seiende	in-Dekl., m. in-Dekl., n.	extrem häufig extrem selten
adhvan, m. sīman, f. carman, n.	Weg Grenze Fell	an-Dekl., m. an-Dekl., f. an-Dekl., n.	selten extrem selten selten
dviṣ, dviṭ, m. āpad, āpat, f. jagat, jagat, n.	Feind Not Welt	Wz.-Dekl., m. Wz.-Dekl., f. Wz.-Dekl., n.	sehr selten als Simplex sehr selten als Simplex extrem selten als Simplex

## 4.2. Übersicht: Adjektiv-Deklinationen

pāpa, Adj. pāpatara, Kompar. pāpatama, Superl.	m.f.n. m.f.n. m.f.n.	böse böser bösest	a-Dekl. a-Dekl. a-Dekl.	extrem häufig häufig häufig
śuci, Adj.	m.f.n.	rein	i-Dekl.	selten
tanu, Adj. tanvī, Adj.	m.f.n. f.	dünn dünn	u-Dekl. ī-Dekl.	häufig häufig
gariyas, Kompar. gariyasī, Kompar.	m. n. f.	wichtiger wichtiger	yas-Dekl. ī-Dekl.	selten selten
vakṭṛ, Adj. vaktrī, Adj.	m. n. f.	redegewandt redegewandt	ṛ-Dekl. ī-Dekl.	m. häufig, n. sehr selten häufig
doṣin, Adj. doṣiṇī, Adj.	m. n. f.	lasterhaft lasterhaft	in-Dekl. ī-Dekl.	extrem häufig extrem häufig
matimat, Adj. matimatī, Adj. balavat, Adj. balavatī, Adj. iyat, Pron.-Adj. iyatī, Pron.-Adj.	m. n. f. m. n. f. m. n. f.	klug klug stark stark soviel soviel	mat-Dekl. ī-Dekl. vat-Dekl. ī-Dekl. yat-Dekl. ī-Dekl.	selten selten sehr häufig sehr häufig sehr selten sehr selten
su-manas, Adj. nir-jyotis, Adj. a-cakṣus, Adj.	m.f.n. m.f.n. m.f.n.	wohlgemut lichtlos blind	as-Dekl. is-Dekl. us-Dekl.	fast nur als Kompositum fast nur als Kompositum fast nur als Kompositum
veda-vid, Adj.	m.f.n.	vedakundig	Wz.-Dekl.	fast nur als Kompositum
prāc, Adj. prācī, Adj.	m. n. f.	östlich östlich	ac-Dekl. ī-Dekl.	extrem selten extrem selten

## 4.3. Übersicht: Partizip- und Gerundiv-Deklinationen (vgl. Paradigmen P41–P44)

yaj-at	-at [stark -ant]	Part. Präs. Akt. Par.	m. n.	at-Part.-Dekl.	sehr häufig
yaj-ant-ī	-ant-ī	Part. Präs. Akt. Par.	f.	ī-Adj.-Dekl.	sehr häufig
yaj-a-māna	-a-māna [-āna]	Part. Präs. Akt. Atm.	m.f.n.	a-Adj.-Dekl.	häufig
ij-ya-māna	-ya-māna	Part. Präs. Pass.	m.f.n.	a-Adj.-Dekl.	häufig
yak-ṣy-at	-[i]sy-at	Part. Fut. Akt. Par.	m. n.	at-Part.-Dekl.	selten
yak-ṣy-a(n)tī	-[i]sy-antī	Part. Fut. Akt. Par.	f.	ī-Adj.-Dekl.	selten
yak-ṣya-māna	-[i]sya-māna	Part. Fut. Akt. Atm.	m.f.n.	a-Adj.-Dekl.	selten
yak-ṣya-māna	-[i]sya-māna	Part. Fut. Pass.	m.f.n.	a-Adj.-Dekl.	sehr selten
yaṣ-ṭavya	-[i]ṭavya	Part. Fut. Pass. Ger.	m.f.n.	a-Adj.-Dekl.	sehr häufig
yaj-ya, ij-ya	-ya	Part. Fut. Pass. Ger.	m.f.n.	a-Adj.-Dekl.	sehr häufig
yaj-aniya	-aniya	Part. Fut. Pass. Ger.	m.f.n.	a-Adj.-Dekl.	sehr häufig
iṣ-ṭa	-ta [oder -na]	Part. Perf. Pass.	m.f.n.	a-Adj.-Dekl.	sehr häufig
iṣ-ṭa-vat	-ta-vat	Part. Perf. Akt.	m. n.	vat-Adj.-Dekl.	häufig
iṣ-ṭa-vatī	-ta-vat-ī	Part. Perf. Akt.	f.	ī-Adj.-Dekl.	häufig
iji-vas	-vas	Part. Perf. Akt. Par.	m. n.	vas-Part.-Dekl.	sehr selten
ij-uṣī	-uṣ-ī	Part. Perf. Akt. Par.	f.	ī-Adj.-Dekl.	sehr selten
ij-āna	-āna	Part. Perf. Akt. Atm.	m.f.n.	a-Adj.-Dekl.	sehr selten

#### 4.4. Vokalische a-Deklinationen: Subst. m. f. n.

P01	devaḥ, m. Gott	nakraḥ, m. Krokodil	vanam, n. Wald	mitram, n. Freund	ajā, f. Ziege
Nom.	dev-as	nakr-as	van-am	mitr-am	aj-ā
Vok.	dev-a	nakr-a	van-a	mitr-a	aj-e
Akk.	dev-am	nakr-am	van-am	mitr-am	aj-ām
Instr.	dev-ena	nakr-eṇa (R44)	van-ena	mitr-eṇa	aj-ayā
Dat.	dev-āya	nakr-āya	van-āya	mitr-āya	aj-āyai
Abl.	dev-āt	nakr-āt	van-āt	mitr-āt	aj-āyās
Gen.	dev-asya	nakr-asya	van-asya	mitr-asya	aj-āyās
Lok.	dev-e	nakr-e	van-e	mitr-e	aj-āyām
NVA.	dev-au	nakr-au	van-e	mitr-e	aj-e
IDA.	dev-ābhyām	nakr-ābhyām	van-ābhyām	mitr-ābhyām	aj-ābhyām
GL.	dev-ayos	nakr-ayos	van-ayos	mitr-ayos	aj-ayos
NV.	dev-ās	nakr-ās	van-āni	mitr-āni (R44)	aj-ās
Akk.	dev-ān	nakr-ān	van-āni	mitr-āni (R44)	aj-ās
Instr.	dev-ais	nakr-ais	van-ais	mitr-ais	aj-ābhis
DA.	dev-ebhyas	nakr-ebhyas	van-ebhyas	mitr-ebhyas	aj-ābhyas
Gen.	dev-ānām	nakr-ānām (R44)	van-ānām	mitr-ānām	aj-ānām
Lok.	dev-eṣu (R45)	nakr-eṣu	van-eṣu	mitr-eṣu	aj-āsu

Man beachte die Zerebralregeln R44 (n-ṇ-Wechsel) und R45 (s-ṣ-Wechsel).

#### 4.5. Vokalische a-Deklinationen: Adj. m. f. n., Part., Ger., Kompar., Superl., Num.

P02	pāpaḥ, m. böse, m.	pāpam, n. böse, n.	pāpā, f. böse, f.	jitaḥ, m. besiegt, m.	dvitiyā, f. zweit, f.
Nom.	pāp-as	pāp-am	pāp-ā	jit-as	dvitīy-ā
Vok.	pāp-a	pāp-a	pāp-e	jit-a	dvitīy-e
Akk.	pāp-am	pāp-am	pāp-ām	jit-am	dvitīy-ām
Instr.	pāp-ena	pāp-ena	pāp-ayā	jit-ena	dvitīy-ayā
Dat.	pāp-āya	pāp-āya	pāp-āyai	jit-āya	dvitīy-āyai
Abl.	pāp-āt	pāp-āt	pāp-āyās	jit-āt	dvitīy-āyās
Gen.	pāp-asya	pāp-asya	pāp-āyās	jit-asya	dvitīy-āyās
Lok.	pāp-e	pāp-e	pāp-āyām	jit-e	dvitīy-āyām
NVA.	pāp-au	pāp-e	pāp-e	jit-au	dvitīy-e
IDA.	pāp-ābhyām	pāp-ābhyām	pāp-ābhyām	jit-ābhyām	dvitīy-ābhyām
GL.	pāp-ayos	pāp-ayos	pāp-ayos	jit-ayos	dvitīy-ayos
NV.	pāp-ās	pāp-āni	pāp-ās	jit-ās	dvitīy-ās
Akk.	pāp-ān	pāp-āni	pāp-ās	jit-ān	dvitīy-ās
Instr.	pāp-ais	pāp-ais	pāp-ābhis	jit-ais	dvitīy-ābhis
DA.	pāp-ebhyas	pāp-ebhyas	pāp-ābhyas	jit-ebhyas	dvitīy-ābhyas
Gen.	pāp-ānām	pāp-ānām	pāp-ānām	jit-ānām	dvitīy-ānām
Lok.	pāp-eṣu	pāp-eṣu	pāp-āsu	jit-eṣu	dvitīy-āsu

cintitaḥ, m.	cintitam, n.	cintitā, f.	»gedacht«, Part. Perf. Pass.
yatamānaḥ, m.	yatamānam, n.	yatamānā, f.	»strebend«, Part. Präs. Akt. Atm.
nīyamānaḥ, m.	nīyamānam, n.	nīyamānā, f.	»geführt werdend«, Part. Präs. Pass.
hantavyaḥ, m.	hantavyam, n.	hantavyā, f.	»zu töten«, Gerundiv
pāpataḥ, m.	pāpataram, n.	pāpatarā, f.	»böser«, Komparativ
pāpatamaḥ, m.	pāpatamam, n.	pāpatamā, f.	»bösest«, Superlativ
prathamaḥ, m.	prathamam, n.	prathamā, f.	»erst«, Ordinalzahl

#### 4.6. Vokalische i-Deklinationen: Subst. m. f. n.

<b>P03</b>	<b>kaviḥ, m.</b> Dichter	<b>giriḥ, m.</b> Berg	<b>vāri, n.</b> Wasser	<b>matiḥ, f.</b> Verstand	<b>rātriḥ, f.</b> Nacht
Nom.	kav-is	gir-is	vār-i	mat-is	rātr-is
Vok.	kav-e	gir-e	vār-i [-e]	mat-e	rātr-e
Akk.	kav-im	gir-im	vār-i	mat-im	rātr-im
Instr.	kav-iṅā	gir-iṅā	vār-iṅā	mat-yā	rātr-yā
Dat.	kav-aye	gir-aye	vār-iṅe	mat-yai [-aye]	rātr-yai [-aye]
AG.	kav-es	gir-es	vār-iṅas	mat-yās [-es]	rātr-yās [-es]
Lok.	kav-au	gir-au	vār-iṅi	mat-yām [-au]	rātr-yām [-au]
NVA.	kav-ī	gir-ī	vār-iṅī	mat-ī	rātr-ī
IDA.	kav-ibhyām	gir-ibhyām	vār-ibhyām	mat-ibhyām	rātr-ibhyām
GL.	kav-yos	gir-yos	vār-iṅos	mat-yos	rātr-yos
NV.	kav-ayas	gir-ayas	vār-iṅi	mat-ayas	rātr-ayas
Akk.	kav-in	gir-in	vār-iṅi	mat-is	rātr-is
Instr.	kav-ibhis	gir-ibhis	vār-ibhis	mat-ibhis	rātr-ibhis
DA.	kav-ibhyas	gir-ibhyas	vār-ibhyas	mat-ibhyas	rātr-ibhyas
Gen.	kav-iṅām	gir-iṅām	vār-iṅām	mat-iṅām	rātr-iṅām
Lok.	kav-iṣu	gir-iṣu	vār-iṣu	mat-iṣu	rātr-iṣu

»vāri« ist einziges Neutrum der i-Deklination. Die Neutra »akṣi = Auge«, »asthi = Knochen«, »dadhi = Sauermilch« und »sakthi = Schenkel« sind irreguläre Mischstämme, siehe P21.

#### 4.7. Vokalische i-Deklinationen: Adj. m. f. n.

<b>P04</b>	<b>bhūriḥ, m.</b> viel, m.	<b>bhūri, n.</b> viel, n. Regel	<b>bhūri, n.</b> viel, n. Ausnahme	<b>bhūriḥ, f.</b> viel, f.	<b>śuciḥ, m.</b> rein, m.
Nom.	bhūr-is	bhūr-i	bhūr-i	bhūr-is	śuc-is
Vok.	bhūr-e	bhūr-i [-e]	bhūr-i [-e]	bhūr-e	śuc-e
Akk.	bhūr-im	bhūr-i	bhūr-i	bhūr-im	śuc-im
Instr.	bhūr-iṅā	bhūr-iṅā	bhūr-iṅā	bhūr-yā	śuc-iṅā
Dat.	bhūr-aye	bhūr-iṅe	bhūr-aye	bhūr-yai [-aye]	śuc-aye
AG.	bhūr-es	bhūr-iṅas	bhūr-es	bhūr-yās [-es]	śuc-es
Lok.	bhūr-au	bhūr-iṅi	bhūr-au	bhūr-yām [-au]	śuc-au
NVA.	bhūr-ī	bhūr-iṅī	bhūr-iṅī	bhūr-ī	śuc-ī
IDA.	bhūr-ibhyām	bhūr-ibhyām	bhūr-ibhyām	bhūr-ibhyām	śuc-ibhyām
GL.	bhūr-yos	bhūr-iṅos	bhūr-yos	bhūr-yos	śuc-yos
NV.	bhūr-ayas	bhūr-iṅi	bhūr-iṅi	bhūr-ayas	śuc-ayas
Akk.	bhūr-in	bhūr-iṅi	bhūr-iṅi	bhūr-is	śuc-in
Instr.	bhūr-ibhis	bhūr-ibhis	bhūr-ibhis	bhūr-ibhis	śuc-ibhis
DA.	bhūr-ibhyas	bhūr-ibhyas	bhūr-ibhyas	bhūr-ibhyas	śuc-ibhyas
Gen.	bhūr-iṅām	bhūr-iṅām	bhūr-iṅām	bhūr-iṅām	śuc-iṅām
Lok.	bhūr-iṣu	bhūr-iṣu	bhūr-iṣu	bhūr-iṣu	śuc-iṣu

1. Neutrale i-Adjektive können außer im Nom. Vok. Akk. auch ausnahmsweise nach den maskulinen i-Adjektiven dekliniert werden.
2. Nicht nur im Falle einer Konsonantenhäufung werden feminine Subst. und feminine Adj. auf i im Dat. Abl. Gen. Lok. Sg. auch oft nach den Maskulina auf i dekliniert.
3. Man beachte hier wie auch bei allen anderen Deklinationen stets die Zerebralregel R44, d.h. den möglichen n-ṅ-Wechsel. Man vergleiche z.B. »bhūr-iṅām« mit »śuc-iṅām«.

#### 4.8. Vokalische u-Deklinationen: Subst. m. f. n.

P05	induḥ, m. Mond	guruḥ, m. Lehrer	ambu, n. Wasser	dāru, n. Holz	hanuḥ, f. Kinn
Nom.	ind-us	gur-us	amb-u	dār-u	han-us
Vok.	ind-o	gur-o	amb-u [-o]	dār-u [-o]	han-o
Akk.	ind-um	gur-um	amb-u	dār-u	han-um
Instr.	ind-unā	gur-uṇā	amb-unā	dār-uṇā	han-vā
Dat.	ind-ave	gur-ave	amb-une	dār-uṇe	han-vai [-ave]
AG.	ind-os	gur-os	amb-unas	dār-uṇas	han-vās [-os]
Lok.	ind-au	gur-au	amb-uni	dār-uṇi	han-vām [-au]
NVA.	ind-ū	gur-ū	amb-unī	dār-uṇī	han-ū
IDA.	ind-ubhyām	gur-ubhyām	amb-ubhyām	dār-ubhyām	han-ubhyām
GL.	ind-vos	gur-vos	amb-unos	dār-uṇos	han-vos
NV.	ind-avas	gur-avas	amb-ūni	dār-ūṇi	han-avas
Akk.	ind-ūn	gur-ūn	amb-ūni	dār-ūṇi	han-ūs
Instr.	ind-ubhis	gur-ubhis	amb-ubhis	dār-ubhis	han-ubhis
DA.	ind-ubhyas	gur-ubhyas	amb-ubhyas	dār-ubhyas	han-ubhyas
Gen.	ind-ūnām	gur-ūṇām	amb-ūnām	dār-ūṇām	han-ūnām
Lok.	ind-uṣu	gur-uṣu	amb-uṣu	dār-uṣu	han-uṣu

Es gibt nur ganz wenige feminine u-Substantive, z.B.: hanuḥ, f. = Kinn; dhenuḥ, f. = Kuh; rajjuḥ, f. = Seil; cañcuḥ, f. = Schnabel.

#### 4.9. Vokalische u-Deklinationen: Adj. m. f. n.

P06	cāruḥ, m. lieb, m.	cāru, n. lieb, n. Regel	cāru, n. lieb, n. Ausnahme	cāruḥ, f. lieb, f.	mṛdvī, f. weich, f.
Nom.	cār-us	cār-u	cār-u	cār-us	mṛdv-ī
Vok.	cār-o	cār-u [-o]	cār-u [-o]	cār-o	mṛdv-i
Akk.	cār-um	cār-u	cār-u	cār-um	mṛdv-īm
Instr.	cār-uṇā	cār-uṇā	cār-uṇā	cār-vā	mṛdv-yā
Dat.	cār-ave	cār-uṇe	cār-ave	cār-vai [-ave]	mṛdv-yai
AG.	cār-os	cār-uṇas	cār-os	cār-vās [-os]	mṛdv-yās
Lok.	cār-au	cār-uṇi	cār-au	cār-vām [-au]	mṛdv-yām
NVA.	cār-ū	cār-uṇī	cār-uṇī	cār-ū	mṛdv-yau
IDA.	cār-ubhyām	cār-ubhyām	cār-ubhyām	cār-ubhyām	mṛdv-ibhyām
GL.	cār-vos	cār-uṇos	cār-vos	cār-vos	mṛdv-yos
NV.	cār-avas	cār-ūṇi	cār-ūṇi	cār-avas	mṛdv-yas
Akk.	cār-ūn	cār-ūṇi	cār-ūṇi	cār-ūs	mṛdv-is
Instr.	cār-ubhis	cār-ubhis	cār-ubhis	cār-ubhis	mṛdv-ibhis
DA.	cār-ubhyas	cār-ubhyas	cār-ubhyas	cār-ubhyas	mṛdv-ibhyas
Gen.	cār-ūnām	cār-ūṇām	cār-ūṇām	cār-ūṇām	mṛdv-inām
Lok.	cār-uṣu	cār-uṣu	cār-uṣu	cār-uṣu	mṛdv-iṣu

1. Neutrale u-Adjektive können außer im Nom. Vok. Akk. auch ausnahmsweise nach den maskulinen u-Adjektiven dekliniert werden.
2. Nicht nur im Falle einer Konsonantenhäufung werden feminine Subst. und feminine Adj. auf u im Dat. Abl. Gen. Lok. Sg. auch oft nach den Maskulina auf u dekliniert.
3. Bei femininen u-Adjektiven erfolgt oft ein Wechsel in die ī-Deklination, z.B. mṛduḥ, f. oder mṛdvī, f. (Konsonantenhäufung, z.B. mṛ-dvy-ā, bleibt dann regelmäßig bestehen).

### 8.16. Athematische Konjugation (Klassen: 3, 5, 7, 8, 9) im Aktiv: Präs., Impf., Imp., Opt.

In diesem Kapitel werden nahezu alle athematischen Verben, die im Sanskrit vorkommen, **vollständig** konjugiert, womit sich die Darstellung abstrakter Konjugationsregeln erübrigt. Über das Sanskrit-Deutsch-Register lassen sich die konjugierten Paradigmen aufsuchen.

1. In dem Kapitel 8.5.2. sind die regulären Endungen (nebst den 4 irregulären Endungen) aufgeführt. In den Paradigmen heben wir die irregulären Endungen durch (!) hervor.
2. Aus lerntechnischen Gründen setzen wir die regulären und irregulären Endungen stets vom Verbstamm durch einen Trennstrich ab (z.B. aśnā + ti = aśnā-ti = er ißt).
3. Wenn nun aber ein vokalischer Auslaut des Stamms auf den vokalischen Anlaut einer Endung trifft (z.B. aśnā + āni = āśnāni), so können wir die Endung nicht mehr durch Strich absetzen. In diesem Fall unterstellen wir, daß der vokalische Stammauslaut vor den vokalisches anlautenden Endungen entfällt, um die Endung hervorheben zu können (z.B. aśn[ā] + āni = āśn-āni), obwohl de facto Vokalsandhi vorliegt (aśnā + āni = aśnāni).
4. Bei der 1. Pers. Sg. Impf. Par. ist dies allerdings nicht möglich (z.B. āśnā + am = āśnām); In diesem Sonderfall setzen wir zumindest das »m« ab (z.B. āśnā + am = āśnā-m).
5. Man beachte, daß manche Endungen athematischer Verben fast niemals vorkommen: z.B. findet man in den beiden Epen (Mahabharata + Ramayana = über 130 000 Verse) für -īdhvam nur 9 Belege, für -iyātām nur 4 Belege und für -iyāthām keinen einzigen Beleg. Darüber hinaus sind im Kapitel 8.16.7. die sehr seltenen Verben mit Stern \* markiert.
6. In der Kopfzeile der Paradigmen ist der jeweils erstgenannte starke/schwache Stamm der Normalstamm. Nach dem Schrägstrich folgen sandhibedingte Sonderstämme, z.B. karo: Normalstamm, karav: Sonderstamm; kuru: Normalstamm, kurv/kur: Sonderstämme

#### 8.16.1. Das häufigste athematische Verb »kṛ, karoti, kurute, 8. = tun, machen«

1. **Stammbildung:** unregelmäßig. Starker Stamm: karo (vor Konsonant), karav (vor Vokal). Schwacher Stamm: kur (vor mit v und m **und vor mit y** beginnenden konsonantischen Endungen), kuru (vor allen anderen Konsonanten), kurv (vor Vokalen).
2. **Endungen:** regelmäßig (siehe Kapitel 8.5.2.). Ausnahme: Die 2. Pers. Sg. Imp. Par. hat gar keine Endung (»kuru« = reiner Stamm).

<b>P47</b>   <b>kṛ, karoti</b> , 8. = tun, Par., stark: karo/karav, schwach: kuru/kurv/kur					
karo-mi	kur-vas	kur-mas	akarav-am	akur-va	akur-ma
karo-ṣi	kuru-thas	kuru-tha	akaro-s	akuru-tam	akuru-ta
karo-ti	kuru-tas	kurv-anti	akaro-t	akuru-tām	akurv-an
karav-āni	karav-āva	karav-āma	kur-yām	kur-yāva	kur-yāma
kuru (!)	kuru-tam	kuru-ta	kur-yās	kur-yātām	kur-yāta
karo-tu	kuru-tām	kurv-antu	kur-yāt	kur-yātām	kur-yus

<b>P48</b>   <b>kṛ, kurute</b> , 8. = tun, Atm., stark: karo/karav, schwach: kuru/kurv/kur					
kurv-e	kur-vahe	kur-mahe	akurv-i	akur-vahi	akur-mahi
kuru-ṣe	kurv-āthe	kuru-dhve	akuru-thās	akurv-āthām	akuru-dhvam
kuru-te	kurv-āte	kurv-ate	akuru-ta	akurv-ātām	akurv-ata
karav-ai	karav-āvahai	karav-āmahai	kurv-īya	kurv-īvahi	kurv-īmahi
kuru-ṣva	kurv-āthām	kuru-dhvam	kurv-īthās	kurv-iyāthām	kurv-īdhvam
kuru-tām	kurv-ātām	kurv-atām	kurv-īta	kurv-iyātām	kurv-īran

Sandhis: Man beachte grundsätzlich für sämtliche athematische Verben, daß die Endungen »si«, »se«, »sva« und »āni« zu »ṣi«, »ṣe«, »ṣva« und »āni« zerebralisiert werden können.

### 8.16.2. Verben der Klassen 5 und 8

- Klasse 5:** Die Wurzeln dieser Klasse enden auf Vokal (z.B. su) oder Konsonant (z.B. āp). An diese Wurzeln tritt **no** (starker Stamm) oder **nu** (schwacher Stamm).
- Stambildung:** a) bei den Wurzeln mit **vokalischem** Auslaut (z.B. su): Starker Stamm: su-no (vor Konsonant), su-nav (vor Vokal). Schwacher Stamm: su-nu oder häufiger su-n (vor v und m), su-nu (vor anderen Konsonanten), su-nv (vor Vokal), b) bei den Wurzeln mit **konsonantischem** Auslaut (z.B. āp): Starker Stamm: āp-no (vor Konsonant), āp-nav (vor Vokal). Schwacher Stamm: āp-nu (vor Konsonant), āp-nuv (vor Vokal).
- Endungen:** regelmäßig (siehe Kapitel 8.5.2.). Ausnahme: Die 2. Pers. Sg. Imp. Par. hat keine Endung, falls vor »nu« ein **Vokal** steht (z.B. »**sunu** = presse aus!«), ansonsten die reguläre Endung »hi«, falls vor »nu« ein **Konsonant** steht (z.B. »**āpnu**-hi = erreiche!«).
- Klasse 8:** Die 5 Wurzeln dieser Klasse enden (außer kṛ) alle auf **n** (kṣan, tan, man, van). An diese Wurzeln tritt **o** (starker Stamm) oder **u** (schwacher Stamm), so daß die Stämme der Klasse 8 letztlich wie die Stämme der Klasse 5 auf **no** bzw. **nu** konjugiert werden. Stambildung (z.B. tan): Starker Stamm: tan-o (vor Konsonant), tan-av (vor Vokal), tan-u oder ta-n (vor v und m), tan-u (vor allen anderen Konsonanten), tan-v (vor Vokalen).

<b>P49</b>	<b>su, sunoti</b> , 5. = auspressen, Par., stark: suno/sunav, schwach: sunu/sunv/sun				
suno-mi	sun(u)-vas	sun(u)-mas	asunav-am	asun(u)-va	asun(u)-ma
suno-ṣi	sunu-thas	sunu-tha	asuno-s	asunu-tam	asunu-ta
suno-ti	sunu-tas	sunv-anti	asuno-t	asunu-tām	asunv-an
sunav-āni	sunav-āva	sunav-āma	sunu-yām	sunu-yāva	sunu-yāma
sunu (!)	sunu-tam	sunu-ta	sunu-yās	sunu-yātam	sunu-yāta
suno-tu	sunu-tām	sunv-antu	sunu-yāt	sunu-yātām	sunu-yus

<b>P50</b>	<b>su, sunute</b> , 5. = auspressen, Atm., stark: suno/sunav, schwach: sunu/sunv/sun				
sunv-e	sun(u)-vahe	sun(u)-mahe	asunv-i	asun(u)-vahi	asun(u)-mahi
sunu-ṣe	sunv-āthe	sunu-dhve	asunu-thās	asunv-āthām	asunu-dhvam
sunu-te	sunv-āte	sunv-ate	asunu-ta	asunv-ātām	asunv-ata
sunav-ai	sunav-āvahai	sunav-āmahai	sunv-īya	sunv-īvahi	sunv-īmahi
sunu-ṣva	sunv-āthām	sunu-dhvam	sunv-īthās	sunv-īyāthām	sunv-īdhvam
sunu-tām	sunv-ātām	sunv-atām	sunv-īta	sunv-īyātām	sunv-īran

**dhū, dhunoti, dhunute**, 5. = schütteln (Konjugation wie su. Ersetze su... durch dhu...)

**du, dunoti**, 5. = verbrennen, nur figürlich (Konjugation wie su. Ersetze su... durch du...)

<b>P51</b>	<b>ci, cinoti</b> , 5. = sammeln, Par., stark: cino/cinav, schwach: cinu/cinv/cin				
cino-mi	cin(u)-vas	cin(u)-mas	acinav-am	acin(u)-va	acin(u)-ma
cino-ṣi	cinu-thas	cinu-tha	acino-s	acinu-tam	acinu-ta
cino-ti	cinu-tas	cinv-anti	acino-t	acinu-tām	acinv-an
cinav-āni	cinav-āva	cinav-āma	cinu-yām	cinu-yāva	cinu-yāma
cinu (!)	cinu-tam	cinu-ta	cinu-yās	cinu-yātam	cinu-yāta
cino-tu	cinu-tām	cinv-antu	cinu-yāt	cinu-yātām	cinu-yus

<b>P52</b>	<b>ci, cinute</b> , 5. = sammeln, Atm., stark: cino/cinav, schwach: cinu/cinv/cin				
cinv-e	cin(u)-vahe	cin(u)-mahe	acinv-i	acin(u)-vahi	acin(u)-mahi
cinu-ṣe	cinv-āthe	cinu-dhve	acinu-thās	acinv-āthām	acinu-dhvam
cinu-te	cinv-āte	cinv-ate	acinu-ta	acinv-ātām	acinv-ata
cinav-ai	cinav-āvahai	cinav-āmahai	cinv-īya	cinv-īvahi	cinv-īmahi
cinu-ṣva	cinv-āthām	cinu-dhvam	cinv-īthās	cinv-īyāthām	cinv-īdhvam
cinu-tām	cinv-ātām	cinv-atām	cinv-īta	cinv-īyātām	cinv-īran

<b>P53</b>	<b>vṛ, vṛnoti</b> , 5. = verhüllen, Par., stark: vṛno/vṛnav, schwach: vṛnu/vṛnv/vṛn				
vṛno-mi vṛno-ṣi vṛno-ti	vṛn(u)-vas vṛnu-thas vṛnu-tas	vṛn(u)-mas vṛnu-tha vṛnv-anti	avṛnav-am avṛno-s avṛno-t	avṛn(u)-va avṛnu-tam avṛnu-tām	avṛn(u)-ma avṛnu-ta avṛnv-an
vṛnav-āni vṛnu (!) vṛno-tu	vṛnav-āva vṛnu-tam vṛnu-tām	vṛnav-āma vṛnu-ta vṛnv-antu	vṛnu-yām vṛnu-yās vṛnu-yāt	vṛnu-yāva vṛnu-yātam vṛnu-yātām	vṛnu-yāma vṛnu-yāta vṛnu-yus

<b>P54</b>	<b>vṛ, vṛnute</b> , 5. = verhüllen, Atm., stark: vṛno/vṛnav, schwach: vṛnu/vṛnv/vṛn				
vṛnv-e vṛnu-ṣe vṛnu-te	vṛn(u)-vahe vṛnv-āthe vṛnv-āte	vṛn(u)-mahe vṛnu-dhve vṛnv-ate	avṛnv-i avṛnu-thās avṛnu-ta	avṛn(u)-vahi avṛnv-āthām avṛnv-ātām	avṛn(u)-mahi avṛnu-dhvam avṛnv-ata
vṛnav-ai vṛnu-ṣva vṛnu-tām	vṛnav-āvahai vṛnv-āthām vṛnv-ātām	vṛnav-āmahai vṛnu-dhvam vṛnv-atām	vṛnv-īya vṛnv-ithās vṛnv-ita	vṛnv-īvahi vṛnv-iyāthām vṛnv-iyātām	vṛnv-īmahi vṛnv-idhvam vṛnv-iran

<b>P55</b>	<b>śru, śṛnoti</b> , 5. = hören, Par., stark: śṛno/śṛnav, schwach: śṛnu/śṛnv/śṛn				
śṛno-mi śṛno-ṣi śṛno-ti	śṛn(u)-vas śṛnu-thas śṛnu-tas	śṛn(u)-mas śṛnu-tha śṛnv-anti	aśṛnav-am aśṛno-s aśṛno-t	aśṛn(u)-va aśṛnu-tam aśṛnu-tām	aśṛn(u)-ma aśṛnu-ta aśṛnv-an
śṛnav-āni śṛnu (!) śṛno-tu	śṛnav-āva śṛnu-tam śṛnu-tām	śṛnav-āma śṛnu-ta śṛnv-antu	śṛnu-yām śṛnu-yās śṛnu-yāt	śṛnu-yāva śṛnu-yātam śṛnu-yātām	śṛnu-yāma śṛnu-yāta śṛnu-yus

<b>P56</b>	<b>śru, śṛnute</b> , 5. = hören, Atm., stark: śṛno/śṛnav, schwach: śṛnu/śṛnv/śṛn				
śṛnv-e śṛnu-ṣe śṛnu-te	śṛn(u)-vahe śṛnv-āthe śṛnv-āte	śṛn(u)-mahe śṛnu-dhve śṛnv-ate	aśṛnv-i aśṛnu-thās aśṛnu-ta	aśṛn(u)-vahi aśṛnv-āthām aśṛnv-ātām	aśṛn(u)-mahi aśṛnu-dhvam aśṛnv-ata
śṛnav-ai śṛnu-ṣva śṛnu-tām	śṛnav-āvahai śṛnv-āthām śṛnv-ātām	śṛnav-āmahai śṛnu-dhvam śṛnv-atām	śṛnv-īya śṛnv-ithās śṛnv-ita	śṛnv-īvahi śṛnv-iyāthām śṛnv-iyātām	śṛnv-īmahi śṛnv-idhvam śṛnv-iran

**str, strnoti, strnute**, 5. = austreuen (Konjugation wie śru. Ersetze śṛn... durch strn...)

**kṣan, kṣanoti, kṣanute**, 8. = verletzen (Konjugation wie śru. Ersetze śṛn... durch kṣan...)

<b>P57</b>	<b>tan, tanoti</b> , 8. = strecken, Par., stark: tano/tanav, schwach: tanu/tanv/tan				
tano-mi tano-ṣi tano-ti	tan(u)-vas tanu-thas tanu-tas	tan(u)-mas tanu-tha tanv-anti	atanav-am atano-s atano-t	atan(u)-va atanu-tam atanu-tām	atan(u)-ma atanu-ta atanv-an
tanav-āni tanu (!) tano-tu	tanav-āva tanu-tam tanu-tām	tanav-āma tanu-ta tanv-antu	tanu-yām tanu-yās tanu-yāt	tanu-yāva tanu-yātam tanu-yātām	tanu-yāma tanu-yāta tanu-yus

<b>P58</b>	<b>tan, tanute</b> , 8. = strecken, Atm., stark: tano/tanav, schwach: tanu/tanv/tan				
tanv-e tanu-ṣe tanu-te	tan(u)-vahe tanv-āthe tanv-āte	tan(u)-mahe tanu-dhve tanv-ate	atanv-i atanu-thās atanu-ta	atan(u)-vahi atanv-āthām atanv-ātām	atan(u)-mahi atanu-dhvam atanv-ata
tanav-ai tanu-ṣva tanu-tām	tanav-āvahai tanv-āthām tanv-ātām	tanav-āmahai tanu-dhvam tanv-atām	tanv-īya tanv-ithās tanv-ita	tanv-īvahi tanv-iyāthām tanv-iyātām	tanv-īmahi tanv-idhvam tanv-iran

**van, vanoti, vanute**, 8. = bitten (dieses Verb war nur in den Veden und Brahmanas üblich)

**si, sinoti, sinute**, 5. = binden (als finites Verb unüblich, nur Part. »sita = gebunden« üblich)

**hi, hinoti, hinute**, 5. = schicken (Konjugation wie tan. Ersetze tan... durch hin...)

<b>P59</b>	<b>āp, āpnoti</b> , 5. = erlangen, nur Par., stark: āpno/āpnav, schwach: āpnu/āpnuv				
āpno-mi	āpnu-vas	āpnu-mas	āpnav-am	āpnu-va	āpnu-ma
āpno-ṣi	āpnu-thas	āpnu-tha	āpno-s	āpnu-tam	āpnu-ta
āpno-ti	āpnu-tas	āpnuv-anti	āpno-t	āpnu-tām	āpnuv-an
āpnav-āni	āpnav-āva	āpnav-āma	āpnu-yām	āpnu-yāva	āpnu-yāma
āpnu-hi	āpnu-tam	āpnu-ta	āpnu-yās	āpnu-yātam	āpnu-yāta
āpno-tu	āpnu-tām	āpnuv-antu	āpnu-yāt	āpnu-yātām	āpnu-yus

<b>P60</b>	<b>śak, śaknoti</b> , 5. = können, nur Par., stark: śakno/śaknav, schwach: śaknu/śaknuv				
śakno-mi	śaknu-vas	śaknu-mas	aśaknav-am	aśaknu-va	aśaknu-ma
śakno-ṣi	śaknu-thas	śaknu-tha	aśakno-s	aśaknu-tam	aśaknu-ta
śakno-ti	śaknu-tas	śaknuv-anti	aśakno-t	aśaknu-tām	aśaknuv-an
śaknav-āni	śaknav-āva	śaknav-āma	śaknu-yām	śaknu-yāva	śaknu-yāma
śaknu-hi	śaknu-tam	śaknu-ta	śaknu-yās	śaknu-yātam	śaknu-yāta
śakno-tu	śaknu-tām	śaknuv-antu	śaknu-yāt	śaknu-yātām	śaknu-yus

<b>P61</b>	<b>sādh, sādhnoti</b> , 5. = erlangen, nur Par., st.: sādho/sādhnav, sch.: sādhu/sādhnuv				
sādho-mi	sādhu-vas	sādhu-mas	asādhnav-am	asādhnu-va	asādhnu-ma
sādho-ṣi	sādhu-thas	sādhu-tha	asādhno-s	asādhnu-tam	asādhnu-ta
sādho-ti	sādhu-tas	sādhnuv-anti	asādhno-t	asādhnu-tām	asādhnuv-an
sādhnav-āni	sādhnav-āva	sādhnav-āma	sādhnu-yām	sādhnu-yāva	sādhnu-yāma
sādhnu-hi	sādhnu-tam	sādhnu-ta	sādhnu-yās	sādhnu-yātam	sādhnu-yāta
sādho-tu	sādhnu-tām	sādhnuv-antu	sādhnu-yāt	sādhnu-yātām	sādhnu-yus

**rādh, rādhnoti**, 5. = besänftigen (Konjugation wie sādhu. Ersetze s... durch r...)

<b>P62</b>	<b>dambh, dabhnnoti</b> , 5. = täuschen, nur Par., st.: dabho/-nav, sch.: dabhu/dabhnv				
dabho-mi	dabhu-vas	dabhu-mas	adabhnnav-am	adabhu-va	adabhu-ma
dabho-ṣi	dabhu-thas	dabhu-tha	adabho-s	adabhu-tam	adabhu-ta
dabho-ti	dabhu-tas	dabhnv-anti	adabho-t	adabhu-tām	adabhnv-an
dabhnnav-āni	dabhnnav-āva	dabhnnav-āma	dabhu-yām	dabhu-yāva	dabhu-yāma
dabhu-hi	dabhu-tam	dabhu-ta	dabhu-yās	dabhu-yātam	dabhu-yāta
dabho-tu	dabhu-tām	dabhnv-antu	dabhu-yāt	dabhu-yātām	dabhu-yus

**stambh, stabhnnoti**, 5. = stützen (Konjugation wie dambh. Ersetze d... durch st...)

<b>P63</b>	<b>aś, aśnute</b> , 5. = erlangen, nur Atm., stark: [aśno:] aśnav, schwach: aśnu/aśnuv				
aśnuv-e	aśnu-vahe	aśnu-mahe	āśnuv-i	āśnu-vahi	āśnu-mahi
aśnu-ṣe	aśnuv-āthe	aśnu-dhve	āśnu-thās	āśnuv-āthām	āśnu-dhvam
aśnu-te	aśnuv-āte	aśnuv-ate	āśnu-ta	āśnuv-ātām	āśnuv-ata
aśnav-ai	aśnav-āvahai	aśnav-āmahai	aśnuv-īya	aśnuv-īvahi	aśnuv-īmahi
aśnu-ṣva	aśnuv-āthām	aśnu-dhvam	aśnuv-īthās	aśnuv-īyāthām	aśnuv-īdhvam
aśnu-tām	aśnuv-ātām	aśnuv-atām	aśnuv-īta	aśnuv-īyātām	aśnuv-īran

<b>P64</b>	<b>man, manute</b> , 8. = denken, nur Atm., stark: [mano:] manav, schwach: manu/manv				
manv-e	man(u)-vahe	man(u)-mahe	amanv-i	aman(u)-vahi	aman(u)-mahi
manu-ṣe	manv-āthe	manu-dhve	amanu-thās	amanv-āthām	amanu-dhvam
manu-te	manv-āte	manv-ate	amanu-ta	amanv-ātām	amanv-ata
manav-ai	manav-āvahai	manav-āmahai	manv-īya	manv-īvahi	manv-īmahi
manu-ṣva	manv-āthām	manu-dhvam	manv-īthās	manv-īyāthām	manv-īdhvam
manu-tām	manv-ātām	manv-atām	manv-īta	manv-īyātām	manv-īran

# Teil 4: Grammatik-Register

## Gliederung

Vokativ (Seite 397)	Pronomen (400)	Infinitiv (402)
Akkusativ (397)	Korrelativ (400)	Absolutiv (402)
Instrumental (397)	Numerale (400)	Gerundiv (402)
Dativ (397)	Interrogativ (400)	
Ablativ (397)		Unpers. Passiv (402)
Genitiv (397)	Konjunktion (400)	Unpers. Partizip (402)
Lokativ (398)	Präposition (400)	Unpers. Gerundiv (402)
	Adverb (400)	
+ Nominativ (398)	Interjektion (400)	Lokativus absolutus (402)
+ Akkusativ (398)	Indeklinabile (400)	Genitivus absolutus (402)
+ Instrumental (398)		
+ Dativ (398)	Präsens Singular (401)	Perfekt (402)
+ Ablativ (398)	Präsens Dual (401)	
+ Genitiv (398)	Präsens Plural (401)	2. Verbklasse (402)
+ Lokativ (398)	Präsens (401)	3. Verbklasse (402)
		5. Verbklasse (402)
+ Nom. + Nom. (399)	Imperfekt (401)	7. Verbklasse (402)
+ Nom. + Dat. (399)	Imperativ (401)	8. Verbklasse (402)
+ Akk. + Akk. (399)	Optativ (401)	9. Verbklasse (403)
+ Akk. + Lok. (399)	Futur (402)	
+ Instr. + Akk. (399)		Dual (403)
+ Dat. + Akk. (399)	Präsens Passiv (402)	
+ Abl. + Akk. (399)	Imperfekt Passiv (402)	Irreguläres (403)
	Imperativ Passiv (402)	
Apposition (399)	Optativ Passiv (402)	Streckverb (403)
Kompositum (399)	Futur Passiv (402)	Nominalstil (403)
Eigennamen (399)	Passiv (402)	
		Satz ohne obliq. Kasus (403)
Adjektiv (399)	Kausativ (402)	Satz ohne finites Verb (403)
Feminines Adjektiv (399)	Konditional (402)	Satz mit Atmanepada (403)
Komparativ (399)	Partizip (402)	Sandhi (403)
Superlativ (400)	Feminines Partizip (402)	

Mit diesem Register lassen sich Übungssätze zu grammatikalischen Konstruktionen auch außerhalb der eigentlichen Lektionen auffinden. So umfaßt z.B. die Lektion zum »Futur« die Übungssätze 1193–1219, doch findet man über dieses Register unter dem Stichwort »Futur« noch andere Übungssätze aus späteren Lektionen. Zudem kann man Konstruktionen finden, denen gar keine eigenen Sanskrit-Lektionen gewidmet wurden, z.B. »Feminines Adjektiv«.

## Vokativ

277, 508, 685, 706, 715, 791, 798, 817, 950, 1008, 1042-1048, 1054, 1056-1059, 1065-1068, 1070-1074, 1079, 1115, 1118, 1122, 1128, 1130, 1134, 1136, 1147-1149, 1158, 1185-1187, 1195, 1197, 1202, 1233f., 1243, 1249, 1262, 1279, 1355, 1393f., 1403, 1417, 1478, 1535, 1652, 1670, 1674, 1700, 1703, 1748, 1944, 1966, 1985, 1996f., 2053, 2056f., 2088, 2107, 2212

## Akkusativ

56-64, 66-70, 72-129, 131, 133, 136f., 139, 143, 154, 157f., 162-165, 167, 169, 171f., 174, 181, 189, 191-196, 199, 202, 207, 209, 211, 216-218, 226-232, 234-238, 244-247, 249f., 254-260, 262-269, 272f., 285-311, 314-319, 322f., 329, 333f., 338, 340f., 343, 345, 348f., 353f., 359-366, 369-376, 378-380, 382, 384f., 392, 394, 396-399, 401, 406-413, 415f., 419, 424f., 428-430, 432, 441, 445-448, 450f., 453-463, 465-467, 469-486, 489f., 496, 502-507, 513-516, 518, 520, 522-524, 528f., 535f., 540f., 544f., 547-550, 554-556, 558, 560-562, 564f., 567f., 571, 575, 578, 582-585, 594-604, 607, 612, 615, 619f., 656, 660, 662, 667f., 675, 678, 682, 684, 686, 689, 692f., 695f., 702, 704-708, 712, 718f., 722, 729-732, 734f., 741f., 744f., 747, 749, 751, 755, 757, 768f., 797-814, 816, 826, 828, 835f., 841-889, 891f., 894-896, 898-904, 906, 908, 910-912, 914-922, 928, 930-941, 943, 949, 953-957, 959f., 962-965, 967, 972, 979f., 985-988, 990-994, 998f., 1001f., 1004-1007, 1010-1013, 1015f., 1019, 1022, 1026, 1028-1036, 1038, 1040, 1042, 1044f., 1048f., 1051-1055, 1057f., 1060-1066, 1068-1070, 1072, 1074-1077, 1080f., 1083-1087, 1089, 1091f., 1094-1096, 1099-1102, 1106f., 1109, 1111-1114, 1116, 1118-1128, 1131-1139, 1141-1146, 1150-1155, 1161-1170, 1175-1180, 1182-1193, 1195-1199, 1201-1203, 1205, 1207f., 1210f., 1214-1216, 1218-1220, 1256f., 1259-1273, 1279, 1329, 1333, 1386f., 1438, 1441, 1445-1448, 1451, 1454, 1456, 1460-1462, 1465, 1467, 1472, 1474, 1476-1483, 1485-1487, 1489f., 1492f., 1495, 1497-1507, 1513-1516, 1523-1526, 1528, 1530-1535, 1537, 1539, 1541f., 1544-1551, 1555, 1566, 1572f., 1576-1582, 1584-1600, 1602-1608, 1613, 1615, 1617, 1619, 1621-1623, 1625, 1627, 1634-1636, 1657, 1659, 1662f., 1665, 1669, 1671, 1673, 1675f., 1680-1686, 1690, 1692, 1695-1699, 1714, 1720f., 1731-1733, 1738, 1740f., 1745, 1749, 1752f., 1755f., 1760, 1763, 1765, 1770, 1772, 1779, 1781-1785, 1787f., 1790f., 1793, 1798, 1802f., 1805, 1808, 1810, 1812-1821, 1825, 1828f., 1836, 1838-1840, 1842, 1844-1847, 1849, 1851-1854, 1859, 1862-1864, 1878, 1880f., 1884, 1887f., 1890f., 1893, 1896f., 1918, 1920, 1922f., 1926, 1929-1931, 1933f., 1936-1938, 1940-1945, 1947-1950, 1957, 1959f., 1963, 1965, 1967f., 1970f., 1974, 1977, 1979, 1985, 1987-1989, 1994-1996, 1999, 2001f., 2004, 2007-2009, 2015, 2017, 2020, 2023, 2025, 2029-2031, 2034, 2037-2039, 2043, 2046-2050, 2053f., 2057-2062, 2066, 2069-2071, 2076-2080, 2082f., 2086, 2088-2090, 2097-2099, 2101f., 2104, 2107f., 2112-2115, 2117f., 2123, 2130, 2138-2140, 2148, 2150, 2154, 2161, 2167f., 2176-2178, 2184f., 2187, 2189, 2192-2195, 2198, 2203f., 2207, 2212, 2217-2220, 2223, 2225, 2235f.

## Instrumental

117-148, 170, 197, 202, 210, 212, 215, 247-251, 256f., 259f., 270, 309-313, 318, 336f., 344, 359, 364-366, 377-383, 394, 402, 411-413, 433f., 441f., 468, 487-492, 513, 518, 521, 523, 531, 537f., 540, 544, 546, 548, 554, 576,

580, 584, 605-609, 622, 642-648, 668-670, 682f., 711, 719, 734, 738, 741, 746, 748, 758, 762, 815-818, 836, 890-905, 907f., 913, 917f., 922-927, 929-931, 971, 976-978, 981, 986f., 996, 998, 1005, 1007, 1020f., 1032-1034, 1036, 1038, 1078, 1086, 1088, 1092, 1097, 1099, 1102, 1104f., 1108, 1127, 1143, 1147, 1162, 1164, 1174f., 1181, 1188, 1190, 1192, 1212, 1273, 1275-1279, 1302-1338, 1341, 1343-1345, 1354-1361, 1363-1365, 1367-1374, 1376, 1378-1380, 1383-1394, 1396f., 1400, 1402-1405, 1407f., 1410f., 1413-1419, 1421-1436, 1440-1444, 1446-1450, 1452-1454, 1456-1458, 1460f., 1463, 1477, 1490, 1494f., 1497, 1505, 1509-1511, 1515-1517, 1519-1522, 1526f., 1533, 1544, 1549, 1560, 1563-1567, 1569, 1574, 1586, 1604, 1606f., 1610, 1614, 1624, 1628-1641, 1648-1656, 1658, 1660, 1669, 1671, 1674, 1678f., 1689, 1702-1704, 1710, 1719, 1722f., 1727-1730, 1741f., 1746-1748, 1750, 1752f., 1757, 1791f., 1807, 1821f., 1827, 1829, 1832-1835, 1838, 1842, 1851, 1853, 1865f., 1890-1892, 1894, 1909, 1916, 1919, 1925, 1932, 1934, 1937-1943, 1946, 1953, 1957, 1960, 1962, 1969-1971, 1973, 1976f., 1981, 1987, 1992f., 2000f., 2006, 2010, 2019, 2026, 2028-2030, 2032, 2035, 2044f., 2049-2052, 2054, 2057, 2059, 2063, 2065, 2068, 2079f., 2086-2089, 2095f., 2099f., 2109f., 2112, 2114, 2120f., 2125, 2140-2142, 2144f., 2167, 2179, 2202, 2205f., 2222, 2224, 2226

## Dativ

216, 219-242, 272f., 351-359, 395-397, 424f., 432, 449, 453, 461f., 532f., 549, 556f., 566, 585, 623-626, 659, 671, 679, 697, 700, 703-706, 718, 754, 759, 761, 774, 798, 989-996, 1026, 1037, 1047, 1062f., 1082, 1101, 1103, 1139, 1154, 1157, 1159, 1167, 1169, 1171-1173, 1339-1341, 1374-1377, 1383, 1386, 1405, 1409, 1412, 1435, 1451, 1469, 1482, 1490, 1502, 1559, 1571, 1589, 1595, 1597, 1657, 1725, 1740, 1753, 1757, 1783, 1830f., 1835, 1848, 1851f., 1864, 1878, 1882, 1884, 1893, 1895, 1938, 1972, 2002, 2053, 2057, 2064, 2066, 2099, 2102, 2108, 2110, 2189, 2196, 2231, 2239

## Ablativ

149-165, 213, 258, 314-321, 342, 384-386, 393, 399, 404, 414-416, 437f., 446, 450, 457, 493-496, 500, 516f., 524, 547, 560, 577, 610-612, 617, 670, 676, 717, 735, 760, 819-822, 838, 939-957, 1001, 1003, 1009, 1011, 1024f., 1056, 1079, 1087, 1100, 1106, 1117, 1121, 1179, 1181f., 1189, 1243, 1259, 1287, 1330, 1354, 1357, 1419, 1439, 1446, 1448, 1451, 1454f., 1471f., 1478, 1491, 1512, 1529, 1550, 1588, 1597, 1621, 1761, 1795, 1818, 1821, 1827, 1830, 1898-1914, 1922f., 1932, 1957, 1969, 2003f., 2010, 2016, 2059f., 2074, 2076f., 2092, 2101, 2105f., 2117, 2146, 2156, 2174, 2188, 2198, 2213f., 2221, 2224, 2230

## Genitiv

187-218, 228, 230, 271, 275, 330-350, 356, 358f., 362, 366, 389-394, 402, 426-443, 448, 454f., 458, 463-465, 468, 470, 492, 497-499, 501, 508, 512, 515, 517, 519, 522, 526, 528f., 536-539, 542f., 546, 552f., 555, 558f., 561, 563, 566-569, 572-576, 579, 581, 591-593, 596, 607, 616, 618, 624f., 633-641, 648f., 653-655, 661f., 665f., 669f., 673f., 681, 684, 686, 691, 695-702, 704f., 710f., 715, 717, 723, 731-733, 743, 745, 755, 758, 761, 768, 770, 787, 789-796, 799, 806, 808-810, 812, 816, 818, 827, 829-831, 834, 836f., 905-938, 940, 942, 951f., 957, 961, 967f., 971-976, 978-980, 988, 993, 995f., 999-1001, 1003, 1005, 1008f., 1012, 1015, 1018-1022, 1024-1028, 1031,

# Teil 5: Wortarten-Register

## Gliederung

Verben Klasse 1 (Seite 405)	Adjektive auf vin und in (420)
Verben Klasse 2 (407)	Adjektive auf vat und mat (420)
Verben Klasse 3 (408)	Adjektive auf ṛ (420)
Verben Klasse 4 (408)	Sonstige Adjektive (420)
Verben Klasse 5 (409)	
Verben Klasse 6 (409)	Komparative auf tara und yas (420)
Verben Klasse 7 (410)	Sonstige Komparative (421)
Verben Klasse 8 (410)	Superlative auf tama und ṣṭha (421)
Verben Klasse 9 (410)	Sonstige Superlative (421)
Verben Klasse 10 (410)	
Präfixe (412)	Eigennamen m. f. n. (421)
Partizipien (412)	a-Substantive auf aḥ, m. (421)
Absolutive (414)	a-Substantive auf ā, f. (425)
Gerundive (414)	a-Substantive auf am, n. (426)
Infinitive (415)	i-Substantive auf iḥ, m. (428)
	i-Substantive auf iḥ, f. (429)
Pronomen (415)	i-Substantive auf i, n. (429)
Korrelative (415)	ī-Substantive auf ī, f. (429)
Interrogative (416)	u-Substantive auf uḥ, m. (430)
	u-Substantive auf uḥ, f. (430)
	u-Substantive auf u, n. (430)
	ū-Substantive auf ūḥ, f. (430)
	ṛ-Substantive m. f. (n.) (430)
Konjunktionen (416)	
Präpositionen (416)	Konsonantische Subst. auf in, m. (430)
Adverbien (417)	Konsonantische Subst. auf an, m. (f.) n. (431)
Interjektionen (418)	Konsonantische Subst. auf as, (m. f.) n. (431)
Indeklinabilia (418)	Konsonantische Subst. auf is, (m. f.) n. (431)
	Konsonantische Subst. auf us, (m. f.) n. (431)
Adjektive auf a (418)	Einstämmige konsonant. Subst. m. f. n. (431)
Adjektive auf i (420)	
Adjektive auf u (420)	Unregelmäßige Nomen (432)

Bei den Vokabeln wurde nur die Grundbedeutung angegeben. Weitere Bedeutungen kann man dem Sanskrit-Deutsch-Register entnehmen. Einige seltene Wörter, besonders aus dem Kapitel »Aphorismen«, wurden weggelassen. Umgekehrt sind alle athematischen Wurzeln aufgenommen worden, die in der Grammatik behandelt wurden, selbst wenn diese Wurzeln als finite Verben im Präsensstamm nur sehr selten vorkommen sollten (siehe Seite 383–386), denn auch diese Wurzeln sind für die Etymologie unentbehrlich.

## Verben Klasse 1

अट् - अटति aṭ, aṭati herumstreifen, wandern  
अर्ह् - अर्हति arh, arhati sollen; verdienen  
अव् - अवति av, avati erquicken; beschützen  
ईक्ष् - ईक्षते iṅṣ, iṅṣate sehen, wahrnehmen  
उदीक्षते ud-iṅṣate warten  
उपेक्षते upa-iṅṣate mißachten  
परीक्षते pari-iṅṣate prüfen  
प्रेक्षते pra-iṅṣate erblicken  
प्रतीक्षते prati-iṅṣate erwarten, warten  
प्रत्यवेक्षते praty-ava-iṅṣate prüfen  
समीक्षते sam-iṅṣate betrachten, prüfen  
ऋ - ऋच्छति ṛ, ṛcchati erlangen (Zustand)  
कल्थ् - कल्थते katth, katthate loben  
कम्प् - कम्पते kamp, kampate zittern  
कस् - विकसति kas, vi-kasati aufblühen  
काङ्क्ष् - काङ्क्षति kāṅṣ, kāṅṣati begehren  
आकाङ्क्षति ā-kāṅṣati begehren, streben  
काश् - काशते kāś, kāśate scheinen  
प्रकाशते pra-kāśate scheinen  
कृष् - कर्षति kṛṣ, karṣati ziehen, spannen  
क्लृप् - कल्पते kḷp, kalpate bereit sein für  
विकल्पते vi-kalpate ändern  
क्रन्द् - क्रन्दति krand, krandati jammern  
क्रम् - क्रामति kram, krāmati schreiten  
अतिक्रामति ati-krāmati überqueren  
आक्रामति ā-krāmati angreifen  
निष्क्रामति niṣ-krāmati hinausgehen  
क्रीड् - क्रीडति kṛīḍ, kṛīḍati spielen  
क्षम् - क्षमते kṣam, kṣamate dulden  
खन् - खनति khan, khanati graben  
निखनति ni-khanati begraben  
खाद् - खादति khād, khādati essen, fressen  
गम् - गच्छति gam, gacchati gehen  
अधिगच्छति adhi-gacchati erlangen  
अनुगच्छति anu-gacchati begleiten  
अवगच्छति ava-gacchati verstehen  
अस्तं गच्छति astam gacchati untergehen  
आगच्छति ā-gacchati kommen  
उद्गच्छति ud-gacchati aufgehen (Sonne)  
उपगच्छति upa-gacchati sich nähern  
पुनर्गच्छति punar-gacchati zurückkehren

प्रतिगच्छति prati-gacchati zurückkehren  
संगच्छते saṅ-gacchate vereinigen  
गर्ह् - गर्हते garh, garhate tadeln  
गल् - गलति gal, galati träufeln  
गल्भ् - गल्भते galbh, galbhate prahlen  
प्रगल्भते pra-galbhate sich erkühnen  
गाह् - गाहते gāh, gāhate tauchen  
अवगाहते ava-gāhate hineintauchen  
गुह् - गूहति guh, gūhati verstecken  
गै - गायति gai, gāyati singen  
घुष् - घोषति ghuṣ, ghoṣati lärmern  
घ्रा - जिघ्रति ghrā, jighrati riechen  
च् - चरति car, carati gehen  
आचरति ā-carati benehmen  
प्रचरति pra-carati fortbestehen  
समाचरति sam-ā-carati praktizieren  
चल् - चलति cal, calati bewegen  
चुम्ब् - चुम्बति cumb, cumbati küssen  
जप् - जपति jap, japati rezitieren  
जल्प् - जल्पति jalp, jalpati murmeln  
जि - जयति ji, jayati siegen  
पराजयते parā-jayate besiegen  
विजयते vi-jayate besiegen  
जीव् - जीवति jīv, jīvati leben  
जृम्भ् - जृम्भते jṛmbh, jṛmbhate gähnen  
टीक् - टीकते ṭīk, ṭīkate trippeln  
डी - उड्डयते ḍī, uḍ-ḍayate auffliegen  
तप् - तपति tap, tapati verbrennen  
तृ - तरति tṛ, tarati überqueren  
अवतरति ava-tarati herabschreiten  
निस्तरति nis-tarati entrinnen  
वितरति vi-tarati vermachen (Besitz)  
त्यज् - त्यजति tyaj, tyajati verlassen  
परित्यजति pari-tyajati aufgeben  
त्वर् - त्वरते tvar, tvarate eilen  
दंश् - दशति daṁś, daśati beißen  
दल् - दलति dal, dalati platzen  
दह् - दहति dah, dahati brennen  
अवदहति ava-dahati niederbrennen  
दश् - दश्यते dṛś, dṛśyate, Pass. es gibt  
द्युत् - द्योतते dyut, dyotate glänzen  
द्रु - द्रवति dru, dravati fließen

अभिद्रवति abhi-dravati losgehen, angreifen  
 धाव् - धावति dhāv, dhāvati laufen, rennen  
 अभिधावति abhi-dhāvati angreifen  
 धाव् - धावते dhāv, dhāvate waschen  
 ध्मा - धमति dhmā, dhamati blasen (Muschel)  
 ध्यै - ध्यायति dhyai, dhyāyati meditieren  
 ध्वंस् - ध्वंसते dhvaṃs, dhvaṃsate vergehen  
 नद् - नदति nad, nadati tönen, summen  
 नन्द् - अभिनन्दति nand, abhi-nandati kümmern  
 नम् - नमति nam, namati neigen; grüßen  
 प्रणमति pra-ṇamati sich verneigen  
 निन्द् - निन्दति nind, nindati tadeln  
 नी - नयति nī, nayati führen  
 नी - नयते nī, nayate verbringen (Jugend)  
 अपनयति apa-nayati ablegen (Gewand)  
 आनयति ā-nayati holen, herbringen  
 उपनयति upa-nayati bringen  
 परिणयति pari-ṇayati heiraten  
 प्रणयति pra-ṇayati niederlegen (im Gesetz)  
 पच् - पचति pac, pacati kochen; reifen  
 पठ् - पठति paṭh, paṭhati lesen, vorlesen  
 पत् - पतति pat, patati fallen; fliegen  
 उत्पतति ut-patati auffliegen  
 परिपतति pari-patati herumfliegen  
 विपतति vi-patati abfallen, herunterfallen  
 पा - पिबति pā, pibati trinken, saufen  
 प्लु - प्लवते plu, plavate schwimmen  
 विप्लवते vi-plavate schwimmen  
 फल् - फलति phal, phalati reifen (Früchte)  
 बाध् - बाधते bādḥ, bādḥate plagen, quälen  
 बुध् - बोधति budh, bodhati erkennen  
 प्रबोधति pra-bodhati erwachen, aufwachen  
 भज् - भजते bhaj, bhajate genießen; anbeten  
 भाष् - भाषते bhāṣ, bhāṣate sagen  
 प्रतिभाषते prati-bhāṣate antworten  
 संभाषते saṃ-bhāṣate sich unterhalten  
 भिक्ष् - भिक्षते bhikṣ, bhikṣate bitten  
 भू - भवति bhū, bhavati sein, werden  
 अनुभवति anu-bhavati genießen; erleben  
 उद्भवति ud-bhavati entstehen  
 परिभवति pari-bhavati überwältigen  
 प्रभवति pra-bhavati entstehen  
 बहुलीभवति bahulī-bhavati vervielfachen

संभवति saṃ-bhavati entstehen  
 भृ - भरति bhṛ, bharati tragen (am Körper)  
 भ्रम् - भ्रमति bhram, bhramati wandern  
 मज्ज् - मज्जति majj, majjati versinken  
 मुद् - मोदते mud, modate sich freuen  
 मूर्च्छ् - मूर्च्छति mūrṅch, mūrṅchati ohnmächtig w.  
 यज् - यजति yaj, yajati opfern (für andere)  
 यज् - यजते yaj, yajate opfern (für sich selbst)  
 यत् - यतते yat, yatate streben, sorgen (für)  
 यम् - यच्छति yam, yacchati geben; zügeln  
 प्रतियच्छति prati-yacchati tauschen (Waren)  
 प्रयच्छति pra-yacchati reichen, anbieten  
 याच् - याचते yāc, yācate betteln, bitten  
 रक्ष् - रक्षति rakṣ, rakṣati beschützen  
 रभ् - आरभते rabh, ā-rabhate unternehmen  
 रम् - रमते ram, ramate sich freuen  
 विरमति vi-ramati ablassen von, aufgeben  
 राज् - राजते rāj, rājate leuchten  
 रुच् - रोचते ruc, rocate gefallen, zusagen  
 रुह् - रोहति ruh, rohati wachsen  
 अवरोहति ava-rohati absteigen (vom Pferd)  
 आरोहति ā-rohati besteigen (Pferd, Berg)  
 प्ररोहति pra-rohati gedeihen  
 लग् - लगति lag, lagati haften  
 लप् - लपति lap, lapati klagen  
 विलपति vi-lapati beklagen  
 लभ् - लभते labh, labhate erlangen  
 उपलभते upa-labhate erlangen  
 लम्ब् - अवलम्बते lamb, ava-lambate stützen  
 लोक् - अवलोकते lok, ava-lokate beobachten  
 वद् - वदति vad, vadati sagen  
 विवदते vi-vadate sich streiten  
 वन्द् - वन्दते vand, vandate verehren  
 वप् - वपति vap, vapati säen  
 वस् - वसति vas, vasati wohnen, leben  
 अधिवसति adhi-vasati wohnen  
 निवसति ni-vasati wohnen  
 प्रतिवसति prati-vasati leben  
 वह् - वहति vah, vahati tragen  
 वाञ्च् - वाञ्छति vāṅch, vāṅchati wünschen  
 विप् - वेपते vip, vepate zittern  
 वृत् - वर्तते vṛt, vartate sein, sich befinden  
 अनुवर्तते anu-vartate befolgen

निवर्तते ni-vartate zurückkehren  
 परिवर्तते pari-vartate drehen (Rad)  
 प्रतिनिवर्तते prati-ni-vartate zurückkehren  
 प्रवर्तते pra-vartate entstehen  
 वृध् - वर्धते vṛdh, vardhate wachsen  
 दिष्ट्या वर्धते diṣṭyā vardhate gratulieren  
 वृष् - वर्षति vṛṣ, varṣati regnen  
 प्रवर्षति pra-varṣati regnen  
 व्रज् - व्रजति vraj, vrajati schreiten, wandern  
 शंस् - शंसति śaṁs, śaṁsati preisen  
 आशंसते ā-śaṁsate erwarten  
 प्रशंसति pra-śaṁsati rühmen  
 शङ्क् - शङ्कते śaṅk, śaṅkate fürchten  
 आशङ्कते ā-śaṅkate sich sorgen (um)  
 शप् - शपते śap, śapate schwören  
 शिक्ष् - शिक्षते śikṣ, śikṣate lernen  
 शुच् - शोचति śuc, śocati trauern  
 अनुशोचति anu-śocati beklagen  
 शुभ् - शोभते śubh, śobhate glänzen  
 श्रि - आश्रयते śri, ā-śrayate Zuflucht nehmen  
 श्लाघ् - श्लाघते ślāgh, ślāghate schmeicheln  
 सज् - सजति saj, sajati haften; hängen  
 सद् - सीदति sad, sīdati sitzen  
 उपसीदति upa-sīdati sich hinzusetzen  
 निषीदति ni-ṣīdati sich hinsetzen  
 प्रसीदति pra-sīdati verzeihen  
 विषीदति vi-ṣīdati traurig sein  
 सह् - सहते sah, sahate ertragen  
 सिध् - प्रतिषेधति sidh, prati-ṣedhati fernhalten  
 सृ - सरति sṛ, sarati fortbewegen  
 अनुसरति anu-sarati folgen, verfolgen  
 प्रसरति pra-sarati verbreiten  
 सुप् - सर्पति sṛp, sarpati kriechen  
 सेव् - सेवते sev, sevate bedienen; verehren  
 निषेवते ni-ṣevate besuchen  
 स्कन्द् - स्कन्दति skand, skandati hüpfen  
 अवस्कन्दति ava-skandati herabspringen  
 स्था - तिष्ठति sthā, tiṣṭhati stehen  
 अधितिष्ठति adhi-tiṣṭhati lenken, regieren  
 अनुतिष्ठति anu-tiṣṭhati befolgen  
 उत्तिष्ठति ut-tiṣṭhati aufstehen  
 प्रतिष्ठति pra-tiṣṭhati aufbrechen  
 स्था - तिष्ठते sthā, tiṣṭhate ausharren

अनुतिष्ठते anu-tiṣṭhate sich kümmern um  
 अवतिष्ठते ava-tiṣṭhate stehenbleiben  
 उपतिष्ठते upa-tiṣṭhate sich nähern, besuchen  
 स्पन्द् - स्पन्दते spand, spandate zucken  
 स्पृध् - स्पर्धते sprdh, spardhate wetteifern  
 स्फुट् - स्फोटति sphuṭ, sphoṭati sprießen  
 स्मि - विस्मयते smi, vi-smayate sich wundern  
 स्मृ - स्मरति smṛ, smarati sich erinnern  
 विस्मरति vi-smarati vergessen  
 स्रंस् - स्रंसते sraṁs, sraṁsate (heraus)lösen  
 स्रु - परिस्त्रवति sru, pari-sravati zerrinnen  
 स्वज् - परिष्वजते svaj, pari-ṣvajate umarmen  
 स्वद् - स्वादते svad, svādate kosten, probieren  
 हस् - हसति has, hasati lachen  
 परिहसति pari-hasati auslachen  
 विहसति vi-hasati auslachen  
 ह् - हरति hṛ, harati nehmen; rauben  
 अपहरति apa-harati vertreiben  
 आहरति ā-harati holen, bringen  
 उद्धरति ud-dharati herausziehen (aus Sumpf)  
 परिहरति pari-harati unterlassen, meiden  
 प्रहरति pra-harati schlagen (mit Waffe)  
 विहरति vi-harati sich vergnügen  
 संहरति saṁ-harati vernichten  
 ह्वे - ह्वयति hve, hvayati rufen  
 आह्वयति ā-hvayati herbeirufen

## Verben Klasse 2

अद् - अत्ति ad, atti essen  
 अन् - अनिति an, aniti atmen  
 अस् - अस्ति as, asti sein  
 आस् - आस्ते ās, āste setzen, niederlassen  
 इ - एति i, eti gehen (ihi! geh!)  
 अधीते adhi-ite lernen (nur hier Atm.)  
 अपैति apa-eti verschwinden (apehi! geh!)  
 अस्तमेति astam\_eti untergehen (Sonne)  
 ऐति ā-eti kommen (ehi! komm!)  
 उदेति ud-eti aufgehen (Sonne)  
 उपैति upa-eti besuchen, herantreten  
 ख्या - ख्याति khyā, khyāti erzählen  
 आख्याति ā-khyāti offenbaren  
 चकास् - चकास्ति cakās, cakāsti glänzen  
 चक्ष् - आचष्टे cakṣ, ā-caṣṭe nennen, erzählen

जक्ष् - जक्षिति jaksṣ, jakṣiti essen  
 जागृ - जागर्ति jāgr, jāgarti erwachen  
 त्रै - त्राति trai, trāti retten, schützen vor  
 दिह् - देग्धि dih, degdhi beschmieren  
 दुह् - दोग्धि duh, doghi melken  
 द्रा - द्राति drā, drāti eilen  
 दरिदाति dari-drāti arm sein (Intensivum)  
 निद्राति drā, ni-drāti schlafen (andere Wz.!)  
 द्विष् - द्वेष्टि dviṣ, dveṣṭi hassen  
 ध्यै - ध्याति dhyai, dhyāti meditieren  
 अनुध्याति anu-dhyāti bedenken  
 नु - नौति nu, nauti preisen  
 पा - पाति pā, pāti schützen, beschützen  
 ब्रू - ब्रवीति brū, bravīti sprechen  
 ब्रू - ब्रूते brū, brūte sprechen, reden  
 भा - भाति bhā, bhāti scheinen (Sonne)  
 प्रतिभाति prati-bhāti bescheinen  
 मा - माति mā, māti messen  
 मृज् - मार्षि mṛj, mārṣi abwischen  
 म्लै - म्लाति mlai, mlāti welken  
 या - याति yā, yāti gehen  
 आयाति ā-yāti kommen  
 यु - यौति yu, yauti schirren, anbinden  
 रु - रौति ru, rauti schreien  
 रुद् - रोदिति rud, roditi weinen  
 प्ररोदिति pra-roditi weinen  
 लिह् - लेढि lih, leḍhi lecken  
 वच् - वक्ति vac, vakti sagen  
 वश् - वष्टि vaś, vaṣṭi wünschen  
 वस् - वस्ते vas, vaste tragen (Gewand)  
 वा - वाति vā, vāti wehen (Wind)  
 निर्वाति nir-vāti verwehen, vergehen  
 विद् - वेत्ति vid, vetti wissen, kennen  
 शास् - शास्ति śās, śāsti befehlen; belehren  
 प्रशास्ति pra-śāsti regieren (als König)  
 शी - शेते śī, śete liegen; ruhen, schlafen  
 श्वस् - श्वसिति śvas, śvasiti schnaufen  
 प्रतिश्वसिति prati-śvasiti durchatmen  
 विश्वसिति vi-śvasiti vertrauen  
 सू - सूते sū, sūte gebären  
 स्तु - स्तौति stu, stauti preisen  
 स्ना - स्नाति snā, snāti baden  
 स्वप् - स्वपिति svap, svapiti schlafen

हन् - हन्ति han, hanti töten

### Verben Klasse 3

दा - ददाति dā, dadāti geben  
 आददाति ā-dadāti nehmen  
 धा - दधाति dhā, dadhāti setzen, stellen, legen  
 निदधाति ni-dadhāti absetzen  
 विदधाति vi-dadhāti machen, tun; anordnen  
 धा - विधत्ते dhā, vi-dhatte gewähren  
 भी - बिभेति bhī, bibheti sich fürchten (vor)  
 भृ - बिभर्ति bhṛ, bibharti tragen (am Körper)  
 मा - निर्मिमीते mā, nir-mimīte bauen  
 हा - जहाति hā, jahāti verlassen, mißachten  
 हु - जुहोति hu, juhōti opfern, ins Feuer gießen  
 ही - जिहेति hrī, jihreti sich schämen

### Verben Klasse 4

अस् - अस्यति as, asyati werfen  
 अभ्यस्यति abhy-asyati studieren  
 प्रास्यति pra-asyati schleudern, werfen  
 इष् - अन्विष्यति iṣ, anv-iṣyati suchen  
 कुप् - कुप्यति kup, kupyati zürnen  
 कुध् - क्रुध्यति krudh, krudhyati zürnen  
 क्षम् - क्षाम्यति kṣam, kṣāmyati sich gedulden  
 क्षुम् - क्षुभ्यति kṣubh, kṣubhyati erregt sein  
 जन् - जायते jan, jāyate geboren werden  
 प्रजायते pra-jāyate entstehen  
 संजायते saṁ-jāyate stattfinden  
 डी - डीयते dī, dīyate fliegen (vgl. Klasse 1)  
 तुष् - तुष्यति tuṣ, tuṣyati erfreut sein  
 तृप् - तृप्यति tṛp, tṛpyati zufrieden sein  
 दम् - दाम्यति dam, dāmyati zähmen  
 दिव् - दीव्यति div, dīvyati spielen  
 दीप् - दीप्यते dīp, dīpyate scheinen (Lampe)  
 द्रुह् - द्रुह्यति druh, druhyati schaden  
 नश् - नश्यति naś, naśyati verderben  
 प्रणश्यति pra-ṇaśyati zugrunde gehen  
 विनश्यति vi-naśyati vergehen, untergehen  
 नह् - अपिनह्यति nah, api-nahyati anziehen  
 नृत् - नृत्यति nṛt, nṛtyati tanzen  
 पद् - पद्यते pad, padyate geraten (in Situation)  
 उत्पद्यते ut-padyate entstehen

# Teil 6: Sanskrit-Deutsch-Register

**[Pnnn]** verweist auf die jeweiligen Nummern der Paradigmen in der Sanskrit-Grammatik.  
**[An]** verweist auf die Übungssatz-Abschnitte zu »Athematischen Verben«, Seite 383–386.  
 Alle anderen Zahlen verweisen auf die Nummern der Übungssätze in Sanskrit-Lektionen.

- a, Präf. = nicht 70  
 akasmāt, Adv. = grundlos 867;  
 plötzlich 868, 947  
 akālah = Unzeit 1284, 2124  
 akīrtiḥ, f. = Unehre 1914  
 akṣaḥ = Würfel 312, 631, 1639, 1993  
 akṣaram = Buchstabe 589  
 akṣi, n. irr. = Auge **[P21]** 2086  
 a-khādāt, Part. = nicht-essend 1483  
 akhila, Adj. = ganz 1835  
 agatiḥ, f. = Ausweg 360;  
 Unmöglichkeit 1346  
 agadaḥ = Arznei 337  
 a-grhīta, Part. = unverstanden 2236  
 agniḥ, m. = Feuer 281, 325f., 364,  
 429, 620, 650, 862, 931, 980, 999,  
 1032, 1065, 1301, 1314, 1327,  
 1499, 1569, 2081, 2207; Feuergott  
 2057  
 agram = Spitze 2202  
 agre, Pröp. + Gen. = vor 492, 508  
 aṅkaḥ = Akt 1955  
 aṅkutaḥ = Schlüssel 354, 1412  
 aṅkuraḥ = Sproß 2150  
 aṅkuṣaḥ = Stachelstock 2191  
 aṅga, Interj. = bitte! 2107  
 aṅgam = Glied 1435; Körper 1952;  
 Körperglied 543  
 aṅgāraḥ = Kohle 262, 604  
 aṅgulī = Finger 379, 403, 2202  
 aṅguly-agram = Fingerspitze 2202  
 acakṣus, m. = Blinde 549  
 acireṇa, Adv. = bald 937, 1211, 1214  
 ajaḥ = Ziegenbock 1424, 1923  
 ajā = Ziege 255, 342, 888 **[P01]**  
 añj, anakti, 7. = salben **[P101]**; añj,  
 vy-anakti, 7. = offenbaren [A4]  
 aṭ, aṭati, 1. = durchstreifen 374,  
 2071; herumstreifen 49, 170;  
 ziehen 162  
 aṭavī = Wald 429, 524, 982  
 aṇḍam = Ei 386, 749  
 ata eva, Konj. = daher 846, 1260  
 atattvam = Nichtsein 788  
 atas, Adv. = hiervon 1737  
 ati, Präf. = über 21  
 ati, Pröp. + Akk. = über 480  
 atithiḥ, m. = Gast 305, 354, 445, 674,  
 768, 1186, 1257, 1783, 1799, 1965,  
 2018  
 atimātra, Adj. = übermäßig 671  
 ativa, Adv. = groß 829; sehr 778,  
 1444, 1593, 1814  
 atyanta, Adj. = übertrieben 702;  
 völlig 2174  
 atra, Adv. = hier 775, 777, 1274,  
 1362, 1642, 1654f., 1667, 1688,  
 1706f., 1889, 1970, 1988, 1996;  
 hierüber 1207, 1245, 2195  
 atvarā = Weile 678  
 atha, Ind. = incipit 1955; nun 873  
 atha kim, Ind. = ja 1665  
 ad, atti, 2. = essen **[P109]** [A5] 2154  
 adas, Pron. = jenes **[P26]** 691-693,  
 703, 757, 765, 800, 833, 1062,  
 1315, 1334, 1517, 1635, 1778,  
 1837, 1849, 1893, 1901, 1920, 2082  
 adas, deikt. Pron. = »da!« 726  
 adya, Adv. = heute 821, 825, 835,  
 1030f., 1051, 1138, 1194, 1263,  
 1473, 1689, 1956, 2087  
 adriḥ, m. = Gebirge 2207  
 adhama, Superl. = gemeinst 1866  
 adhara, Pron. = unter **[P30]** 769,  
 1242  
 adhas, Pröp. + Gen. = unter 933,  
 2207  
 adhastāt, Pröp. + Gen. = unter 2022  
 adhi, Präf. = zu 20  
 adhika, Kompar. = größer 1895,  
 1907; mehr als bei Num. 1947  
 adhikṛta, Part. = beauftragt 1464  
 adhigata, Part. = erlangt 1451  
 adhigantum, Inf. = erlangen 1539  
 adhipatiḥ, m. = Herrscher 298, 355  
 adhiroḍhum, Inf. = besteigen 2203  
 adhīta, Part. = studiert 1427, 1438,  
 2114  
 adhītya, Abs. = studiert habend  
 1598  
 adhunā, Adv. = jetzt 797f., 1045,  
 1685, 1720, 1822  
 adhyayanam = Lesen, n. 994;  
 Studium 697  
 adhyasitavya, Ger. = zuzuschreiben  
 2238  
 adhyāyaḥ = Kapitel 1954f.  
 adhyūṣivas, Part. = gewohnt  
 habend 2098  
 adhvan, m. = Reise 1450; Weg, m.  
 1178  
 an, Präf. = nicht 71  
 an, aniti, 2. = atmen **[P116]**, [A5]  
 anaṅguh, m. irr. = Ochse **[P22]** 2082f.  
 an-adhītya, Abs. = nicht studiert  
 habend 1608  
 anantaram, Pröp. + Abl. = nach 953,  
 1354, 2188  
 ananya, Pron. = nicht anders 2228  
 anarthaḥ = Schaden, m. 182, 1547  
 anāryaḥ = Ausländer 108, 1439  
 anītya, Adj. = unbeständig 2157  
 anilaḥ = Wind 91, 501, 538  
 anīcīta, Adj. = entschlußlos 1612  
 anīṣtam = Böse, n. 1842; Übel 853,  
 1135  
 anu, Präf. = nach 20  
 anu, Pröp. + Akk. = entlang 479;  
 gemäß 506; hinter 814; nach 848  
 anukūla, Adj. = erfreulich [A5 bei  
 vac]  
 anugṛhīta, Part. = beglückt 1508  
 anujivin, m. = Untergebene 557,  
 1325  
 anujñā = Erlaubnis 1020  
 anuṭiṣṭhat, Part. = befolgend 1812  
 anudṛśya, Abs. = erwogen habend  
 2176  
 anudhāvāt, Part. = verfolgend 2218  
 anubhūya, Abs. = erfahren habend  
 1594  
 anumānam = Schlußfolgerung 2233  
 anurāgaḥ = Liebe 1767  
 anṛtam = Unwahrheit 71, 1116,  
 1118, 1125, 1175, 1387  
 aneka, Pron. = mehrere **[P29]** 964,  
 1311  
 anekasās, Adv. = oft 1004  
 antaḥ = Ende 694, 789, 2232  
 antaḥ-karaṇam = Herz 2119  
 antaḥ-puram = Harem 1464  
 anta-kālah = Todesstunde 1978  
 antatas, Adv. = schließlich 871  
 antarā, Pröp. + Akk. = zwischen  
 504f.  
 antareṇa, Pröp. + Akk. = ohne 475-  
 477  
 antima, Superl. = letzt 1864  
 andha, Adj. = blind 591, 618, 1027,  
 1315, 1839, 2225  
 andhaḥ = Blinde 1201, 1953, 2224  
 andhraḥ, m. Eig. = Andhra Pradesh  
 968, 1512  
 annam = Essen, n. 234, 2099;  
 Nahrung 476, 2071; Speise 36, 83,  
 798, 1257, 1825  
 anya, Pron. = ander **[P28]** 737f., 918,  
 945, 1330, 1419, 1439, 1597, 1738,  
 1765, 1808, 1903f., 2086, 2206;  
 sonst 1766  
 anyatra, Adv. = anderswo 2187  
 anyathā, Adv. = andernfalls 1183;  
 anders 780  
 anvākhyāta, Part. = verkündet 1436  
 anveṣaṇam = Suche 2220, 2222  
 ap, f. irr. = Wasser **[P20]** 2079-2081,  
 2087  
 apa, Präf. = weg 21  
 apaṇḍita, Adj. = ungebildet 616  
 apath, m. irr. = Irrweg 2177  
 apatham = Irrweg 731

# Teil 7: Deutsch-Sanskrit-Register

Die Zahlen verweisen auf die Nummern der Übungssätze in den Sanskrit-Lektionen.

- abends = sāyam, Adv. 888, 898  
aber = kiṃtu, Konj. 889, 1203, 1910f.; tu, Konj. 570, 1298, 2193  
aber nicht = na punar, Konj. 2207  
abfallen = pat, vi-patati, 1. 1219  
abgelegt habend = vihāya, Abs. 1581  
abgeschnitten = chinna, Part. 2216  
abgesetzt habend = nidhāya, Abs. 1596  
abgewandt = vimukha, Adj. 1603  
abhacken = kṛt, kṛntati, 6. 366  
Abhang = taṭī 2211  
abhängig = paravat, Adj. 822, 1341  
ablassen = ram, vi-ramati, 1. 1056  
ablegen = nī, apa-nayati, 1. 1060, 1109, 1287  
abmühen = śram, pari-śrāmyati, 4. 22, 1705  
abnehmend = kṣayin, Adj. 831  
Abreise = gamanam 1591  
abschneiden = lū, lunāti, 9. 1891  
Abschnitt = khaṇḍaḥ 1954  
absetzen = dhā, ni-dadhāti, 3. 1326  
absteigen = ruh, ava-rohati, 1. 838  
Absturz = prapātaḥ 2212  
abwärts = nīcais, Adv. 787  
abweichen = cal, calati, 1. 819; mad, pra-mādyati, 4. 1117  
abwenden = vrt, ni-varatate, 1. 950f., 953, 1079, 1795  
abwesend = dūra-stha, Adj. 632  
ach! = aho, Interj. 278, 950, 1008, 1865; api, Interj. 1254; hanta, Interj. 1066, 1582; he, Interj. 1158, 1262, 1279, 1966; kaṣṭam, Interj. 1143  
ach wie? = katham, Interr. 1693  
acht = aṣṭa, Num. 1936; aṣṭama, Num. 1954  
Achtung = ādaraḥ 1860  
achtzig = aṣṭiḥ, Num. 1943  
Ackerbau = kṛṣiḥ, f. 313, 1174  
Adjektiv = viśeṣaṇam 2236  
adlig = kulīna, Adj. 1836  
Affe = kapiḥ, m. 280, 296, 317, 344, 352, 405, 436, 879, 947, 1523, 1623  
Ahnen = pitṛ, pitā, m. 460, 1169, 1598, 2183  
Akt = aṅkaḥ 1955  
all = sarva, Pron. 671-673, 675-682, 951, 1083, 1093, 1108, 1199, 1366, 1420, 1430, 1451, 1548, 1573, 1609, 1612, 1836, 1861, 1869, 1873, 1877, 1880, 1962, 2122, 2138, 2153; viśva, Pron. 1095, 1720  
all das = tad-tad, Pron. 981  
All, n. = viśvam 454, 1558, 1561  
Allahabad = prayāgam, n. Eig. 667, 756, 1802, 1852, 2059  
allein = eka, Pron. 1178; eva, Ind. 573, 2171f.; kevala, Adj. 1179; kevalam, Ind. 347  
alleinstehend = asahāya, Adj. 1733  
allmählich = krameṇa, Adv. 831, 1012; śanais, Adv. 806, 870, 892  
Almosen = bhikṣā 1022, 1341  
als - dann = yadā - tadā, Korr. 1798f.  
alt = purāṇa, Adj. 832, 1673, 1854; vṛddha, Adj. 603, 624, 628, 670, 1152, 2045  
älter = jyāyas, Kompar. 1886, 1911  
Alter, n. = jarā 73, 200, 637, 1302, 1475; vayas, n. 2166  
Altersgenosse = vayasyaḥ 1128  
altersschwach = jṛṇa, Adj. 993, 2047  
ältest = jyeṣṭha, Superl. 1868, 1895, 1910, 1933  
Ameise = pipilikā 749, 1945, 2223  
Amme = dhātṛī 401f., 804, 1487  
Amor = madanaḥ 330  
an = api, Präf. 1507  
anbeten = bhaj, bhajate, 1. 236, 397, 1384  
Anblick = darśanam 1030, 1702  
Andacht = dhyānam 719  
ander = anya, Pron. 737f., 918, 945, 1330, 1419, 1439, 1597, 1738, 1765, 1808, 1903f., 2086, 2206; apara, Pron. 865, 2143; itara, Pron. 751, 2198; para, Pron. 818, 1163, 1479, 1638, 1905f.  
ändern = kṛp, vi-kalpate, 1. 2164  
»ändern« = parārtham, Adv. 1828  
andernfalls = anyathā, Adv. 1183  
anders = anyathā, Adv. 780  
anderswo = anyatra, Adv. 2187  
Andhra Pradesh = andhraḥ, m. Eig. 968, 1512  
Anfang = mūlam 790, 1529, 2013; ādiḥ, m. 694, 2232  
anfangen = rabh, ā-rabhate, 1. 1534, 1536, 1696, 1987, 2044  
anfangs = ārambhe, Adv. 831, 841  
anfertigen = rac, racayati, 10. 394  
Anführer = netṛ, netā, m. 1923  
angefertigt = kṛta, Part. 1416  
angegriffen = ākrānta, Part. 1463  
angekommen = prāpta, Part. 1766  
angenehm = sukham, Adv. 1981  
angeordnet habend = vihivatav, Part. 2113  
angeredet = abhihita, Part. 1432  
angesichts = samakṣam, Prāp. + Gen. 499, 568  
angetrieben = praṇūdita, Part. 1458  
angewiesen = ādiṣṭa, Part. 1460  
angezogen = pariḥita, Part. 1521; ākṛṣṭa, Part. 1517  
angreifen = dhāv, abhi-dhāvati, 1. 20, 903f., 1943; kram, ā-kṛmati, 1. 544  
Angst = bhayam 145, 151, 428, 593, 1100, 1243, 1611, 1699, 1725, 1761, 1997; bhīḥ, f. irr. 2011, 2213  
ängstlich = sāsāṅkam, Adv. 1596  
anhalten = sthā, sthāpayati, 10. 1048  
anhören = śrotum, Inf. 2118  
ankommen = pad, pra-padyate, 4. 1852  
Ankunft = āgamanam 1595; āgamaḥ 394, 705, 1269, 1476  
Anlaß = hetuḥ, m. 830  
anreden = vad, vadati, 1. 1985  
anschrillen = yuj, yunakti, 7. 1377  
ansprechen = bhās, bhāṣate, 1. 873  
Anstand = ācāraḥ 1855  
Anstrengung = udyamaḥ 134, 189, 892, 942, 1565, 1822, 1919; yatnaḥ 682, 1786  
antastbar = laṅghaniya, Ger. 1570  
antun = kartum, Inf. 1842  
Antwort = prativacanam 1738  
antworten = bhās, prati-bhāṣate, 1. 893, 1797, 1965; prativaktum, Inf. 1538  
Anweisung = ājñā 1019, 1187, 1317  
Anwendung = pravṛttiḥ, f. 2127  
anwesend = samīpa-stha, Adj. 632; saṁnihita, Adj. 1658, 1667  
anziehen = dhṛ, dhārayati, 10. 1581; muc, prati-muṅcati, 6. 2204; nah, api-nahyati, 4. 1507  
Anzug = vāsas, n. 1551  
Aphorismus = nyāyaḥ 2127  
Arbeit = kāryam 1354, 1788  
Ardschuna = arjunaḥ, m. Eig. 988, 1249, 1532, 1886, 2106  
Arier = āryaḥ 181, 193, 850  
arm = daridra, Adj. 806, 866, 1106, 1240, 1330, 1415, 1457, 1724, 2066; nirdhana, Adj. 1691, 1731  
Arm, m. = bāhuḥ, m. 443, 521, 668, 1005, 1192; dos, n. irr. 2079  
Arme = daridraḥ 793, 2169  
Armut = daridratā 61, 607; dāridryam 1181, 2016, 2103  
Art und Weise = rītiḥ, f. 1560  
Artist = naṭaḥ 2203  
Arznei = agadaḥ 337  
Arzt = bhiṣaj, bhiṣak, m. 511, 921, 1376; vaidyaḥ 115, 1091, 1143, 1230, 1790, 2004, 2162  
Asche = bhasman, n. 734, 980, 1567  
Askese = tapas, n. 1468, 1668  
Asket = muniḥ, m. 333, 545, 1373, 1468, 2170; tapasvin, m. 553, 720, 796, 857, 1917  
Atem = prāṇaḥ 539  
auch = api, Ind. 200, 422, 508, 574, 588, 605f., 619, 626, 632, 660, 713, 847, 1123, 1268, 1419, 1459, 1479, 1516, 1574, 1625f., 1675, 1733, 1828, 1847, 1850, 1945, 2123,

## Teil 8: Textanalysen – 1. Bhagavad-Gītā

Sanskrit-Elementarbücher in Stenzler-Wezler-Manier, die nur grammatikalisch unkommentierte nackte Sanskrit-Originaltexte abdrucken, sind heutzutage völlig wertlos, denn inzwischen kann man Abertausende von Sanskrit-Originaltexten ganz kostenlos aus dem Internet herunterladen. Daher gebe ich hier nicht den nackten Originaltext der Bhagavad-Gītā wieder, sondern biete statt dessen eine vollständige grammatikalische Textanalyse mit Erläuterungen sämtlicher Feinheiten der Formen- und Satzlehre, um dem Sanskrit-Lernenden das sprachliche Verständnis der Bhagavad-Gītā so leicht wie möglich zu machen.

Wenn es überhaupt eine Pflichtlektüre für Sanskrit-Studenten gibt, so ist es die Bhagavad-Gītā, denn kein religiöser Text ist von Indern so häufig gelesen und memoriert worden wie die Gītā, die nur 700 Verse umfaßt. Wir bringen ungekürzt die ersten beiden großen Kapitel, insgesamt 119 Verse, d.h. über ein Sechstel der ganzen Gītā. Der unten vorgelegte Text entspricht der textkritischen BORI-Ausgabe des Mahābhārata (Buch 6, Kapitel 23 ff.) und ist fast identisch mit der Parimal-Ausgabe des Vulgata-Textes (dort Buch 6, Kapitel 25 ff.).

Bei der Gītā muß man zwischen dem 1. Kapitel und allen anderen Kapiteln unterscheiden, denn das 1. Kapitel der in das 6. Buch (Bhīṣma-Parvan) des Mahābhārata eingebetteten Gītā enthält 70 Eigennamen von Kriegern, Waffen usw., die den Lernenden vokabelmäßig völlig überfordern. Daher habe ich bei den Namen auf etymologische Angaben, populäre Umschrift (Krishna usw.) und auf Erläuterung der komplizierten Verwandtschaftsverhältnisse verzichtet und bringe statt dessen unten ab Seite 502 für Interessierte eine gesonderte detaillierte Liste aller Eigennamen.

Der in den 30 Sanskrit-Lektionen vermittelte Wortschatz deckt bereits über 80% aller Vokabeln der Bhagavad-Gītā ab und belegt damit zugleich die Nützlichkeit unseres Grundwortschatzes. In der nachfolgenden Textanalyse der Gītā verweisen wir zur Wiederholung der Vokabeln mit **Snnn** (z.B. »kuru-kṣetre, Lok., S850, S959«) auf passende Übungssätze in den 30 Lektionen. Ferner verweisen wir mit **Pnnn** (z.B. »uvāca, Perf., P151«) auf die Paradigmen in der Grammatik, und mit **Rnn** verweisen wir auf die Sandhiregeln. Neue Vokabeln werden bei den jeweiligen Gītā-Verse erklärt. Rückverweise auf bereits behandelte Gītā-Verse erfolgen durch **Gn-nn**.

Aus Platzgründen mußte zur Erläuterung der Gītā-Verse eine von dem Übungssatz-Schema der Sanskrit-Lektionen abweichende viel kompaktere Darstellungsform gewählt werden. Betrachten wir z.B. den Vers G1-4, der in Transliteration des Devanagari-Textes in Rohform wie folgt lautet:

atra śūrā maheṣvāsā bhīmārjunasamā yudhi ...

Die Umwandlung in Pausa-Form und Einfügung von Bindestrichen bei Komposita ergibt:

atra śūrāḥ maheṣvāsāḥ bhīma-arjuna-samāḥ yudhi ...

Zusammen mit der Wort-für-Wort-Übersetzung ergibt sich dann diese Darstellungsform:

**Hier** (atra, ...) **sind die Helden** (śūrāḥ, ...), **große Bogenschützen** (maheṣvāsāḥ, ...), **die im Kampf** (yudhi, ...) **dem Bhima und dem Arjuna gleich sind** (bhīma-arjuna-samāḥ, ...)

Diese Darstellungsform ist gegenüber der Form bei den Übungssätzen erheblich platzsparender. Der deutschen Übersetzung in Fettschrift folgt der transliterierte Sanskrit-Ausdruck in runden Klammern bis zum Komma. Nach dem Komma folgt dann die eigentliche grammatikalische Textanalyse. Kompliziertere Komposita, z.B. »maheṣvāsāḥ«, werden nach dem Komma erklärt. Bei der Wort-für-Wort-Übersetzung wurden auch sämtliche Füllwörter (eva usw.) mit übersetzt.

Damit der Lernende sämtliche grammatikalischen Strukturen des Originals so leicht wie möglich begreifen kann, wurde die Gītā extrem wörtlich übersetzt, d.h. die Übersetzung ist eigentlich keine normale deutsche Übersetzung, sondern dient als Hilfe für das Verständnis der Strukturen des Originals. Auf eine freie deutsche Übersetzung konnte verzichtet werden, weil wir unten ab Seite 504 ff. die freie metrische Übersetzung von Leopold von Schroeder beigelegt haben.

# 1. Kapitel der Gītā: »Die Verzweiflung des Arjuna«

धृतराष्ट्र उवाच ।

धर्मक्षेत्रे कुरुक्षेत्रे समवेता युयुत्सवः । मामकाः पाण्डवाश्चैव किमकुर्वत संजय ॥

G1-1: **Dhṛtarāṣṭra** (dhṛtarāṣṭrah) **sagte** (uvāca, Perf., P151): **Was** (kim, n. Akk., S1727) **taten** (akurvata, Impf., P47), **oh Saṁjaya** (saṁjaya, Vok.), **die Pāṇḍavas** (pāṇḍavāḥ, m. Nom. Pl.) **und** (ca eva) **die Meinen** (māmakāḥ, m. Nom. Pl.; māmaka, Pron.-Adj. = mein, Dekl. wie P02; Anm.: die Meinen = die Kurus), **als sie kampfbereit** (yuyutsavaḥ, m. Nom. Pl., P06, yuyutsu, Adj. = kampflustig) **auf dem Kuru-Feld** (kuru-kṣetre, Lok., S850, S959; Anm.: Nordindischer Landstrich in der Nähe des heutigen Delhi), **dem Schlachtfeld des Rechts** (dharma-kṣetre, Lok., S1290) **zusammenkamen** (samavetāḥ, m. Nom. Pl., sam-ava-ita, Part. = versammelt sein, Wz. i, P130).

संजय उवाच ।

दृष्ट्वा तु पाण्डवानीकं व्यूढं दुर्योधनस्तदा । आचार्यमुपसंगम्य राजा वचनमब्रवीत् ॥

G1-2: **Saṁjaya** (saṁjayaḥ) **sagte** (uvāca, Perf.): **Aber als** (tu) **König** (rājā, P16) **Duryodhana** (duryodhanaḥ) **die ausgebreitete** (vyūḍham, n. Akk., vi-ūḍha, Part. = auseinander getragen, Wz. vah, vahati, S1411, und Wz. ūh, ūhati = befördern) **Pāṇḍava-Phalanx** (pāṇḍava-anīkam, Akk.; anīkam = Front, Schlachtreihe) **gesehen hatte** (dṛṣṭvā, Abs., S1592), **dann** (tadā) **näherte er sich** (upasaṁgama, Abs., Wz. upa-saṁ-gam, S451) **dem Lehrer** (ācāryam, Akk., S218, Anm.: Der Lehrer ist Droṇa) **und sagte** (abravīt, Impf., Wz. brū, P114) **dieses Wort** (vacanam, n. Akk.).

परशैतां पाण्डुपुत्राणामाचार्य महतीं चमूम् । व्यूढां द्रुपदपुत्रेण तव शिष्येण धीमता ॥

G1-3: **Erblicke** (paśya, Impf., S157), **oh Lehrer** (ācārya, Vok.), **dieses** (etām, f. Akk., S1170) **große** (mahatīm, f. Akk., S1372) **Heer** (camūm, f. Akk., S1372) **der Söhne des Pāṇḍu** (pāṇḍu-putrāṇām, Gen. Pl.), **aufgestellt** (vyūḍhām, f. Akk.) **von dem Sohn des Drupada** (drupada-putreṇa, Instr.), **deinem** (tava, Gen., S723) **klugen** (dhīmatā, m. Instr., S658) **Schüler** (śiṣyeṇa, m. Instr., S1682).

अत्र शूरा महेष्वासा भीमार्जुनसमा युधि । युयुधानो विराटश्च द्रुपदश्च महारथः ॥

G1-4: **Hier** (atra, Adv., S775) **sind die Helden** (śūrāḥ, Nom. Pl., S521), **große Bogenschützen** (maheṣvāsāḥ, Nom. Pl., mahā-iṣu-āsaḥ, Komp. = »der große Pfeile wirft«, S1002, Wz. as, asyati), **die im Kampf** (yudhi, Lok.; yudh, f. = Kampf; vgl. yudhi-ṣṭhiraḥ = yudhi sthiraḥ = standhaft im Kampf) **dem Bhima und dem Arjuna gleich sind** (bhīma-arjuna-samāḥ, m. Nom. Pl., siehe Grammatik, Seite 395. Auf Seite 395 werden genau diese Komposita aus dem Anfangskapitel der Bhagavad-Gītā erklärt): **Yuyudhāna** (yuyudhānaḥ) **und** (ca) **Virāta** (virāṭaḥ) **und** (ca) **Drupada** (drupadaḥ), **der Krieger mit dem großen Wagen** (mahā-rathaḥ, siehe Seite 395).

धृष्टकेतुश्चेकितानः काशिराजश्च वीर्यवान् । पुरुजित्कुन्तिभोजश्च शैब्यश्च नरपुंगवः ॥

G1-5: **Dhṛṣṭaketu** (dhṛṣṭaketuḥ), **Cekitāna** (cekitānaḥ) **und** (ca) der **kräftige** (vīryavān, m. Nom., P12; vīryavat, Adj. = viril; vīryam = Manneskraft, vgl. Latein »vir«) **König von Kāśi** (kāśi-rājāḥ), **Puruḥjit** (puruḥjit, m.), **Kuntibhoja** (kuntibhojaḥ) **und** (ca) **Saibya** (śaibyaḥ), **der Stier unter den Menschen** (nara-puṁgavaḥ, m. Nom.; puṁ-gavaḥ = männliches Rind; puṁs, S2060, P19, »nareṣu puṁ-gavaḥ = Bester unter den Menschen«; gavaḥ = Rind; go, S2025, P18).

युधामन्युश्च विक्रान्त उत्तमौजाश्च वीर्यवान् । सौभद्रो द्रौपदेयाश्च सर्व एव महारथाः ॥

G1-6: **Und** (ca) **der tapfere** (vikrāntaḥ, m. Nom. Adj. = tapfer, Wz. kram, vi-krāmati = angreifen) **Yudhāmanyu** (yudhā-manyuḥ) **und** (ca) **der kräftige** (vīryavān, m. Nom.) **Uttamaujas** (uttamaujāḥ, m. Nom., S547), **und Saubhadra** (saubhadraḥ, auch Abhimanyu genannt) **sowie** (ca eva) **die Söhne der Draupadī** (draupadeyāḥ, Pl.; draupadī = Tochter des Drupada), **alle** (sarve, m. Nom. Pl., S1093) **Krieger mit großen Wagen** (mahā-rathāḥ, m. Nom. Pl.).

अस्माकं तु विशिष्टा ये तान्निबोध द्विजोत्तम । नायका मम सैन्यस्य संज्ञार्थं तान्ब्रवीमि ते ॥

G1-7: **Aber nun** (tu) **vernimm** (nibodha, Imp.; budh, ni-bodhati, 1. = vernehmen, erkennen, S799), **oh Bester der Brahmanen** (dvijottama, Vok., dvija-uttama, S100, S547), **diejenigen** (tān, m. Akk. Pl.) **von uns** (asmākam, Gen., S743), **die** (ye, m. Nom. Pl.) **überragend sind** (viśiṣṭāḥ, m. Nom. Pl., Wz. śiṣ, vi-śiṣyate, Pass. = sich auszeichnen) **als Führer** (nāyakāḥ, m. Non. Pl.; nāyakaḥ = Führer) **meines** (mama, S695) **Heeres** (sainyasya, S913). **Diese** (tān, m. Akk. Pl.) **nenne ich** (bravīmi, PrSg., Wz. brū, P114) **dir** (te, S705) **zur Kenntnisnahme** (saṃjñārtham, Adv.; saṃjñā = Erkenntnis; artham, Präp. = wegen, vgl. arthe, S1156, sowie kim-artham, S1695).

भवान्भीष्मश्च कर्णश्च कृपश्च समितिंजयः । अश्वत्थामा विकर्णश्च सौमदत्तिस्तथैव च ॥

G1-8: **Euer Gnaden** (bhavān, m. Nom. = Sie, d.h. Dhṛtarāṣṭra, S742) **und** (ca) **Bhīṣma** (bhīṣmaḥ; Anm.: bhīma, Adj. = bhīṣma, Adj. = furchtbar, schrecklich) **und** (ca) **Karṇa** (karṇaḥ) **und** (ca) **der siegreiche** (samitiṃ-jayaḥ, m. Nom. Sg. Adj., siehe Seite 395) **Kṛpa** (kṛpaḥ), **und Aśvatthāman** (aśvatthāmā, m. Nom., P16; Etymologie umstritten) **und** (ca) **Vikarṇa** (vikarṇaḥ) **sowie auch** (tathā eva ca) **Saumadatti** (saumadattiḥ = somadattasya putraḥ = der Sohn des Somadatta).

अन्ये च बहवः शूरा मदर्थे त्यक्तजीविताः । नानाशस्त्रप्रहरणाः सर्वे युद्धविशारदाः ॥

G1-9: **Und** (ca) **viele** (bahavaḥ, m. Nom. Pl., S623) **andere** (anye, m. Nom. Pl., S945) **Helden** (śūrāḥ, Nom. Pl., S1295), **die um meinetwillen** (mad-arthe = mama arthe; arthe, Präp. + Gen., vgl. S943, S1156) **ihr Leben riskieren** (tyakta-jīvitāḥ, m. Nom. Pl. = »ye jīvitam tyaktavantaḥ, te = die, die das Leben aufgegeben haben«, S1497, oder »yeṣām jīvitam tyaktam, te = die, deren Leben aufgegeben wurde«), **die verschiedene Hieb- und Stichwaffen besitzen** (nānā-śastra-praharaṇāḥ, m. Nom. Pl., siehe Seite 395, śastram = Schwert, Dolch, Messer) **und die alle** (sarve, m. Nom. Pl., S682) **kampferfahren sind** (yuddha-viśāradaḥ = yuddhe viśāradaḥ, m. Nom. Pl. Adj., S946; viśārada, Adj. = erfahren = »mehrjährige Erfahrung habend«; śarad, f. = Jahr, S1944).

अपर्याप्तं तदस्माकं बलं भीष्माभिरक्षितम् । पर्याप्तं त्विदमेतेषां बलं भीष्माभिरक्षितम् ॥

G1-10: **Nicht ausreichend ist** (a-paryāptam, m. Nom.; paryāpta, Adj. = ausreichend, Wz. pari-āp) **dieses** (tad, n. Nom., P24) **unser** (asmākam, Gen. Pl., P23) **von Bhīṣma befehligtes** (bhīṣma-abhirakṣitam, n. Nom., abhi-rakṣita, Part. = beschützt, Wz. rakṣ, S1509) **Heer** (balam, siehe Seite 395), **ausreichend ist** (paryāptam, m. Nom.) **dagegen** (tu) **dieses** (idam, n. Nom., P26) **deren** (eteṣām, m. Gen. Pl., P24; Anm.: Im Deutschen ist nur die Fügung »dieses unser« möglich, nicht »dieses deren«. Dagegen sind im Sanskrit beide Fügungen möglich) **von Bhīma befehligtes** (bhīma-abhirakṣitam, n. Nom.) **Heer** (balam, Nom.). Anm.: Selbst eindeutige Wörter wie z.B. hier »a-paryāptam« werden von manchen Gitā-Interpreten eigenwillig übersetzt. So übersetzen z.B. manche »a-paryāptam« mit »ausreichend« und »paryāptam« mit »nicht ausreichend«, das heißt also diametral entgegengesetzt zur eindeutigen Bedeutung dieser Wörter.

अयनेषु च सर्वेषु यथाभागमवस्थिताः । भीष्ममेवाभिरक्षन्तु भवन्तः सर्व एव हि ॥

G1-11: **Und** (ca) **darum** (eva hi) – **auf allen** (sarveṣu, n. Lok. Pl.) **Wegen** (ayaneṣu, n. Lok. Pl., ayanam = Weg, hier zwischen den Schlachtreihen, vgl. S393) **am rechten Platz** (yathā-bhāgam, Adv. = »anteilmäßig«, S993) **aufgestellt** (avasthitāḥ, m. Nom. Pl., ava-sthita, Part. = stehend, hier: als Soldaten in geschlossener Schlachtlinie aufgestellt) – **sollt ihr** (bhavantaḥ, m. Nom. Pl. = »Euer Gnaden«, S1738) **alle** (sarve, m. Nom. Pl.) **den** (eva, hervorhebend) **Bhīṣma** (bhīṣmam, Akk.) **unterstützen** (abhirakṣantu, Imp.; rakṣ, abhi-rakṣati = rakṣati, 1. = beschützen, S811)

तस्य संजनयन्हर्षं कुरुवृद्धः पितामहः । सिंहनादं विनद्योच्चैः शङ्खं दध्मौ प्रतापवान् ॥

G1-12: **Um für ihn** (tasya, m. Gen.; Anm.: Gemeint ist Duryodhana) **Zuversicht** (harṣam, Akk.; harṣaḥ = Mut) **zu erzeugen** (saṃjanayan, m. Nom. Sg., saṃjanayat, Kaus. Part. Präs. Akt. Par., P13, Wz. jan, saṃ-janayati, 10. = erzeugen, S866), **hat der alte Kuru** (kuru-vṛddhaḥ = vṛddhaḥ kuruḥ = Bhīṣma, S389; siehe Seite 395), **der majestätische** (pratāpavān, m. Nom., pratāpavat,

Adj. = prachtvoll, P12, pratāpaḥ = Pracht) **Großvater** (pitā-mahaḥ, S1966, siehe Seite 395), **das Muschelhorn** (śaṅkham, m. Akk., S1184; Anm.: Eine große konische, spiralförmige Muschel als Blasinstrument) **geblasen** (dadhmau, Perf. Sg., P147, Wz. dhmā, S1184), **nachdem er laut** (uccaiḥ, Adv., S1653) **ein Löwengebrüll** (simha-nādam, m. Akk., S1466; nādaḥ = Geräusch, Gebrüll) **ertönen ließ** (vinadya, Abs., nad, vi-nadayati, 1. = ertönen lassen, Kaus., S783).

ततः शङ्खाश्च भेर्यश्च पणवानकगोमुखाः । सहसैवाभ्यहन्यन्त स शब्दस्तुमुलो ऽभवत् ॥

G1-13: **Dann** (tataḥ) **wurden die Muschelhörner** (śaṅkhāḥ, m. Nom. Pl.) **und** (ca) **die Pauken** (bheryaḥ, f. Nom. Pl.; bherī = Pauke) **und** (ca) **kleine und große Trommeln und Trompeten** (paṇava-ānaka-gomukhāḥ, m. Nom. Pl., Dvandva; paṇavaḥ = Tambour; ānakaḥ = Militärtrommel; go-mukhaḥ = Trompete, wtl.: »Kuhmund«) **mit Gewalt** (sahasā eva, S1133) **angeschlagen** (abhyahanyanta, Impf. Pass., abhi-han-yate, Pass. = anschlagen von Musikinstrumenten, S1362). **Der** (saḥ) **Lärm** (śabdaḥ, S1564) **war** (abhavat, Impf., S926) **laut** (tumulaḥ, m. Nom.; tumula, Adj. = stark, laut, »tumultartig«; Anm.: Sanskrit »tumula« ist verwandt mit Lateinisch »tumultus«). Anm.: Zur Übersetzung der Bhagavad-Gītā reichen die kleinen Wörterbücher von Mylius und Cappeller nicht aus, weil in diesen kleinen Wörterbüchern z.B. ānakaḥ, gomukhaḥ usw. fehlen. Dagegen enthält das kleine, inzwischen wieder als Reprint lieferbare, 382 Seiten umfassende »Practical Sanskrit Dictionary« von A.A. MacDonell sowohl ānakaḥ als auch gomukhaḥ.

ततः श्वेतैर्युक्ते महति स्यन्दने स्थितौ । माधवः पाण्डवश्चैव दिव्यौ शङ्खौ प्रदध्मतुः ॥

G1-14: **Dann** (tataḥ) **bliesen beide** (pradadhmauḥ, Perf. Du., dhmā, pra-dhamati, 1. = blasen, S1184), **Mādhavaḥ** (mādhavaḥ = Kṛṣṇa) **und** (ca eva) **der Pāṇḍava** (pāṇḍavaḥ = Arjuna), **ihre himmlischen** (divyau, m. Akk. Du., divya, Adj. = himmlisch, vgl. S98) **Muscheln** (śaṅkhau, m. Akk. Du.; Anm.: mādhavaḥ, Sg. + pāṇḍavaḥ, Sg. = pradadhmauḥ, Du.), **als sie auf dem großen** (mahati, n. Lok., S978) **Wagen** (syandane, n. Lok., syandanam = Fahrzeug, Wz. syand, syandate, 1. = eilen, fahren) **standen** (sthitau, m. Nom. Part. Du., S1584), **der von weißen** (śvetaiḥ, m. Instr., S1323) **Pferden** (hayaiḥ, m. Instr., S1323) **gezogen wurde** (yukte, n. Lok., yukta, Part. = wtl. »als Zugpferd usw. angeschirrt an einen Wagen«, S1925, Wz. yuj, P94).

पाञ्चजन्यं हृषिकेशो देवदत्तं धनंजयः । पौण्ड्रं दध्मौ महाशङ्खं भीमकर्मा वृकोदरः ॥

G1-15: **Hṛṣikeśa** (hṛṣikeśaḥ = Kṛṣṇa) **blies** (dadhmau, Perf.) **seine Pāñcajanya** (pāñcajanyaḥ, m. Akk., genauer »pāñcajanyaḥ nāma śaṅkham = die Muschel namens Pāñcajanya«, Anm.: Schroeder, siehe Seite 504, übersetzte »Dämonsmuschel«, weil »pañca-janaḥ = fünf Stämme« auch Name eines Dämons ist, dem Kṛṣṇa die Muschel pāñcajanyaḥ wegnahm), **Dhanamjaya** (dhanamjayaḥ = Arjuna) **seine Devadatta** (devadattam, m. Akk.), **und der schreckliche Taten vollbringende** (bhīma-karmā, m. Nom., bhīma-karman, Adj., P16, S877) **Vṛkodara** (vṛkodaraḥ = Bhīma) **seine große Muschel** (mahā-śaṅkham, m. Akk.) **Paṇḍra** (paṇḍram, m. Akk.).

अनन्तविजयं राजा कुन्तीपुत्रो युधिष्ठिरः । नकुलः सहदेवश्च सुघोषमणिपुष्पकौ ॥

G1-16: **Der König** (rājā, P16) **Yudhiṣṭhira** (yudhiṣṭhiraḥ), **der Sohn der Kuntī** (kuntī-putraḥ), **blies seine Muschel Anantavijaya** (anantavijayaḥ, m. Akk.), **und Nakula** (nakulaḥ) **und** (ca) **Sahadeva** (sahadevaḥ) **bliesen ihre Muschelhörner Sughoṣa und Maṇipuṣpaka** (sughoṣa-maṇipuṣpakau, m. Akk. Du., Dvandva, Anm.: Schroeder übersetzt »Tonreich und Juwelenblüt«).

काश्यश्च परमेष्वासः शिखण्डी च महारथः । धृष्टद्युम्नो विराटश्च सात्यकिश्चापरजितः ॥

G1-17: **Und** (ca) **der oberste Bogenschütze** (parama-iṣvāsaḥ, S1071, siehe G1-4: maheṣvāsaḥ) **von Kāśi** (kāśyaḥ, f. Abl. Sg., kāśiḥ, f., und kāśī, f.; oder auch: kāśyaḥ, m. Nom. Eig. = Kāśi-König = kāśī-rājaḥ, siehe G1-5:) **und** (ca) **der große Krieger** (mahā-rathaḥ, siehe Seite 395) **Śikhaṇḍin** (śikhaṇḍī, m.; Anm.: Geboren als Drupadas Tochter śikhaṇḍī, f., später zum Mann śikhaṇḍin, m., transvestiert) **und** (ca) **Dhṛṣṭadyumna** (dhṛṣṭadyumnaḥ), **Virāṭa** (virāṭaḥ) **und** (ca) **der nicht besiegte** (a-parājitaḥ, m. Part., S323) **Sātyaki** (sātyakiḥ = Yuyudhāna), ... (Fortsetzung: G1-18)

## Teil 8: Textanalysen – 2. Īsopaniṣad

Diese Upanishad war die Lieblingsupanishad von Mahatma Gandhi. Am 16.01.1937 sagte er (siehe »Mahatma Gandhi. Collected Works«, Band 70, Seite 298: »327. Speech at Quilon«):

*»Many of you, I think, know the Ishopanishad. I read it years ago with translation and commentary. I learnt it by heart in Yeravda Jail\*. But it did not then captivate me as it has done during the past few months, and I have now come to the final conclusion that if all the Upanishads and all the other scriptures happened all of a sudden to be reduced to ashes and if only the first verse in the Ishopanishad were left intact in the memory of Hindus, Hinduism would live for ever.«*

\*Yerwada Central Jail, Pune

अथ ईशोपनिषत् ।

atha īsopaniṣat

[atha, Ind. = incipit liber (siehe Übungssatz S1955 in »Sanskrit-Lektionen« auf der Seite 258); īś, iṭ, m. = Herr; īśaḥ = Herr; später īśvaraḥ = Herr (S163) (Anm.: Manche Upanishaden sind nach dem ersten Wort des ersten Verses der jeweiligen Upanishad benannt, z.B. Īśā, Kena, d.h. der Name Īsopaniṣad setzt sich zusammen aus īśā + upaniṣad, also īśā als Instr. von īś)]

ॐ पूर्णमदः पूर्णमिदं पूर्णात्पूर्णमुदच्यते ।

पूर्णस्य पूर्णमादाय पूर्णमेवावशिष्यते ॥

*That is infinite, and this is infinite.  
The infinite proceeds from the infinite.  
Taking the infinite of the infinite,  
it remains as the infinite alone.*

om. pūrṇam\_adaḥ pūrṇam\_idam. pūrṇāt\_pūrṇam\_udacyate |  
pūrṇasya pūrṇam\_ādāya pūrṇam\_evāvaśiṣyate ||

[om, Interj. = Om (S277); pūrṇa, Adj. = voll (n., Metapher: unendlich, S1918); pūrṇam = Fülle (Metapher: Unendlichkeit, pūrṇam, Nom., pūrṇāt, Abl., pūrṇasya, Gen.); adas, Pron. = jenes (n. Nom., S691); idam, Pron. = dies (S692); ac, ud-añcati, 1. = hochziehen (ud-acyate, Pass., vgl. P17, Seite 339); ādāya, Abs. = genommen habend (ā-dā-ya, S1607, P81); eva, Ind. = nur (S71); śiṣ, śinaṣṭi, 7. = übriglassen (P106 auf Seite 375, ava-śiṣyate, Pass. = übrig bleiben)]

[Swāmī Gambhīrānanda in »Eight Upaniṣads. With the Commentary of Śaṅkarācārya«, 1957, Volume 1: »Īśā, Kena ...«, Seite 2, übersetzte den Vorspann ins Englische wie oben zitiert. Nostalgischer Hinweis: Vor über 50 Jahren habe ich die 2. Auflage 1965 des Buchs gekauft und das Īśā-Kapitel mit diversen linguistischen Anmerkungen in Bleistiftschrift versehen. Im Jahr 1968 schrieb ich dann mein erstes Buch: »Einführung in die allgemeine Semantik«.]

ईशा वास्यमिदं सर्वं यत्किञ्च जगत्यां जगत् ।

तेन त्यक्तेन भुञ्जीथा मा गृधः कस्यस्विद्धनम् ॥ १ ॥

*Mit Gott umhülle dieses All  
Samt allem, was sich hier bewegt,  
Entsagend findest du Genuß,  
Wenn sich nach nichts Begierde regt.*

iśā vāsyam\_idam sarvaṃ yat\_kiñ\_ca jagatyām jagat |  
tena tyaktena bhuñjithā, mā gṛdhaḥ kasya\_svid\_dhanam || 1 ||

[iś, iṭ, m. = Herr (iśā, Instr., zur Pausa-Form iṭ siehe »Complete Works of Sri Sankaracharya«, Samata Books 1983, Volume VIII, Seite 8: »iśā iṣṭe iti iṭ«, iś, iṣṭe, 2. = herrschen); vāsyā, Adj. = gehüllt werdend (+ Instr., n. Nom., Wz. vas, P132); idam, Pron. = dies (n. Nom. Sg.); sarva, Pron. = all (n. Nom. Sg. = alles, S671); yad - tad, Korr. = was - das (yat, n. Nom., statt »tad« hier »kiñ\_ca«, n. Nom. = kiṃ\_ca = kiṃ\_cana, kiṃ\_cid usw., P31 auf Seite 348); jagatī = Welt (jagatyām, f. Lok., jagatī, f. Subst. = jagat, n. Subst., S530); jagat, Adj. = bewegend (n. Nom., jagat ist Subst. und Adj. und Part., jagat ist ältere Form, gacchat ist jüngere Form, Wz. gam); tad, Pron. = das (tena, n. Instr., bezogen auf vorangehendes yad, S1833); tyakta, Part. = verlassen (= verzichtend, entsagend, tena tyaktena, als Instr. konstruiert, statt Lok. abs.); bhuj, bhunkte, 7. = genießen (Opt. Atm., Paradigma wie P95, bhuñjithāḥ, Sandhi-Regel R19); gṛdh, gṛdhyati, 4. = begehren (+ Akk., »mā gṛdhaḥ = begehre nicht!«, Wurzel-a-Aorist ohne Augment als Imperativ, Paradigma wie P159, Anm.: »mā gṛdhaḥ« ist eine Seltenheit, die z.B. im Mahābhārata und in der Bṛhadāraṇyakopaniṣad kein einziges Mal vorkommt); svid, Ind. = irgend, wohl, etwa (svid als Zusatz, statt cana, cid usw., P31); kiṃ\_svid, Pron. = irgendein (kasya\_svid, m. Gen. = irgendeines, anstatt kasya\_cid); dhanam = Reichtum (Akk., S42)]

[Helmuth von Glasenapp in »Indische Geisteswelt«, Band 1: »Glaube und Weisheit der Hindus«, 1958, Seite 39, übersetzte diesen Vers 1 ins Deutsche wie oben zitiert. Auch die zitierten deutschen Übersetzungen der Verse 2 bis 14 sind von Helmuth von Glasenapp.]

[Indologen stellen bei Sanskrittexten oft haltlose pseudowissenschaftliche Spekulationen an. Betrachten wir z.B. den Anfang von Vers 1: Gambhīrānanda schrieb »iśā vāsyam« getrennt als die Wörter iśā vāsyam. Patrick Olivelle in seinem Buch »The Early Upaniṣads« schrieb »iśāvāsyam« zusammen als die Wörter iśā + āvāsyam, und auf Seite 611 schrieb Olivelle: »Weber »Vājasaneyi Samhitā of the White Yajurveda« (1852): »iśā vāsyam«, Thieme (1965): »iśā + āvāsyam«. The derivation of āvāsyam is unclear«. Thieme in JAOS: »The question is: What is āvāsyā? ā-vāsyā may be derived from (a) ā-vas »put on as clothing«, (b) āvāsya »pervade by odor«, (c) ā-vas »dwell in«. Hillebrandt stellte haltlose Spekulationen zur Wurzel »ava + as« an und übersetzte: »Was immer in der Welt sich regt, das übergib dem Herren«. Böhtlingk dagegen in Skt.-Wtb., Bd. 6, Seite 974: »vāsyā = ācchādaniya = gehüllt werdend«.]

कुर्वन्नेवेह कर्माणि जिजीविषेच्छतं समाः ।

एवं त्वयि नान्यथेतोऽस्ति न कर्म लिप्यते नरे ॥ २ ॥

*Selbst wenn du hier dein Werk vollbringst  
Und leben möchtest hundert Jahr,  
So ändert sich an dir doch nichts,  
Du bleibst der Karmahaftung bar.*

kurvann\_eveha karmāṇi jijīviṣec\_chatam samāḥ |  
evam tvayi nānyatheto 'sti na karma lipyate nare || 2 ||

[kurvat, Part. = vollbringend (kurvan, m. Nom., P13, Wz. kṛ, karoti, Sandhi-Regel R26); eva, Ind. = nur (S71); iha, Adv. = hier (S795); karman, n. = Tat (Akk. Pl.); jīv, jijīviṣati, 1. = leben wollen (redupl. Desiderativ, jīv, jīvati, 1. = leben, G2-6 auf Seite 489, jijīviṣet, Opt. = leben wollen mögen, Sa.: jijīviṣet śatam = jijīviṣec\_chatam, R34); śatam, Num. = hundert (S1944); samā = Jahr (poetisch auch: Sommer, śatam samāḥ = »hundert Sommer«, Akk. Pl.); evam, Adv. = so (S773); tvad, Pron. = du (tvayi, Lok., S1611); na, Ind. = nicht; anyathā, Adv. = anders (S780); itas, Adv. = hiervon (S1743, Sandhi: na anyathā itaḥ asti = nānyatheto 'sti); as, asti, 2. = sein (PrSg., P45); lip, limpati, 6. = besudeln (lipyate, Präs. Pass. + Lok. = kleben, Böhtlingk, Sanskrit-Wörterbuch, Band 6, Seite 543, S2179); naraḥ = Mensch (Lok., S163)]

असुर्या नाम ते लोका अन्धेन तमसाऽऽवृताः ।

तांस्ते प्रेत्याभिगच्छन्ति ये के चात्महनो जनाः ॥३॥

*Die Welten sind dämonenhaft  
Von blinder Finsternis bedeckt,  
In sie geht nach dem Tode ein,  
Wer seine Seele hat befleckt.*

asuryā nāma te lokā andhena tamasāvṛtāḥ ।  
tāms\_te pretyābhigacchanti ye ke cātmahano janāḥ ॥ 3 ॥

[asurya, Adj. = dämonisch (asuryāḥ, m. Nom. Pl., Volksetymologie: suraḥ = Gott, a-suraḥ = Dämon, siehe S76); nāma, Adv. = nämlich (S1436); tad, Pron. = das (te, m. Nom. Pl. = die, diese, S1810, P24, Sa.: tān te = tāms\_te, R28, tān, Akk. Pl. = tān lokān, ye ke ca - te, anstatt yad - tad, S1804, ke\_ca = ke\_cana, siehe Vers 1); lokaḥ = Welt (lokāḥ, Pl., S319); andha, Adj. = blind (n. Instr., S591); tamas, n. = Dunkelheit (tamasā, Instr., S536); āvṛta, Part. = verhüllt (m. Nom. Pl., ā-vṛta = vṛta, Antonym: apāvṛta, Part. = enthüllt, G2-32 auf Seite 494, Wz. vṛ, vṛnoti, P53); pretya, Abs. = gestorben seiend (Wz. pra + i = preti, konkret: fortgehen, abstrakt: sterben, preta, Part. = gestorben); gam, abhi-gacchati, 1. = eingehen (geraten in + Akk., PrPl.); ātma-han, m. = Seelentöter (Dekl. wie brahma-han, P22, ātma-hanaḥ janāḥ = m. Nom. Pl. = die eigene Seele tötende Menschen); janaḥ = Mensch (S164)]

[Sätze vom Typ »Es gibt zwei Lesarten: asurya, sonnenlos, und asurya, nicht-göttlich« sind volksetymologische Wortspielereien. Radhakrishnan schreibt: »asuryā: those who delight only in physical life (asu). Variant asūryā: sunless« (»The Principal Upaniṣads«, Seite 579). Seriöse Indologen sollten haltlose pseudowissenschaftliche Volksetymologien unterlassen; siehe Mayrhofer, Etymologisches Wtb. des Altindoarischen, Band 1, Seite 147 zu "asura".]

अनेजदेकं मनसो जवीयो नैनहेवा आप्नुवन्पूर्वमर्षत् ।

तद्भावतोऽन्यानत्येति तिष्ठत्तस्मिन्नपो मातरिश्वा दधाति ॥४॥

*Eins, unbewegt, doch schneller als das Denken,  
Niemals erreichten es die Götter droben,  
Stillstehend überholt es alle Läufer,  
Der Wind hat ihm die Wasser eingewoben.*

anejad\_ekam manaso javiyo nainad\_devā āpnuvan\_pūrvam\_aṛṣat ।  
tad\_dhāvato 'nyān\_atyeti tiṣṭhat\_tasminn\_apo mātariśvā dadhāti ॥ 4 ॥

[anejat, Part. = unbewegt (Part. Präs. Akt., n. Nom. Sg., Wz. ij, ijate, 1. = bewegen, ebenso ej, ejati, 1. = bewegen, an-ejat = un-bewegt); eka, Pron. = eins (n. Nom. Sg., S736); manas, n. = Geist (Abl., P11, S537); javiṣyas, Kompar. = schneller (+ Abl., n. Nom., P15); na, Ind. = nicht; enad, Pron. = es (enad, n. Akk., S889); devaḥ = Gott (Nom. Pl.); āp, āpnoti, 5. = erreichen (Impf., P59); pūrvam, Adv. = voran (S2128); aṛṣat, Part. = strömend (n. Akk., Part. Präs. Akt. von iṣ, aṛṣati, 1. strömen); tad, Pron. = es (tad, n. Nom., tasmin, n. Lok.); dhāvat, Part. = laufend (dhāvataḥ, m. Akk. Pl.); anya, Pron. = ander (m. Akk. Pl.), i, aty-eti, 2. = überholen (P129); tiṣṭhat, Part. = stehend (n. Nom., bezogen auf tad, Wz. sthā, tiṣṭhati, desandhisiert: dhāvataḥ anyān atyeti tiṣṭhat tasmin apaḥ); ap, f. irr. = Wasser (apaḥ = Akk. Pl., P20); mātariśvan, m. = Wind (mātariśvā, Nom., S2115); dhā, dadhāti, 3. = setzen (auf + Lok., P83)]

तदेजति तन्नैजति तदूरे तद्वन्तिके ।

तदन्तरस्य सर्वस्य तदु सर्वस्यास्य बाह्यतः ॥५॥

पूषन्नेकर्षे यम सूर्य प्राजापत्य

व्यूह रश्मीन् समूह तेजः ।

यत्ते रूपं कल्याणतमं तत्ते पश्यामि

योऽसावसौ पुरुषः सोऽहमस्मि ॥ १६ ॥

*O Pūshan, alleiniger Seher, Yama, Sūrya, Sohn des Prajāpati,  
Zerteile deine Strahlen, vereinige deinen Glanz.  
Ich sehe deine herrlichste Gestalt.  
Dort jener Mann (in der Sonne) bin ich.*

pūṣann\_ekarṣe yama sūrya prājāpatya  
vyūha raśmīn samūha tejaḥ ।  
yat\_te rūpaṃ kalyāṇatamaṃ tat\_te paśyāmi  
yo 'sāv\_asau puruṣaḥ so 'ham\_asmi ॥ 16 ॥

[pūṣan, m. = Gott (Vok.); ekarṣiḥ, m. = einsamer Seher (Vok., Komp.: eka + ṛṣiḥ, S289); yamaḥ = Todesgott (Vok., S115); sūryaḥ = Sonnengott (Vok., S30); prājāpatyaḥ = Sohn des Prajāpati (Vok., »prajā + patiḥ« = »Herr der Geschöpfe«); ūh, vy-ūhati, 1. = zerteilen (Imp.); raśmiḥ, m. = Strahl (Akk. Pl.); sam-ūhati, 1. = vereinigen (Imp.); tejas, n. = Glanz (Akk., S546); yad, Konj. = daß (so daß, S1841); tvad, Pron. = du (te = tava, Gen., P23); rūpaṃ = Schönheit (Akk., S73); kalyāṇatama, Superl. = glücklichst (n. Akk., kalyāṇa, Adj. = glücklich, herrlich, kalyāṇam = Glück, S989); tad, Pron. = dies (n. Akk.); paś, paśyati, 4. = sehen (PrSg.); yad - tad, Korr. = was - das (yaḥ, m. Nom. - saḥ, m. Nom. = wer - der = welcher - dieser); adas, Pron. = jenes (asau, m. Nom., P26, »asau« kommt in der Zeile doppelt vor: »yaḥ asau, asau puruṣaḥ«); mad, Pron. = ich (aham, Nom., P23); as, asti, 2. = sein (PrSg., P45)]

वायुरनिलममृतमथेदं भस्मान्तं शरीरम् ।

ॐ क्रतो स्मर कृतं स्मर क्रतो स्मर कृतं स्मर ॥ १७ ॥

*(Mein) Odem werde zum unsterblichen Winde  
Und (mein) Leib endige in Asche.  
Om! O Geist (Verstand), gedenke des Werks (der Taten),  
o Geist, gedenke des Werks!*

vāyur\_anilam\_amṛtam\_athedaṃ bhaśmāntaṃ śarīraṃ ।  
om krato smara kṛtaṃ smara krato smara kṛtaṃ smara ॥ 17 ॥

[vāyuh, m. = Wind (Luft, S1569, Anm.: Odem und Atem heißen prāṇaḥ, S539); anilaḥ = Wind (Akk., S91; Anm.: Ein transitives Verb, das Akk. regiert, fehlt in dieser Zeile); amṛta, Adj. = unsterblich (n. Akk.); atha, Ind. = danach; idam, Pron. = dies (n. Akk.); bhaśmānta, Adj. = am Ende zu Asche werdend (n. Akk., bhaśman, n. = Asche, S734, antaḥ = Ende, S694); śarīraṃ = Leib (Akk., S42); om, Interj. = Om! (S277); kratuḥ, m. = Geist (krato, Vok.); smarati, 1. = sich erinnern an (+ Akk., smara, Imp.); kṛtaṃ = Tat (Werk, Akk., kṛta, Part. = getan, P47)]

अग्ने नय सुपथा राये अस्मान् ।

विश्वानि देव वयुनानि विद्वान् ।

युयोध्यस्मज्जुराणमेनो

भूयिष्ठां ते नमउक्तिं विधेम ॥ १८ ॥

agne naya supathā rāye asmān  
viśvāni deva vayunāni vidvān |  
yuyodhy\_asmaj\_juhurāṇam\_eno  
bhūyiṣṭhām te nama-uktiḥ vidhema || 18 ||

*O Agni, führe uns auf guten Wegen,  
Du pfadkundiger Gott, dem Heil entgegen.  
Bewahre uns vor Fehlern und vor Sünden,  
Wir werden stets dein höchstes Lob verkünden.*

[agnih, m. = Feuergott (Vok., Anm.: Übungssatz S2057 in den »Sanskrit-Lektionen« enthält die erste Zeile von Vers 18 mit sprachlichen Erläuterungen); nī, nayati, 1. = führen (Imp.); path, m. irr. = Pfad (pathā, Instr., su-panthāḥ, Nom. Sg. = guter Pfad, P20); rai, m. irr. = Reichtum (rāye, Dat. = wegen, rāḥ, Nom., rai kommt nur in Veden und Upanishaden vor, »rāye asmān« ohne Sa.); asmad, Pron. = wir (asmān, Akk., P23); viśva, Pron. = all (n. Nom. Pl., S1095); devaḥ = Gott (Vok., P01); vayuna, n. = Kenntnis (vayunāni, n. Nom. Pl.); vidvas, Adj. irr. = gelehrt (vidvān, m. Nom., P15. Anm.: Zu deva, Vok., paßt im Sanskrit vidvan, Vok., doch Vers 18 ist Vedisch und kein Sanskrit); yu, yuyoti, 3. = bewahren (vor + Abl., yuyodhi, Imp., Anm.: Das Verb yu kommt nur in den Veden vor, also z.B. wie hier im Ṛgveda 1.189.1); asmad, Pron. = wir (asmad, Abl., Sa.: »yuyodhy\_asmaj\_juhurāṇam\_eno« = »yuyodhi asmat juhurāṇam enas«); juhurāṇa, Part. = krumm (n. Akk., vedisches Part. von Wz. hvṛ, hvarate = krumm gehen); enas, n. = Sünde (n. Akk., Dekl. wie manas, P11); bhūyiṣṭha, Superl. = größt (f. Akk., vgl. S1889); tvad, Pron. = du (te oder tubhyam, Dat. = dir); nama-uktiḥ, f. = Lob (Komp., namas + uktiḥ, namas, n. = Verehrung; uktiḥ, f. = Ausspruch); vidh, vidhati, 6. = huldigen (vidhema, 1. Pers. Pl. Opt., Anm.: Das Verb vidh kommt nur in den Veden vor)]

[Vers 18 ist reines Vedisch. Die Verse 1, 4, 5, 8, 9, 12, 15, 16 enthalten nur wenige vedische Wörter oder Sprachformen. Alle übrigen Verse 2, 3, 6, 7, 10, 11, 13, 14 sind reines Sanskrit.]

इति ईशोपनिषत् ।

iti īśopaniṣat

[Anm.: Kein Sandhi nach atha und kein Sandhi nach iti vor dem Titel eines Sanskrit-Werks]

पू॒ष॒न्नै॒र्क॒र्षे॒ यम॑ सू॒र्य॑ प्रा॒जाप॑त्य॒ व्यू॒ह॑ र॒श्मीन्  
स॒मू॒ह॑ ते॒जो॒ यत्ते॑ रू॒पं क॒ल्या॑णत॒मं त॒न्ने॑ प॒श्या॑मि ।  
घो॒ऽसाव॒सो॑ प॒रुषः॑ शो॒ऽह॑म॒स्मि ॥  
वा॒यु॒र॒न्वि॒त॒म॒मृत॑मथे॒दं भ॒स्मान्नु॑ इ॒ शशी॑र॒म् ।  
ॐ॒॑ऽक॒तो॒ स्मर॑ कृ॒तः॒ स्मर॑ क॒तो॒ स्मर॑ कृ॒तः॒ स्मर॑ ॥

Verse 16-17 in Handschrift von Subramania Sarma (<http://www.sanskritweb.net/yajurveda>)

## Metrik des Śloka-Verses

Unter den Versformen im klassischen Sanskrit ist der Śloka-Vers bei weitem die häufigste Form. Der Śloka (ślokaḥ = Ruf), in Vedatexten die Anuṣṭubh (anuṣṭubh, f. = Lobgesang), ist ein Vers mit 32 Silben, der in vier je 8-silbige Pādas (pādaḥ = Versviertel) eingeteilt ist, die als 4 Zeilen zu je 1 Pāda oder als 2 Zeilen zu je 2 Pādas oder als nur 1 Zeile mit 4 Pādas gedruckt werden. Das letzte Wort vom 2. und 4. Pāda steht in Pausaform, d.h. es findet dort kein Sandhi statt. Zwischen dem 2. und 3. Pāda steht ein Daṇḍa, am Ende des 4. Pāda steht ein Doppel-Daṇḍa.

In der Sanskrit-Metrik gilt eine Silbe als kurz, wenn sie einen kurzen Vokal enthält (a, i, u, ṛ, ḷ) und wenn dem Kurzvokal nicht mehr als ein Konsonant und kein Anusvāra oder Visarga folgt. Eine Silbe gilt als lang, wenn sie einen Langvokal enthält (ā, ī, ū, ṛ, e, ai, o, au) oder wenn dem Kurzvokal entweder eine Konsonantenverbindung (im Druck eine Ligatur, siehe Schriftlehre) oder ein Anusvāra oder ein Visarga folgt; z.B. gilt »a« in »taṃ« als lang, weil ein Anusvāra folgt, z.B. gilt »a« in »saḥ« als lang, weil ein Visarga folgt, z.B. gilt »a« in »kanyā« als lang, weil dem für sich betrachtet kurzen »a« mehr als ein Konsonant, hier die zwei Konsonanten »ny«, folgen. Beim Fließblaut »r« ist streitig, ob er einen Kurzvokal vor »kr«, »tr«, »pr«, »br« usw. lang macht.

Beim Śloka können die ersten 4 Silben der vier 8-silbigen Pādas wahlweise kurz oder lang sein. Die 5. Silbe in einem jeden Pāda muß kurz sein, und die 6. Silbe eines jeden Pāda muß lang sein. Die 7. Silbe muß im 1. und im 3. Pāda lang sein, und die 7. Silbe muß im 2. und 4. Pāda kurz sein. Die 8. Silbe eines jeden Pāda kann lang oder kurz sein. Damit ergibt sich das folgende Schema:

	1	2	3	4	5	6	7	8	Gītā-Vers G1-1	Metrische Übersetzung
1	◡	◡	◡	◡	◡	–	–	◡	धर्मक्षेत्रे कुरुक्षेत्रे	Im heiligen Land, im Kuru-Land,
2	◡	◡	◡	◡	◡	–	◡	◡	समवेता युयुत्सवः ।	zusammentreffend kampfbereit,
3	◡	◡	◡	◡	◡	–	–	◡	मामकाः पाण्डवाश्चैव	Was taten dort, o Saṃjaya,
4	◡	◡	◡	◡	◡	–	◡	◡	किमकुर्वत संजय ॥	die Meinen und die Pāṇḍava?

Der folgende Śloka-Merkvers faßt die Regeln für das Śloka-Versmaß kurz und bündig zusammen:

<p>श्लोके षष्ठं गुरु ज्ञेयं सर्वत्र लघु पञ्चमम् । द्विचतुष्पादयोर्ह्रस्वं सप्तमं दीर्घमन्ययोः ॥</p>	<p><b>Bei einem Śloka</b> (śloke, m. Lok., S311) <b>erkenne man</b> (jñeyam, n. Nom., G1-39) <b>die sechste Silbe</b> (ṣaṣṭham, n. Nom., S1954, erg.: akṣaram = Silbe, Anm.: akṣaram bedeutet auch Buchstabe; a-kṣara, Adj. = unvergänglich) <b>als lang</b> (guru, n. Nom. = lang oder schwer, S831, S987), <b>und die fünfte</b> (pañcamam, n. Nom., S1955, erg. akṣaram) <b>überall</b> (sarvatra) <b>als kurz</b> (laghu, n. Nom. = kurz oder leicht, S609, S1273). <b>Die siebente Silbe</b> (saptamam, n. Nom., S1954, erg.: akṣaram) <b>ist kurz</b> (hrasvam, n. Nom., S590) <b>im zweiten und vierten Pāda</b> (dvi-catuṣ-pādayoḥ, m. Lok. Du., S1921, S1928, pādaḥ = Versviertel) <b>und lang</b> (dīrgham, n. Nom., S901) <b>in den beiden anderen Pādas</b> (anyayoḥ, m. Lok. Du., S737, erg. pādayoḥ).</p>
---	---

Man beachte, daß »pādaḥ« zwar wörtlich »Fuß« heißt, aber nicht mit dem deutschen »Versfuß« verwechselt werden darf. Der deutsche Versfuß heißt in Sanskrit »Gaṇa« (gaṇaḥ = wtl. »Zahl«).

In der Gītā sind auch einige Verse mit anderen Versformen enthalten. So ist z.B. der Vers G2-5 ein 44-silbiger Triṣṭubh-Vers, der aus vier jeweils 11-silbigen Pādas (d.h. 2 x 22 Silben) besteht, wohingegen z.B. der nächste Vers G2-6 zwei 12-silbige Pādas und zwei 11-silbige Pādas enthält.

## Sanskrit-Lehrbücher

Für die 1. Auflage 1990 des Sanskrit-Kompandiums habe ich diese Lehrbücher ausgewertet:

### Deutschsprachige Sanskrit-Lehrbücher

**Bühler**, G.: Leitfaden für den Elementarkursus des Sanskrit, Reprint, Darmstadt 1981, 171 Seiten, gebunden (Stand der Auflage von 1882); Dazu: Slaje, W.: Georg Bühlers Leitfaden. Schlüssel zu den Übungsstücken, Wichtrach 1986, 45 Seiten, broschiert

**Fick**, R.: Praktische Grammatik der Sanskrit-Sprache für den Selbstunterricht, Reprint, Stuttgart 1983, 194 Seiten, kartoniert (Stand der 3. Auflage, Wien o.J., ca. 1921)

**Morgenroth**, W.: Lehrbuch des Sanskrit (mit Zusatzkapitel: Besonderheiten des Vedischen), Reprint, Leipzig 1985 (Erstauflage: 1970), 365 Seiten, gebunden

**Stenzler**, A.F. und K.F. Geldner: Elementarbuch der Sanskrit-Sprache, Reprint, Berlin 1980, 122 Seiten, gebunden

### Englischsprachige Sanskrit-Lehrbücher

**Antoine**, R.: A Sanskrit Manual, Teil 1, Reprint, New Delhi 1986, 166 Seiten, kartoniert; Teil 2, Reprint, New Delhi 1986, 301 Seiten, kartoniert (Stand der Erstauflage von 1961)

**Apte**, V.S.: The Student's Guide to Sanskrit Composition, Reprint, Varanasi 1984, 420 Seiten, broschiert (Stand der 3. Auflage von 1890)

**Bhandarkar**, R. G.: First Book of Sanskrit, Reprint, New Delhi 1978, 224 Seiten, gebunden; Second Book of Sanskrit, Reprint, New Delhi 1978, 257 Seiten, gebunden (Stand der Erstauflagen von 1864-1868)

**Coulson**, M.: Sanskrit. An Introduction to the Classical Language, Reprint, London 1989 (Erstauflage 1976), 493 Seiten, broschiert

**Goldman**, R.P. und S.J. Sutherland: Devavanipravesika. An Introduction to the Sanskrit Language, Berkeley 1987 (Erstauflage 1980), 460 Seiten, kartoniert

**Hart**, G.L.: A Rapid Sanskrit Method, Delhi 1986 (Erstauflage 1984), 208 Seiten, kartoniert

**Krishnamurthy**, N. D. et al.: Conversational Sanskrit, Bangalore 1984, 392 Seiten, gebunden

**Mishra**, M.: An Introduction to Sanskrit, Delhi 1982, 384 Seiten, gebunden

**Perry**, E.D.: A Sanskrit Primer, Reprint, New York 1969, 230 Seiten, gebunden (Stand der Erstauflage von 1885 mit Änderungen durch den Autor aus dem Jahre 1936. Das Lehrbuch ist eine englische Übersetzung des Bühler-Leitfadens)

**Shastri**, D. N.: Sanskrit in 30 Lectures, Delhi 1975, 344 Seiten, gebunden

**Tyberg**, J.M.: First Lessons in Sanskrit Grammar and Reading, Los Angeles 1977 (Erstauflage 1964), 240 Seiten, kartoniert

Für die später erschienenen Auflagen des Sanskrit-Kompandiums habe ich auch die nach 1990 erschienenen Sanskrit-Lehrbücher von Walter Harding Maurer, Madhav M. Deshpande und Antonia M. Ruppel sowie von Peter Thomi, Eberhard Guhe und Felix Otter konsultiert.

Zu den von mir benutzten Sanskrit-Wörterbüchern siehe oben Seite 432.

Zu den von mir benutzten Sanskrit-Grammatiken siehe oben Seite 456.

# Publikationen von Ulrich Stiehl

## Bücher

**Einführung in die allgemeine Semantik**, Bern 1970 (Francke), kartoniert, 137 Seiten (Dalp-Taschenbuch Bd. 396)

**Satzwörterbuch des Buch- und Verlagswesens**, Dictionary of Book Publishing, Deutsch-Englisch, München 1977 (Saur), gebunden, XX, 538 Seiten (2. Auflage 1989)

**Die Buchkalkulation**, Ein Lehr- und Übungsbuch, Wiesbaden 1980 (Harrassowitz), kart., 128 Seiten (2., erw. Aufl. 1981, 158 Seiten; 3., verb. Aufl. 1983, 158 Seiten; 4., überarb. und erw. Aufl. 1989, gebunden, 258 Seiten; Reprint 2017, kartoniert, 260 Seiten)

**Der Verlagsbuchhändler**, Ein Lehr- und Nachschlagewerk, Hamburg 1980 (Hauswedell), gebunden, 424 Seiten (2. Auflage 1985)

**Verlagswesen in Schaubildern**, 1. Auflage 2017, kart., Format 21 x 29,7 cm, 132 Seiten

**Apple Assembler**, Heidelberg 1984 (Hüthig), kart. 227 Seiten, mit Diskette (2. Aufl. 1985)

**Apple DOS 3.3**, Heidelberg 1984 (Hüthig), kart., 203 Seiten, mit Diskette (2., erg. Aufl. 1984; 3., überarb. Aufl. 1986, gleiche Seitenzahl, aber ab Seite 121 andere Beispielprogramme)

**Apple ProDOS für Aufsteiger**, Band 1, Mit ausführlichen Programmbeispielen, Heidelberg 1984 (Hüthig), kartoniert, 203 Seiten, mit Begleitdiskette (2., ergänzte Aufl. 1985)

**Apple ProDOS für Aufsteiger**, Band 2, Mit ausführlichen Programmbeispielen, Heidelberg 1985 (Hüthig), kartoniert, 207 Seiten, mit Begleitdiskette

**Sanskrit-Kompendium**, Lehr-, Übungs- und Nachschlagewerk, 1. Auflage Heidelberg 1990, kart., 14,8 x 21 cm, 464 Seiten (2., überarb. und erw. Aufl. 2002, geb., 17 x 24 cm, 480 Seiten; 3., überarb. Aufl. 2004, geb., 17 x 24 cm, 480 Seiten; 4., überarb. und erw. Aufl. 2007, geb., 17 x 24 cm, 512 Seiten; 5., erw. Aufl. 2011, kart., 17 x 24 cm, 512 Seiten; Reprint 2017, geb., Großdruck 21 x 29,7 cm, 512 Seiten; Gekürzter Paperback-Reprint für Studenten, 2017, kart., 15,5 x 22 cm, 400 Seiten; 6., erw. Aufl. 2022, geb., Großdruck 19 x 27 cm, 524 Seiten)

**Conjunct Consonants in Sanskrit**, 1. Auflage 2017, kartoniert, 21 x 29,7 cm, 104 Seiten

## Aufsätze

Mehr als 100 Aufsätze in »Börsenblatt«, »Buchmarkt«, »Peeker«, »cp computer persönlich«, »CAL Computer Applications in the Laboratory« und anderen Fachzeitschriften

## Computer-Programme

**MUM Macro Utilities Master**, London 1983 (Heyden), Manual und Diskette (englisch)

**DB-Meister**, Adreß-, Kartei- und Schemabriefprogramm, Manual und Diskette (deutsch), Heidelberg 1983 (2. Auflage, Heidelberg 1986)

**ProDOS-Editor 1.0**, Applesoft-Editor unter ProDOS-Betriebssystem, Manual und Diskette, Heidelberg 1984 (Hüthig), Manual und Diskette (deutsch)

**INPUT 1.0**, A Professional Data Entry Utility, Heidelberg 1983 (Hüthig), Manual und Diskette (englisch); INPUT 2.0, Bildschirm-Maskengenerator, Heidelberg 1984 (Hüthig), 2. Auflage, Manual und Diskette (deutsch)

**MMU 1.0**, Memory Management Utilities, Heidelberg 1984 (Hüthig), Manual und Diskette (englisch); MMU 2.0, Memory Management Utilities, Heidelberg 1984 (Hüthig), 2. Auflage, Manual und Diskette (deutsch)

**Softbreaker**, Eine softwaremäßige Interrupt-Utility, Heidelberg 1984 (Hüthig), Manual und Diskette (deutsch)